

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelhefte zu 4 kr., in der Fressia 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagnier-Boulevard Nr. 31.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Fr ü h.

Budapest, 6. Juni.

Ein Schritt nur noch und die Nation hat den Gipfel der Festesfreude erklimmt, von welchem aus sie zurückblickt auf ein Jahrtausend ihres Geronwachens zur jetzigen Größe und den Blick vorwärts lenkt auf ein neues, eine noch schnellere, noch freudigere Entwicklung verheißendes Jahrtausend. Wenn am Montag die sich erhebende Sonne mit ihren ersten Strahlen die Bergkämme am rechten Stromufer erhellt, in den Kreuzen der Kirchen Flammen entzündet, in der Kuppel der Industriehalle ein purpurnes Feuer auslodert und darauf eine Lichtfluth über den Rasos sich ergießen läßt, dann geht ein freudiges Schauern durch alle Ungarischen und hebt Millionen und aber Millionen empor aus dem Staube des Alltagslebens in die erhabenen Regionen, in welchen für andere als rein patriotische Empfindungen kein Raum ist. Zehntausende und aber Zehntausende von Landesöhnen sind herbeigeströmt nach Budapest, Mitwirkende oder doch Zeugen zu sein des glänzendsten aller Schauspiele, deren Bühne niemals die Hauptstadt gewesen ist. Und Millionen und aber Millionen anderer Ungarn richten das geistige Auge nach dem farben- und harmonieprächtigen Festzuge, der sich über den Festungsberg wunden und, den mächtigen Strom zweimal überschreitend, Halt machen wird an den beiden Brennpunkten unseres politischen Lebens, an dem gleich einem Zauberbilde aus der Donau gewachsenen Parlamentsgebäude und dem von der Höhe nach den Richtungen der vier bei der Krönung zu führenden Schwerfreiche das Vaterland und die Nation begrüßenden Königsschlöße. Alle ungarischen Seelen weisen übermorgen, von frohem Stolze geschwellt, an diesen beiden Punkten, alle Geister sind von einem Jubelbrande entzündet, und ein Gedanke lebt in jeder Brust, der Segensgedanke für Ungarn und dessen König. Das Ausland, welches zahlreiche offizielle und private Vertreter in unsere Mauern gesandt hat, wird

Zeuge sein, wie alle ungarischen Herzen zu freudigem Getöse zusammenschlagen. Wir meiden es, unsere Phantasie dem Ereignisse voraussehen zu lassen; sie könnte schwerlich den Glanz und die Pracht der Vorgänge erreichen, welche sich den Seelen für immer einprägen werden, und die zu schildern jede Feder ohnmächtig ist und der Pinsel des größten Künstlers tief in die Farbengluth getaucht werden müßte. Nur dessen sind wir gewiß, daß der Huldigungsfestzug an Größe und Herrlichkeit noch den Krönungszug überbieten wird, auf dessen neunundzwanzigsten Jahrestag er fällt.

Und wie weit überbieten die in den jetzigen nationalen Festtagen aus den Herzensgründen froh sich ans Sonnenlicht wagenden Hoffnungen diejenigen, welche am Tage der Krönung Franz Josephs I. zum Himmel emporstrebten. Gewiß, wir Alle, selbst die Männer nicht ausgenommen, welchen schon die Silberfäden das Haupt umspannen, wir waren voll des jugendlichen Uberschwangs und sahen den Himmel offen. Nicht ohne Lächeln, aber auch nicht ohne Nahrung, wie der Zeit der ersten Liebe, gedenken wir jener Tage. „Bis an des Meihers bleichste Sterne — Erhob uns der Entwürfe Flug.“ Aber dann schlichen sich Bedenken und Zweifel in die Gemüther. Zu Schweres hatten wir nicht ohne eigene Mitschuld vertrauen dürfen, das Errungene zu erhalten. Und waren nicht jenseits der Leitha und innerhalb der ungarischen Grenzen unter den Nationalitäten jene finsternen Mächte noch thätig, die so unsagbares Unheil über unser Vaterland — freilich auch über ihres — gebracht hatten? Ja, der König! Ihm glaubten, ihm vertrauten Alle. Doch konnte nicht abermals von Schranken, Finsternissen, Popsträgern eine Schranke aufgerichtet werden zwischen ihm und der Nation? Auch konnte der unschätzbare Werth des Ausgleichs selbst von seinen Urhebern nicht vollauf erkannt werden und wurde von Denen verkannt, die während der Zeit der Reaktion in den Vorstellungen und dem Haß der Vergangenheit verknöchert waren. Nicht gering wahrlich war die Gefahr, daß die Partei-

kämpfe die Nation zerfleischen und neuen Katastrophen entgegenreiben würden. So schwankten die Heroen der ungarischen Wiedergeburt zwischen Furcht und Hoffnung, war ihnen zu Muthe, als ob sie auf brüchigem Eise gingen. Erst nach Schluß der ersten Periode muthiger und doch auch besonnener Reformen, welcher ersten sich in den letzten Jahren eine zweite angeschlossen hat, kehrte unangekränkelte Zuversicht ein.

Wie anders heute! Kein Zweifel naht am Glauben an den niemals mehr von außen, höchstens durch eigene Schuld zu gefährdenden Fortbestand der Unabhängigkeit des Vaterlandes. Der Ausgleich hat viel mehr gehalten, als der verwegenste Sanguinismus von ihm zu erwarten gewagt hat; unsere politische und wirtschaftliche Entwicklung ist in seinem Rahmen niemals gehemmt gewesen, sondern hat sich fröhlich entfalten und zu einer Höhe gelangen können, nach welcher vor kurzen Jahrzehnten unser Blick nicht hinaufreichte. Die Nation hat sich in ihn eingelebt, eingewöhnt, daß die Vertreter des Radikalismus wohl noch die alten Kampfrufe wiederholen, diese ihnen jedoch nur von den Lippen, nicht aus der Brust kommen. In Feinden fehlt es uns freilich auch heute nicht jenseits der Grenzen und im Lande; doch deren Einfluß auf die Regierung Oesterreichs ist verschwunden, und am allerwenigsten kann ihr „Geben und Nehmen“ in der Hofburg geübt werden. Der König hat erfahren, wie leicht es ist, den Weg ins Herz der Nation zu finden, und wie dort die Kronrechte in sicherster Hut neben den Volksrechten ruhen. Sind diese Rechte aneinander geklammert, so vermögen keine Hinterlist und keine offene Feindseligkeit sie zu zerstören. Darum ist der bange Zweifel längst der ungehörten Sicherheit gewichen. Der übermorgen einzuweihende Parlamentspalast, dieses fest in der Erde gegründete und zum Himmel emporschauende, wie von einem warmen Gotteshauche belebte Gedicht von Stein, welches sich im Strome spiegelt, den grünen Bergen und dem Königsschlöße ins Anlitze sieht, er ist das Sinnbild der geänderten Lage. Die Magazinen im Museum, welches die Schätze der Ver-

## Suldigung.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine mächtige Symphonie mit immer sich steigenden Variationen eines Grundthemas ist unser Jahrtausendfest. Mit Tönen der Huldigung für den geliebten Herrscher hat es begonnen; immer gewaltiger schwellen die Akkorde an; fast vermeintliche Seele und Ohr eine weitere Steigerung nicht zu ertragen, und nun bricht ein rauschendes Fortissimo hervor, getragen von dem Dem ungezählter Variationen, und es zeigt sich, daß der Punkt der Sättigung jetzt erst erreicht ist, daß dies Unifono des Feiertages an des Königs Majestät gefeiert hätte, wenn die Dichter unseres Jubelfestes in ihrer Konzeption ihn vergessen hätten.

Was wir seither gesehen und genossen, es war nur ein dürftiges Vorbild. Nun stehen wir vor dem Gipfel der Feier und die Herzen erbeben vor der Gewalt der gemeinsamen Empfindung. Wie in den Augenblicken höchster Freude alles Blut zum Herzen strömt und dort süßen, kaum erträglichen Krampf hervorruft, so strömt jetzt die ganze Nation und Alles, was uns Freund ist auf dem weiten Erdenrund, zusammen in unsere Hauptstadt, theilzunehmen an der Huldigung für den König. Eine neue Stadt ist zwischen den Häusern entstanden, bei Fackelschein gezimmert und nun schon in leuchtenden Farben gezieret. Gaitanden schlingen sich über die Gesimse der Häuser, glühend bunte Teppiche prangen aus dem Grün hervor und es blüht und glüht und leuchtet allüberall, als wollten selbst die Steine ihren Theil haben an dem Rausche, an der Begeisterung, der Ekstase.

Schelte uns Niemand, daß wir im Uberschwang uns ergosen. Wir huldigen unserem Könige — und sage, was ist des Königs werth an seinem herrlichsten Fest? Und unsere Könige haben

digen wir, der uns mehr ist als der Träger der Krone, mehr als der Erbe der Majestät. Unser Volk ist frei und kennt nicht die Unterwürfigkeit unter ein Symbol, nicht den Feihsdienst vor allmächtigen Despoten. Die Liebe und Begeisterung unserer Nation muß erungen werden durch persönliches Verdienst. Wo aber trägt auf dem weiten Erdenrund ein Herrscher Krone und Szepter, der mehr Unrecht hätte auf die liebende Verehrung freier Bürger als König Franz Joseph? Nach Jahren der Irrung und schwerer Leiden haben König und Nation sich endlich gefunden zu heiligem Bunde, und drei lange Jahrzehnte, ein ganzes Menschenalter hindurch ist der Bund gehalten worden, unerblich, unangestastet, zum Segen des Hauses. In einem Geist, dessen kritischer Geist alle Autorität unterwühlt und zernagt, hat König Franz Joseph's ritterliche Treue dem monarchischen Gedanken ein neues Heim geschaffen, in dem er nahende Stürme überdauern kann. Von allen Seiten drängten die Verführer, denen ein freies Volk ein Dorn im Höflingsauge ist, an den König heran, den in schwerer Zeit geschlossenen Bund nun, da die Sonne wider scheint, als von der Noth erpreßt, rückgängig zu machen. Doch heilig war unserem Herrscher sein Königswort und der Gisthauch der Einflüsterung konnte den Spiegel seiner Seele nicht trüben. Und selbst als der heilige Bund von dem Monarchen schwere Opfer persönlicher Empfindung forderte, als das Wohlergehen der Nation Neuerungen erheischte, die dem ehrwürdigen Traditionen anhangenden König schwer wurde, zu billigen, selbst damals stieg die beschworene Achtung vor dem gesetzlichen Willen der Nation über die Stimme der Neigung, über die Stimme der Rathgeber. Nie wird die Nation ihrem König dies schwerste Opfer vergessen. Freie Männer sind dankbar, und Treue lohnen sie mit Treue.

Der Zufall spielt seine Rolle auch in der Ge-

schichte der Völker. Nicht immer erlebt der Paupert die Einweihung des Hauses, dem er die Arbeit seiner Tage, die Sorge seiner Nächte gewidmet. Manche der Männer, denen wir Großes verdanken, sind nach gethaner Arbeit von der Bühne des öffentlichen Lebens zurückgetreten und andere stehen, würdig und beglückt, an ihrem Plage als Dolmetsche unserer Gefühle, als Würdenträger des Tages. Doch Einer ist, den die wechselnden Geschehnisse nicht wegfehen und nicht in den Hintergrund drängen konnten, Einer, dem am großen Tage das Amt zufällt, dem König die Suldigung der Nation in Worten auszusprechen, Desider Szilágyi. Einander gegenüber stehen werden die providentiellen Männer, Franz Joseph der Treue, der Hüter unserer Verfassung, und Desider Szilágyi, die Personifikation unserer Einigkeit und Kraft. Mit erhobenem Griffel harre also dieses Moments, der würdig ist, daß sie ihn in ihre ehernen Tafeln grabe. Auf hohem Balkon der Herrscher, umgeben von den Mitgliedern seines Hauses, auf dem weiten Raum vor dem Schlosse Desider Szilágyi als Führer der Geschlechter und der Erfahrenen unserer Nation; auf dem Soller der Repräsentant der Staatshoheit und der Majestät des Gesetzes, auf dem Plan der Träger der Fortschrittsidee, das Prototyp der politischen Kraft des Ungarthums: glücklicher konnten die Mächte, denen wir unser Gedeihen verdanken, nicht personifizirt erscheinen, als in diesen beiden Auserkorenen des Geschicks.

Mit der Suldigung für den König enden die politischen Feste des Millenniums. Noch einmal tritt der Adel in prunkvollen Gewändern aus dem Volke hervor, auch äußerlich geehrt in gebührender Würdigung tausendjähriger Verdienste hoher Ahnen. Das neue Jahrtausend beginnt mit neuen Aufgaben. Eine neue Epoche fordert neue Kräfte. Gebührt am Tage eines historischen Festes den Trägern der historischen Namen der Vorrang, in den langen Jahrhunderten der nationalen Arbeit, die nun beginnen

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

gangenheit wahr, die Abgeordneten in einem fast kümmerlichen Baue in versterkter Gasse: so war es. Und nun beide Häuser des Reichstages in den herrlichen, vom Lichte durchflutheten Räumen am mächtigen Strome: besser kann nirgends der Parlamentarismus geübt sein, Lichter ist niemals seine Zukunft gewesen, denn heute in Ungarn. Und solange er dauert, solange währen Unabhängigkeit und Freiheit der Nation.

Ja, es wird ein erhabener Moment sein, in dem Ungarns König und Nation bei der Wiederkehr ihres Hochzeitstages den Treueidwurm erneuern. Millionen werden diesem Augenblicke zusehen: „Verweile doch, du bist so schön!“ Es kann nicht sein. Doch geht der Festtag vorüber, sein Glanz wird weit hinaus in die Zukunft leuchten und in die Tage der nüchternen Arbeit und der Sorge und Bedrängnis hineinstrahlen, einem Leuchthurm gleich, welcher dem Schiffer Trost bringt und den Weg weist zum sicheren Hafen.

Das österreichische Nuntium.

Die österreichische Quotendeputation hat ihr Nuntium auf die jüngste Zuschrift der ungarischen Quotendeputation der letzteren zugehend und dasselbe wurde heute veröffentlicht. Dieses Nuntium ist natürlich bestrebt, den im ersten Nuntium der österreichischen Deputation entwickelten Standpunkt, wonach die Quote auf Grundlage der Bevölkerungsziffer festgesetzt werden sollte, zu rechtfertigen. Wer jedoch die österreichische Staatschrift aufmerksam durchliest, dem werden die ganz deutlichen Symptome der in derselben enthaltenen Rückwärtskonzentration nicht entgehen. Wir konstatieren, daß die neue österreichische Staatschrift sowohl dem Tone als dem Inhalte nach weniger schroff ist, als man den vorangegangenen Gerüchten zufolge vermutet hätte. Am schroffsten verhält sich die österreichische Deputation in der Frage des Präzipuums, welches dieselbe zu Beginn ihres Nuntiums ausführlich behandelt, ohne jedoch bemerkenswerthe neue Argumente vorzubringen. Der Schwerpunkt der von den Deputationen verhandelten Fragen liegt nun gewiß nicht in der Frage des Präzipuums, sondern in jener der Beitragsquote. Sollte es wider alles Erwarten gelingen, bezüglich der letzteren eine Vereinbarung zustande zu bringen, so wird wohl auch die Eliminierung des Präzipuums keinen unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen. Die österreichische Deputation sagt dies selbst im letzten Abschnitte ihres Nuntiums, welches viel veröhnlicher klingt, als die einleitenden Partien desselben.

Die österreichische Deputation ist durchaus nicht von der Untrüglichkeit ihres zuvor eingenommenen Standpunktes überzeugt. Scheinbar verteidigt sie noch ihren Standpunkt, wonach die Bevölkerungsziffer als Vertheilungsbasis der gemeinsamen Auslagen angenommen werden sollte,

doch sind ihre diesbezüglichen Argumente so schwach, daß sie dem stillschweigenden Aufgeben der Bevölkerungsbasis gleichkommen. Während die österreichische Deputation bisher die Bevölkerungsziffer selbst als Basis ihrer Berechnung annahm, polemisiert sie jetzt nur dagegen, als ob die Leistungsfähigkeit mit der Bevölkerungsziffer nicht in Verbindung gebracht werden könnte, da doch die auf den Kopf entfallende Steuerleistung der noch relativ verlässliche Maßstab der Steuerkraft der Staaten sei. Nun ist dies aber etwas ganz Anderes, denn die Steuerleistung ist in Ungarn thatsächlich per Kopf kleiner als in Oesterreich, und wenn man diesen Umstand in Rechnung zieht, so kommt schon eine wesentlich kleinere Quote heraus, als welche für Ungarn von der österreichischen Deputation berechnet wurde.

Auch den Hinweis der ungarischen Deputation auf die Thatsache, daß ein relativ größerer Theil der gemeinsamen Ausgaben in Oesterreich verbraucht wird, also der dortigen Volkswirtschaft zugute kommt, macht das österreichische Nuntium zum Gegenstande von Gegenbemerkungen und will daraus, daß Ungarn mehr als je zuvor als Brod- und Fleischlieferant Oesterreichs erscheint, folgern, daß die oben angegebene Annahme der ungarischen Deputation unbegründet sei. Abgesehen davon, daß diese Frage überhaupt nur eine sekundäre Bedeutung besitzt, ist jedoch darauf hinzuweisen, daß Brod und Fleisch nur einen geringen Bruchtheil des Gesamtbedarfes der gemeinsamen Ministerien ausmachen.

Die österreichische Zuschrift gibt zu, daß die Industrie Oesterreichs der ungarischen stark überlegen ist, bemerkt aber, daß hinwieder die ungarische Landwirtschaft der österreichischen überlegen sei. Letzere Behauptung ist aber leider den Thatsachen nicht entsprechend. Die ungarische Landwirtschaft hat allerdings Fortschritte gemacht, doch steht die österreichische Landwirtschaft noch immer auf einer viel höheren Stufe der Intensität. Eine hochentwickelte Landwirtschaft geht stets Hand in Hand mit einer hochentwickelten Industrie. Darum ist auch die Grundrente in den Industriegebieten Oesterreichs zwei- bis dreimal so groß, als selbst in den fruchtbarsten Gegenden Ungarns. Ein gleich großes Landgut hat in Weizen oder Weizen einen zwei- bis dreifach so hohen Werth, als auf der fruchtbaren ungarischen Ebene.

Das österreichische Nuntium verschmäht es nicht, selbst mit einem Trugschlusse zu operiren, wie jener ist, wonach Oesterreich an Zolleinnahmen um sieben Millionen Gulden mehr abführt, als dessen Antheil auf Grund des Quotenverhältnisses wäre. Dieser Umstand ist aber eine rein zufällige Folge der geographischen Lage, welche es mit sich bringt, daß der auswärtige Handel der Monarchie sich überwiegend über die Zollgrenze abwickelt. In Wirklichkeit wird das Zollgefälle von jenem Staate getragen, der die verzollten Waaren kon-

sumirt. Die Oesterreicher sollten es doch einmal auf eine Probe mit dem getrennten Zollgebiete ankommen lassen, dann würde es sich zeigen, daß die Zolleinnahmen Ungarns allein größer ausfallen würden, als jetzt die Zolleinnahmen der ganzen Monarchie. Aber auch die gegenwärtig von Ungarn konsumirten rein ausländischen Importartikel repräsentiren ein größeres Zollgefälle, als jenes ist, welches bei den ungarischen Zollämtern einfließt. Es ist absolut unzulässig, ein Argument, wie das von der österreichischen Deputation mit Bezug auf das Zollgefälle angeführte, zu gebrauchen. Nur auf gänzlich unwissende und naive Menschen könnte ein solches Argument eine Wirkung haben.

Im zweiten Nuntium der österreichischen Deputation wird sodann eine Tabelle mitgetheilt, welche darthun soll, daß die Staatseinnahmen Ungarns seit 1868 um 263 Prozent, jene Oesterreichs bloß um 102 Prozent gewachsen sind. Rechnliche Ziffern werden auch bei den Ausgaben herausgebracht. Nun ist hiegegen schon oft angeführt worden, daß eine rapidere Steigerung der Belastung keineswegs das ebenso rapide Wachstum der Steuerkraft beweist, sonst müßten die mit großer Noth kämpfenden und ihre Bürger sehr stark belastenden Staaten als die reichsten gelten. Aber auch aus einem anderen Grunde ermangeln diese Tabellen der Beweiskraft. Im Jahre 1868, von welchem diese Tabellen ausgehen, hatte das Budget Ungarns noch in vielen Partien den Charakter eines Nettobudgets. Deshalb waren die im Budget figurirenden Ziffern relativ klein und die Budgets späterer Jahre, welche bereits reine Bruttobudgets waren, zeigen ein enormes Anschwellen der Ziffern, was aber nicht gleichbedeutend ist mit einem entsprechenden Anwachsen der Steuerkraft des Landes. Solche künstliche Zifferngruppierungen sind geeignet, die Wahrheit zu verdunkeln, nicht aber sie zu erühen.

Die meritorisch wichtigsten Argumente der österreichischen Deputation sind die folgenden zwei: erstens verlangt sie, daß beim Ertrage der Verzehrungssteuern die Steuerrestitutionen abgezogen und auch die an Galien ausbezahlte Propinationsentschädigung berücksichtigt werden soll. Ferner weist sie darauf hin, daß der ungarische Grundentlastungsschlag zur Verzinsung der Grundentlastungsschuld nicht mehr ganz benötigt werde, daher derselbe auch nicht mehr ganz aus der Reihe der ungarischen Staatseinnahmen, welche bei Berechnung der Quote zu berücksichtigen seien, ausgeschlossen werden könne. Bezeichnend ist es jedenfalls, daß diese Argumente der österreichischen Deputation erst jetzt nachträglich eingefallen sind. Die angeregte Frage verdient jedenfalls eine eingehende Erörterung. In Wirklichkeit müßte der ungarische Grundentlastungsschlag um den Betrag ermäßigt werden, der zur Verzinsung der Grundentlastungsschuld nicht mehr benötigt wird. Daß Ungarn diesen gerechten Anspruch seiner Steuer-

werden, gibt es nur einen Rang noch, den der Persönlichkeit. Kein Mißklang begleitet bei uns den Durchbruch der neuen Ideen, das Auftreten der neuen Kräfte. Mit Glanz und Ehren verabschieden wir die alte Zeit der aristokratischen Herrlichkeit, doch ein Abschied ist es, ehrliche, notwendige Trennung. Das kommende Jahrtausend gehört der Arbeit und ihrem Adel. Alte und neue Zeit aber verbindet die Person des Herrschers, das Symbol der Gerechtigkeit. Zu ihm, dem ersten und unermüdeten Arbeiter der Nation blicken wir auf mit Vertrauen und freudiger Zukunftshoffnung — lange erhalte ihn uns die Vorsehung, lange lebe Franz Joseph, der König der Dreie!

Temper.

Der gestohlene Kopf.

(Original-Beitrag des „Neuen Vester Journal.“)

Der Himmel sorgt schon dafür, daß Paris immer sein lastiges Ständälchen habe, dieses Mal handelt es sich aber um eines, das sein greil und krankhaft schimmerndes Licht weit über die Grenzmarken des Sündenspühls an der Seine hinauswirft, weil es eine Hülle ernster künstlerischer Fragen rege gemacht hat. Kurz und gut: ein Künstler soll einen schönen, lebendigen Frauenkopf gestohlen haben, um ihn einer nackten Marmorstatue aufzusetzen — ist das erlaubt?

So lautet die Hauptfrage, von allem lästigen Beiwerk losgelöst. Freilich ist das Beiwerk so pitant, daß wir uns wohl einen Augenblick dabei aufhalten dürfen — und vielleicht noch einen Augenblick, denn das Bild ist gar zu schön . . .

Im Salon der Champs-Élysées drängt sich die Menge. Wer da weiß, welche ungeheure Summe von Talent und Arbeit ein solcher „Salon“ umfaßt, den wird es nicht wundern. Es gibt ja Ausstellungen, welche zehntausend und mehr Gemälde allein

bringen — unglückselige Künstler, die in einem solchen Massenangebot Beachtung finden wollen! Wie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken, wenn sie tausend- und tausendfach abgelenkt wird?! Da verält man auf ganz absonderliche Dinge . . . Und siehe da! Die Massen stauen sich. Die Hunderttausende, welche den „Salon“ besuchen, streben sammt und sonders einem Punkte zu. Dort ist der Magnet, der Alle anzieht. Dort ist das Kunstwerk, das Alle bezwingt und von Allen gesehen werden will. Wie, ist ein neuer Raffael entstanden oder ein frischer Michelangelo?

Nun, es ist ein ganz allerliebtes Kunstwerk, das die Menge bewundert. Freilich, der höhere Werth steht nicht ganz im Einklang mit dieser Sensation. Es wird auch nicht bloß bewundert, es wird auch bewirgelt und belacht, und jene, die zu wohlgezogen sind, um zu weinen und zu lachen, lächeln wenigstens und tauschen vielzählige Blicke aus. Dann wollen sie weggehen, bleiben aber doch noch einmal stehen — sie können sich von dem Anblick gar nicht trennen. Es ist hundert gegen eins zu wetten, daß sie morgen wiederkehren, um sich den Augenschmaus nochmals zu gönnen.

Um was handelt es sich? Der Bildhauer Falguière, einer der namhaften Künstler der Seinestadt, hat eine Statue ausgestellt, die der Ausstellungs-Katalog als „Tänzerin“ schlechtweg bezeichnet. Die Tänzerin ist absolut hülsenlos und trägt den Kopf der berühmten Ballettuse der Großen Oper, Fräulein Cléo de Mérode. Ist das Uebrige, außer dem Kopfe, auch von Mademoiselle Cléo? „Natürlich!“ ruft das Publikum. „Es ist nicht wahr!“ sagt die leichtbelegte Tänzerin Terpsichorens. Die Menge glaubt es nur umso fester. Und der Künstler — schweigt. Er will nur sein Werk reden lassen, das in der That eine verführerische Sprache führt . . .

Die Kollegen schimpfen und beneiden ihn.

„Welche Niedertracht!“ rufen sie in allen Gassen. „Welche großartige Idee!“ denken sie im Stillen.

In der That, es hätte keinen grandiozeren Einfall geben können, um Sensation zu erregen. Und der Einfall ist gerade in künstlerischer Beziehung am meisten gerechtfertigt, so daß man dem Bildhauer nicht einmal recht den Vorwurf machen kann, daß er durch die Pikanterie der . . . Enthüllung die Aufmerksamkeit auf sein Werk lenken wollte. Denn Fräulein Cléo de Mérode ist ganz ohne Zweifel eine der fesselndsten und eigenartigsten Schönheiten von Paris — was viel sagen will. Das längliche Köpfchen ist von unsagbarem Reize. Ein feinschieliges Stumpfnäschen und große, schwarze, schmachtende Augen, in welchen eher ein Ausdruck der Trauer als der Freude wohnt. Eine Abasterhaut und rabenschwarzes Haar. Auch die Tanzkunst der Mérode hat viele Bewunderer, Andere üben herbe Kritik. Aber Alle sind entzückt von dem Ebenmaß ihrer Formen, die sie in den Klitterbüscheln so oft gezeigt, von der Grazie ihrer Bewegungen. Das Schönste aber an ihr ist zweifellos das Gesichtchen, das so viel holde, rührende, mädchenhafte Keuschheit ausdrückt. Gerade dieser Ausdruck ist es, der die verwöhnten, überreizten, leichtfertigen Pariser am meisten entzückt.

Die göttliche Cléo versteht es auch, ihre Schönheit ins rechte Licht zu setzen. Was sie an Kleidung am Leibe hat — es ist manchmal nicht viel — vereth den exquisitesten Geschmack. Sie ist auch eine Schöpferin der Mode. Sie hat die Frisur à la Botticelli erfunden, die derzeit bereits überall in civilisirten Europa in Schwung kommt, am Obro wie an der Spree, an der Themse wie an der Donau. Das Haar ist in der Mitte gescheitelt und fließt in reicher Fülle längs der Wangen herab, um, das Ohr vollständig verhüllend, tief unten am Nacken zu einem reichen Knoten sich zu vereinigen. So malte Botticelli seine schönen Nessäen, und die Mérode hat

zahlen nicht erfüllen kann, ist auch ein Beweis, wie stark belastet diese Steuerzahler sind. In Oesterreich stehen jetzt die starken Ermäßigungen der Ertragssteuern, namentlich der Grundsteuer, auf der Tagesordnung und man plant die Ueberweisung der gesammten Ertragssteuern an die Provinzen, während bei uns die Komitatszuschläge eine gefährliche Tendenz zum Steigen aufweisen. Wenn die Oesterreicher einen tieferen Blick in unsere Steuerverhältnisse nehmen würden, müßten sie sich überzeugen, daß bei uns die Steuerzahler viel stärker belastet sind als in Oesterreich.

Die letzten Absätze des österreichischen Nuntiums bringen eine gewisse Geneigtheit der österreichischen Deputation zu einem billigen Kompromisse zum Ausdruck. Dies geschieht freilich nur in Form von allgemeinen Andeutungen, in welchen implizite die Bevölkerungsbasis aufgegeben und der ungarischen Deputation gegenüber der Wunsch ausgesprochen wird, sie möge eine andere Berechnungsbasis ausfindig machen.

Budapest, 6. Juni.

**Das heute zur Veröffentlichung gelangte Nuntium der österreichischen Quotendebatation, dessen Inhalt wir an anderer Stelle im Wesentlichen mittheilen und besprechen, schließt folgendermaßen:**

Gern bereit, zu einer Verständigung die Hand zu bieten, ist die österreichische Deputation leider nicht in der Lage, den von der g. Regimentsdeputation gestellten Anträgen ihre Zustimmung zu geben, und sie muß in diametralen Gegensätze mit denselben an ihrer Ansicht festhalten, daß die unfaire, gezeigten finanziellen Verhältnisse der Länder der ungarischen Krone eine Erhöhung der Quote als gerechtfertigt erscheinen lassen. Wenn eine andere entsprechende Grundlage als die Bevölkerungsziffer für die Berechnung ausfindig gemacht und beantragt werden sollte, wird die österreichische Deputation es an einer unbefangenen Prüfung nicht fehlen lassen, auch hinsichtlich des Präzipsiums dem ausgesprochenen Wunsche entgegenzukommen bemüht sein und nicht ermangeln, in ihrem an den Reichsrath zu erstattenden Berichte hierauf bezügliche Anträge zu stellen. Was weder durch Gesetze noch durch Uebung erzielt wurde: einen richtigen Maßstab für die Auftheilung der Quote ausfindig zu machen und festzusetzen, muß als die nunmehr zu lösende Aufgabe der Deputationen bezeichnet werden, damit nicht wie bisher in den beiderseitigen Schriftstücken von einander schroff abweichende Gesichtspunkte verfochten werden, die eine Verständigung von vornherein erfolglos erscheinen lassen. Je tiefer man sich in die Einzelheiten des Staatshaushaltes beider Staatsgebiete versetzt, umso berechtigter und begründeter erscheint die Forderung eine Vergleichung auf einem anderen als dem bisherigen Wege anzustreben. Die österreichische Deputation, von Gerechtigkeit und Billigkeit erfüllt, ist weit davon entfernt, den Ländern der ungarischen Krone Opfer zu thun oder aufzubürden zu wollen, welche deren Leistungsfähigkeit übersteigen; sie muß aber ihr Bedauern ausdrücken, daß die g. ungarische Deputation dem auch von ihr anerkannten Grundsatze der Gerechtigkeit und Billigkeit zu entsprechen glaube, wenn sie an einer vollständig unhaltbaren Grundlage trotz vielfach geänderter Verhältnisse festhält. Und wenn betont wird, daß die Uebernahme einer Mehrbelastung nicht nur die Pflicht gegen sich selbst, sondern auch gegen die Monarchie verbiete, da dieser Monarchie nur ein innerlich gekräftigtes Ungarn zur deren Stütze dienen könnte, so ist auch die österreichische Deputation in der Lage, mit denselben Argu-

menten ihre Forderung zu rechtfertigen, da nur die innerlich gekräftigten und in Friedenszeiten nicht über Gebühr belasteten Königreiche und Länder dem Gesamtstaate eine sichere Stütze gewähren können. Seit jeher haben die österreichischen Länder für die Erhaltung der Gesamtmonarchie die größten Opfer gebracht, welche auch den Ländern der ungarischen Krone zum Vortheil gereichten, und wenn Ungarn mit gewis berechtigtem Stolze die Feier seines tausendjährigen Bestandes als Staat begeht, so hat österreichisches Gut und Blut kein kleines Scherlein dazu beigetragen.

Der Finanzminister Lukács wird den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Zuckersteuerkonform jenem, welcher im Ausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses bereits Gegenstand der Verhandlungen bildete, in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreiten.

Nach in Berlin eingelaufenen Nachrichten wird Kaiser Nikolaus von Rußland in der zweiten Hälfte des Monats August seine Besuche bei den deutschen Höfen abstaten. Kaiser Nikolaus dürfte dann Ende August am Wiener Hofe erscheinen. Ob die Kaiserin an diesen Reisen theilnehmen wird, ist noch nicht bekannt.

**Gegenwartigkeiten.**

Budapest, 6. Juni.

Unsere heutigen Beilagen enthalten folgendes:

Die erste: „Ausstellungs-Zeitung“ (Die bösnisch-herzegowinische Ausstellung, Ausstellungs-Chronik), Eine Stiftung des ung. isr. Landesfonds, Aus dem Baurathe, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Chefaufgebote in den hauptstädtlichen Standesämtern, Der Kapitalist (Saatenstandsbericht) u. telegraphische Kursberichte, Wiener Fruchtbörse und Inserate;

Die zweite enthält auf Seite 17: Den Guldigungs-Festzug (Das Programm des Festzuges, Polizeiliche Verfügungen); Umschreibungen von Immobilien, Handelsüberzicht der Woche, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle und „Kleiner Anzeiger“;

Die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlet“ und die Fortsetzung des Romans „Das Komödiantenkind“) und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier einen schwülen, bewölkten Tag und es ging zu wiederholtenmalen, insbesondere am Abend, schwacher Regen nieder; die Maximaltemperatur betrug 22 Gr. R., der Barometerstand ist bis auf 760 mm. gesunken. Auf dem Kontinent haben die Niederschläge, sowohl was die Ausdehnung als auch die Menge anbelangt, zugenommen und insbesondere im Westen, wo auch die Temperatur niedriger ist als im Osten. In Ungarn gab es gestern in manchen Gegenden Gewitter, im Allgemeinen behielt jedoch das Wetter seinen trockenen Charakter und auch die Temperaturverhältnisse haben sich nicht geändert. Es ist theilweise bewölkt, warmes Wetter mit Strichregen und lokalen Gewittern zu erwarten.

Der König ist heute Morgens um 5 Uhr 40 Minuten aus Wien in Budapest eingetroffen. Den Hofzug hatten der Direktionspräsident der könig-

ungarischen Staatsbahnen Magnatenhausmitglied Julius Ludwigh, ferner Betriebsleiter Sigmund Thall, Oberinspektor Dolnay und Inspektor Löwinger geführt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt, nur Oberstadthauptmann v. Rudnay und Stationschef Daróczy hatten sich zur Begrüßung des Monarchen eingefunden. Nachdem Se. Majestät den Waggon verlassen, wechselte er mit Herrn v. Ludwigh einige freundliche Worte, drückte dem Oberstadthauptmann die Hand und bestieg dann die bereitstehende Hofequipage, mit welcher er in die Diner Burg fuhr.

Kronprinzessin-Witwe Stephanie, deren Tochter Erzherzogin Elisabeth, ferner Erzherzog Eugen benützten heute zur Fahrt nach Budapest den Dampfer „Marie Valerie“ der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft. Sie wurden am Landungsplatze Praterkanal von dem Vertreter der Direktion, Herrn Regierungsrath Otto Müller, empfangen und in die reservirten Schiffsräume geleitet. Das Wetter war anfangs ungünstig, da bei Abgang des Schiffes ein schwacher Regen sich unangenehm bemerkbar machte, was jedoch die gute Laune der Reisenden nicht im mindesten stören konnte. Die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft ließ heute in Folge stärke Passagierfrequenz zwei Postschiffe von Wien nach Budapest abgehen, wovon „Marie Valerie“ direkt verkehrt, damit die erzhertzoglichen Passagiere früher an dem Bestimmungsorte eintreffen.

Vom Patentrath. Se. Majestät hat auf Vorschlag des Handelsministers den Polytechnikums-Professoren und Mitgliedern des Patentrathes Dr. Vinzenz Wartha und Emil Kshóth den Ministerialrathstitel verliehen.

Aus dem Handelsministerium. Se. Majestät hat den Ministerial-Hilfssekretär Joseph Cséka zum Ministerialsekretär ernannt, den Ministerial-Hilfssekretären Ludwig Daróczy und Dr. Johann Szüry Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs und den Ministerialkonzipisten Dr. Tibor Szirmai und Dr. Gustav Gmich Titel und Charakter eines Ministerial-Hilfssekretärs verliehen.

Die Festigung des Reichstages im neuen Parlamentsgebäude. Zu dieser Sitzung wurde folgende Einladung ausgegeben: „Beide Häuser des Reichstages halten aus Anlaß der Feier des tausendjährigen Andenkens der Begründung des Vaterlandes am 8. Juni 1896 im Kuppelhaale des neuen Parlamentshauses eine Gesammtsitzung. Präsidenten: seitens des Magnatenhauses Graf Tibor Károlyi, seitens des Abgeordnetenhauses Deber Szilágyi. Schriftführer: seitens des Magnatenhauses Paul Gnulai, seitens des Abgeordnetenhauses Anton Molnár. Gegenstand: Präsidial-Eröffnungsrede. Verlesung des Gesetzentwurfes über die Verewigung des tausendjährigen Andenkens der Begründung des Vaterlandes.“ Die säkulargeschmückte Kuppelhalle, in welcher die Festigung abgehalten wird, ist 30 Meter hoch, sie hat daher die Höhe eines sechsstöckigen Hauses. Sie ist achteckig und hat 5 Fuß im Durchmesser. Die Kuppel ist mit Kupfer gedeckt und für sich allein 1,499,180 Kilogramm schwer; nicht weniger als 30 Waggons Kupfer wurden für dieselbe benötigt. Die 16 Pfeiler der Kuppelhalle werden von sechzehn der bedeutendsten Herrscher Ungarns und Siebenbürgens getragen, und zwar: Arpad, St. Stephan, St. Ladislaus, Koloman, An-

... doch einmal ... zeigen, daß ... größter aus ... Maßnahmen der ... Import ... als ... Argument ... mit ... zu ge ... und ... eine ...

... allen ... im ... Ein ... und ... am ... kann, daß ... Denn ... eine ... von ... Köpfe ... Augen, ... der ... Haar ... und ... sie in ... Grazie ... zweifellos ... Ausdruck ist ... leichtfertigen ... ihre Schön ... an Kleidung ... auf eine ... im civili ... wie an ... Das ... in reicher ... zu einem ... malte ... hat

ihnen ihre unschuldige Kofetterie abgelascht. Manche sagen, es sei geschehen, weil sie ihre Ehren verdecken wollte, die etwas zu groß und nicht zierlich genug in der Form seien. Noch Andere behaupten, es sollte so ein unschöner Nacken halb verborgen werden. Die Wahrheit ist, daß diese Frau ur alle ernten, schmachtenden, schwärmerischen Schönheiten bezaubernd kleidet. Und da es viele solcher Schönheiten gibt, dürfte die Kritik a la Botticelli so bald nicht aus der Mode kommen.

Ganz Paris lag dieser Tänzerin bisher zu Füßen. Man bewunderte und umschwärzte sie, man besang sie in Gedichten, man opferte ihr Millionen. Wenn sie in ihrem prächtigen Gespann im Bois de Boulogne dahinfuhr, hatte man nur Augen für sie. Zum Schluß begeisterte sie einen König, so zwar, daß seine Königin von ihm nichts mehr wissen will. Sogar scheiden lassen wollte sich die hohe Frau von dem schönheitsgeblendeten Gemahl. Nur mit Mühe ließ sie sich, wie man erzählt, davon abbringen. Aber im Neben ist ein vollständiger Bruch eingetreten. Die beleidigte Königin hat sich auf ihre Schloßier zurückgezogen und zieht den Blick ihres Königs. Der Kratsch an den europäischen Höfen beschäftigt sich seit Monaten mit nichts Anderem. Ah, die Methode! rufen die Pariser, und ihre Augen leuchten. Ah, die Methode! Fragen Sie nur den König, da rechts, um die Ecke!

Und nun sieht man die Methode vom Kopf bis zu den Füßen, wie sie Gott geschaffen. Oder ist sie es nicht? Sie stellt es entschieden in Abrede. Sie gibt nur zu, daß sie dem Künstler für den Kopf sah, für nichts weiter. Um keinen Preis der Welt hätte sie mehr gethan. Aber ist das logisch? Sie thut ja beinahe täglich mehr. Die dünnen Seidentriots machen es ja nicht aus. Alle Habitus der Oper kennen ihre reizenden Formen und wollen sie in dem Bildwerke wiedererkennen. Und wenn sie dem Künstler auch

hlos „Kopf-Modell“ gewesen, so brauchte er nur ins Theater zu gehen, um sich nach Belieben alle übrigen Reize ins Gedächtnis zu prägen. Die Prima-Ballerine thut entrüstet. Die Pariser finden es unlogisch und lachen. Die Kolleginnen der „Tänzerin“ thun noch entrüsteter — man kennt die empfindliche Zugend der Damen vom Ballet — und wollen eine Deputation zu ihrem Direktor entsenden, damit er das rüddige Schaf aus der unschuldigen Herde entferne. Die Pariser lachen noch mehr. Dann überlegt sich die Deputation die Sache und bleibt zuhause. Darüber muß man am meisten lachen.

Aber die Sache hat, wie Eingangs erwähnt, auch eine ernste Seite. Die Frage ist: Wie weit darf ein Künstler gehen, wenn er Modelle sucht in der Gesellschaft? Hundert Gründe der Schicklichkeit und Billigkeit sprechen dagegen, daß er den Körper einer bekannten Künstlerin bloßstelle, wie er es gethan. Aber hätte die Welt nicht ein entzückendes Kunstwerk verloren an diesem Köpfechen wie an dieser Gestalt voll Anmuth und sinnlichem Reize? Ist von ihm zu verlangen, daß er seine Begeisterung bemeistert, wenn anzunehmen ist, daß Begeisterung wirklich entzündet werden kann?

Der bildende Künstler ist da, das muß man gestehen, in einer sehr schwierigen und heißen Lage. Er ist schlimmer daran, als der Dichter und der Schriftsteller, die von Molière bis auf unsere Tage ihre Modelle aus der Gesellschaft nehmen, ob es dieser recht ist oder nicht. Die Modelle lehnen sich da nur auf, wenn sie in absprechenden Farben gefehldert sind, wie dies jüngst erst ein Pariser Duell anläßlich eines Theaterstückes bewies. Und selbst in solchem Falle gibt es Leute, welche für das unbehinderte Gestaltungsrecht des Dichters eintreten. Als Meissonnier den jüngeren Dumas, der ihm für ein Porträt den geforderten Preis nicht zahlen wollte, im „Salon“ als diebischen Wucherer ausstellte, tadelte

man allgemein diese Art der Rache. Wir wollen das gelten lassen. Aber wenn ein Künstler herrliche Formen in noch verschönerter, idealisierter Ausgabe zeigt, kann man ihm da einen Vorwurf machen? Haben nicht schon Fürstinnen und edle Frauen den Malern und Bildhauern ihre Reize enthüllt, freiwillig, aus Eitelkeit oder Ruhmsucht, um in leuchtendem Marmor oder glühenden Farben verewigt zu werden? Mit welchem Rechte erhebt da eine Tänzerin einen Einwand, die täglich im grellen Bühnenlicht steht und vor Tausenden nichts verbirgt, wenn ihre Gazeröckchen flattern? Und doch! Und doch! ...

Wir können uns nicht ganz von den Rücksichten der Welt frei machen. Hat der Künstler ritterlich gehandelt gegenüber der Dame? Vielleicht nicht. Aber er handelte als Künstler. Dieser Gedanke läßt ja selbst die kleinliche Rache Meissonnier's in milderem Lichte erscheinen, ob diese auch wahrscheinlich gar nicht künstlerisch gedacht war. Der Künstler, der die entzückende Wundergestalt aus dem Marmorblock haut, darf sich mehr erlauben als ein Anderer. Vollkommene Schönheit ist so selten — warum sie nicht festhalten durch das Genie, wenn der Blick sie erblickt, gleichgültig, ob in erlaubter oder unerlaubter Weise. Und es kommt ein Tag, da werden die Reize der schönen: Also für immer verblüht sein. Dann steht sie vielleicht vor der Statue der „Tänzerin“ und denkt mit Stolz, daß dieser holde Marmorleib einst der ihrige war; und dann träumt sie einen Augenblick wieder von den Tagen der Jugend und der Schönheit und des Glücks, als ihr Könige zu Füßen lagen. Und wäre sie ewig so feuch gewesen wie Diana (ganz erreichen freilich Pariser Tänzerinnen dieses Vorbild selten), sie müßte selig lächeln ...

Hugo Klein.

bras II., Bela IV., Ludwig der Große, Johann Hunyadi, Mathias, Stephan Bathory, Stephan Bocskay, Gabriel Bethlen, Georg Rákóczy I., Karl III., Maria Theresia und Leopold II. Das Barbet der Halle ist aus Silber, Kupfer und Spüder Marmor zusammengestellt.

\* **Auszeichnungen anlässlich des Millenniums.** Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, werden die anlässlich der Millenniumsfeier verliehenen allerhöchsten Auszeichnungen am nächsten Montag veröffentlicht werden. — Im Laufe des Jahres sollen auch zahlreiche Schulmänner ausgezeichnet werden. Es werden unter Anderen mehrere Direktoren zu Oberdirektoren und zahlreiche Professoren zu Direktoren ernannt werden. Auch sonstige Auszeichnungen von Männern des Schulwesens stehen bevor.

\* **Von der Budapester Universität.** Se. Majestät hat dem ordentlichen Bergmaschinal-Professor Dr. Géza Kemény, Privatdozenten an der Budapester Universität, Titel und Charakter eines öffentlichen außerordentlichen Universitätsprofessors verliehen.

\* **Die Schauflistung der Krone.** Die Sfrer Mathiaskirche gleicht seit gestern einem Wallfahrtsort. Zu Tausenden strömt das Publikum herbei, um die Krone des heil. Stephan und die Reichsinsignien zu besichtigen. Dies geht jedoch nicht ohne Schwierigkeiten vor sich; bei dem riesigen Andrang der Massen muß man sich dazu bequemen, mehrere Stunden lang zu warten, bis man in die Kirche zugelassen werde. Der Dreifaltigkeitsplatz ist durch einen Polizeifordon abgesperrt, welchen das Publikum nur in kleineren Gruppen passieren kann. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war heute unter dem Kommando des Stadthauptmanns Kolozsváry und der Konzipisten Dóth und Veregény eine Abtheilung von Polizisten zu Pferde und zu Fuß zur Kirche dirigiert. Das Hauptportal der Kirche ist abgesperrt und das Publikum wird nur durch das dem Palais des Finanzministeriums zugewendete Nebenthür eingelassen. Die Zugänge zur Sakristei sind ausschließlich für die Geistlichkeit reserviert. In der Kirche bildet Militär Spalier, welches das Publikum zu passieren hat, um zur Krone zu gelangen. Vor der Krone darf Jedermann auf einige Sekunden stehen bleiben, man hat nur darauf zu achten, daß kein Gedränge entstehe. Rechts und links von der Krone im Sanktuarium stehen zwei Mitglieder der Kronwache, befehligt von einem Hauptmann, während in der ersten Bankreihe ein Kronhüter in ungarischer Gala sitzt. Heute Vormittags amtierte Joseph v. Szilágyi, Nachmittags Baron Béla Kadvánky. — Der Munkácsgr. kath. Bischof Julius Firiczák begab sich heute in vollem Ornat an der Spitze seiner Diözesan-Geistlichkeit in die Mathiaskirche, wo die gr. kath. Priester der Krone ihre Huldigung darbrachten. Bischof Firiczák verrichtete ein kurzes Gebet vor der Krone und legte dann einen mächtigen Lorbeerfranz nieder, dessen Schleife in ungarischer Sprache folgende Aufschrift trug: „Die gr. kath. Gläubigen der Munkács Diözese — als Zeichen ihrer Huldigung“. Hierauf hielt der Bischof an die Geistlichen eine ruthenische und ungarische Ansprache, zu deren Schluß er der Krone Macht, dem Könige Ruhm, dem Volke Wohlstand und dem Vaterlande Glück wünschte. Der Bischof und die Geistlichen machten sodann dem Fürstprimas Vahary ihre Aufwartung. Der Bischof hielt eine Begrüßungsansprache, auf welche der Fürstprimas antwortete, er trage das Wohl der gr. kath. Gläubigen am Herzen und werde stets bestrebt sein, das Verhältnis zwischen den beiden katholischen Kirchen, der römischen und griechischen, zu einem herzlichen zu gestalten. Der Fürstprimas ließ sich schließlich sämtliche Mitglieder der Deputation, in welcher auch weltliche Herren sich befanden, vorstellen.

\* **Der Unfall des Erzherzogs Rainer.** Aus Wien wird telegraphirt: In mehreren heutigen Tagesblättern wird erzählt, daß dem Erzherzog Rainer ein Unfall zugefallen sei. Durch die amtlichen Erhebungen wurde festgestellt, daß die fragliche Notiz nicht auf Wahrheit beruhe, indem Erzherzog Rainer an dem Tage nicht in den Reiter geritten ist. Der Reiter war ein General, der mit dem Waffentrock an einem Baumaste hängen blieb, wodurch der Reiter zerriss.

\* **Rosenfest.** Das heute Nachmittags durch den Armentinderartenverein arrangirte Rosenfest im Museumgarten erzielte einen großen moralischen und materiellen Erfolg. Dank der regen Thätigkeit des Arrangirungskomitees wurde der Museumpark in einen unzähligen Annehmlichkeiten bietenden Unterhaltungsort umgewandelt, in welchem eine Menge hübscher Damen im Namen der Humanität liebenswürdige Anstürme gegen die Börsen der männlichen Besucher richtete. Alle die Gaumen, Magen, Herz und Geist erfreuenden Sachen, die hier feilgeboten wurden, fanden reichlichen Absatz. Besonders regte es um die Pelze der Damen Frau Franz Pulsky, Frau Gustav Vekics, Frau Kornel Szokolay und Frau Dr. Kajlinger zu. Im Theater der Frau Sidonie Rákosi wurden mehrere Vorstellungen vor ausverkauftem Hause gegeben. Die Imitation von „Os Budavára“, der schlafende und jeden Augenblick erwachende Naktir, der kleinste Feind der Welt — Alles fand Beschauer

und Bewunderer. Die verschiedenen Unterhaltungs- zelte hielten die frohe Laune, welche sich der Gemüther sämtlicher Besucher bemächtigt hatte, bis in die späten Abendstunden wach. Das Erträgniß des Rosenfestes dürfte ein beträchtliches sein.

\* **Allgemeines Rauchverbot für den 8. Juni.** Im Palais der Oberstadthauptmannschaft arbeitet man jetzt schon feieberhaft an der Aufrechterhaltung der Ordnung während des Huldigungs-Festzuges am 8. Juni. Verordnung folgt auf Verordnung, Erlaß auf Erlaß, was nur der menschliche Geist in seinen allerfreiesten Stunden zur Vorbeugung jedweder Ordnungsstörung erfinden kann, wird flugs zur That, beziehentlich zum Verbote, kurzum, das Moskauer Unglück ist unterer Polizei in alle Glieder gefahren. Wir begreifen sehr wohl, daß unter der Mißbilligung der diesmaligen Verantwortung die Polizei nicht allen Wünschen des Publikums nachkommen kann und einen gar schweren Stand hat, aber der geehrte Herr Oberstadthauptmann möge es uns glauben, daß, wenn es diesmal nicht angenehm ist, Polizei zu sein, es noch viel unangenehmer ist, Publikum zu sein, denn daselbe muß sein bisheriges Schauspiel nicht nur mit schwerem Geld, sondern auch mit noch mehr Unannehmlichkeiten bezahlen. Das Publikum erträgt übrigens im Interesse seiner eigenen Sicherheit gerne so manche Unannehmlichkeit. So wurde z. B. das Rauchverbot für sämtliche Schautribünen mit allgemeiner Zustimmung begrüßt; es hat eben Jedermann das Gefühl, daß das Rauchen auf den Tribünen nicht nur eine Belästigung der dort befindlichen Damen ist, sondern auch eine wirkliche Gefahr für die aus Holz und Stoffverkleidung errichteten Gerüste bildet. Ebenso wird auch das Publikum, wenn auch nicht mehr mit so allgemeiner Zustimmung, doch sicherlich ohne lebhaften Widerspruch, den etwas drakonisch ausgefallenen Verkehrsmaßregeln sich fügen, sich schon stundenlang vor Erscheinen des Huldigungs-zuges auf seine Plätze begeben und geduldig auf denselben warten. Aber schließlich sind wir doch freie Bürger eines freien Staates und nicht fanatisirte moskowitische Bauern, und so dürfte man uns wohl wenigstens ein klein wenig Freiheit gestatten. Der Herr Oberstadthauptmann scheint jedoch anderer Meinung zu sein, denn er hat sein jüngst für die Tribünen erlassenes Rauchverbot heute auf alle Plätze und Gassen ausgedehnt, welche der Huldigungszug passieren wird. Wir wollen hier nicht weiter untersuchen, ob ein solches allgemeines Verbot nicht etwa schon jene Grenze überschreitet, innerhalb deren sich das der Polizei der Natur der Sache nach und auch dem Gesetze nach zustehende Verordnungsbewegungsrecht dar, aber wir fragen, wie denn um Gotteswillen die Polizei sich die praktische Ausführung dieses Verbotes denkt. Abgesehen davon, daß darüber nichts gesagt wird, von wann und bis wann das Rauchen verboten ist, wie will man denn die vielen hunderttausende auf einen Weg von vielen Kilometern vertheilten Menschen in dieser Hinhüt überwachern, zumal ja die Polizeiorgane mehr als genug zu thun haben werden mit der Aufrechterhaltung des Ordens und der allgemeinen Ordnung. Der Wunsch die Polizei etwa, daß das Publikum sich hinsichtlich des Rauchverbotes gegenseitig kontrolliren soll? Das wäre der Teufel durch Beselzebub ausgetrieben, denn dann wäre jede Cigarre nicht bloß ein Glimmstengel, sondern geradezu eine glimmende Lunte, die auf Schritt und Tritt eine Bombe des allgemeinen Streites sprengen würde, und das Verbot würde anstatt Ruhe und Ordnung allgemeinen Zank und Unordnung hervorrufen. Wir glauben, das Beste wäre, diese allerjüngste Verordnung bloß am Papier zu belassen und den Polizeiorganen die Ordre zu ertheilen, dieselbe als nicht erfolgt zu betrachten. Jedenfalls aber haben wir schon vollauf genug Verordnungen. Denn noch einige solche Erlasse, wie der letzte, und es wird der Polizei, um Ordnung halten zu können, nichts übrig bleiben, als zu verordnen, daß jene Plätze und Gassen, welche der Huldigungs-Festzug passiert, für das Publikum überhaupt abgesperrt werden. Das wäre ein probates Mittel und gar zu weit sind wir wahrlich davon nicht mehr.

\* **Der Huldigungsfestzug.** Mit Rücksicht auf das große Interesse, das dem am Montag stattfindenden Huldigungsfestzug entgegengebracht wird, verständigen wir unsere Leser, daß wir das Programm des Festzuges und die für denselben festgestellten polizeilichen Verfügungen auf der zweiten Beilage Seite 17 mittheilen.

\* **Auszeichnung eines Arztes.** Eine seltene Auszeichnung wurde dem bekannten hauptstädtischen Arzte und emerit. Universitäts-Mittelen Dr. Max Kelenen zu Theil, welcher — wie unsere Leser sich erinnern werden — den gewesenen Budapester englischen Generalkonsul und gegenwärtigen Legationsrath der Wiener Botschaft, Milhagen, von einer Monate langen schweren Krankheit kurtirt hat. Der Generalkonsul erkrankte damals an Influenza und bekam dann eine Lungen- und Brustfellentzündung. Königin Victoria ließ mehrmals über den Zustand des Generalkonsuls Erkundigungen einziehen. Jetzt, da der Generalkonsul gänzlich hergestellt ist, richtete der Wiener Botschafter Monson an Dr. Kelenen ein in äußerst warmem Tone gehaltenes Schreiben, in welchem er ihm für die besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit, durch welche

das Leben des Schwerkranken gerettet wurde, innigsten Dank sagt.

\* **Die Stadt der Tribünen.** Tribüne rechts, Tribüne links, das Landvolk in der Mitten — so möchte man mit kühner Variation des bekannten Goethe'schen Spruches ausgerufen haben, wenn man heute durch die Straßen der Hauptstadt schlendernd, sich durch die dichten Schaaren von Provinzgästen kaum durchwinden konnte, während zur Rechten und zur Linken, auf Trottoirs, in Fenstern und Geschäftsläden, auf Balkonen und — Hausdächern, auf den Gerüsten von Neubauten Tribünen auf Tribünen gehäuft wurden, in solcher Zahl, als strömte ganz Europa nach Budapest, um Zeuge des Huldigungs-Festzuges am Montag zu sein. Es gibt auf den Straßen und Gassen und auf den Plätzen, die der Zug passieren wird, kein freies Plätzchen, das nicht in eine Tribüne umgewandelt würde. Tag und Nacht wird gezimmert und gehämmert, in Brettern und — Slovaken herrscht eine solche Haulse, wie wir sie seit Menschengedenken nicht erlebt. Bei den Tribünen selbst ist allerdings von einer Haulse nicht viel zu merken, und wer weiß, ob in dieser Beziehung nicht ein kleiner „Kraach“ bevorsteht. Auf alle Fälle zögen wir einen solchen börsenmäßigen Tribünenkrah einem veritablen, mechanischen vor; ein solcher könnte von den verhängnißvollsten Folgen begleitet sein. Deshalb loben wir den Eifer der Behörden, mit welchem sie die Tribünen gründlich untersucht und jene, welche als bedenklich erscheinen, erbarmungslos kassirt haben. So hat heute die V. Bezirksvorsteherung die in der Leopoldstadt errichteten Tribünen einer neuerlichen eingehenden Prüfung unterzogen und aus Sicherheitsgründen mit Intervention der Polizei folgende Privat-Tribünen abttragen lassen: 1. Tribüne des Mr. Szarvas in der Palatingasse Nr. 41—43; 2. Tribüne des Moriz Lindenbaum in der Palatingasse Nr. 56; 3. Tribüne des Deider Temesváry in der Palatingasse Nr. 58; 4. Tribüne des Karl Schwarz an der Ecke der Géza- und Bathorygasse auf dem Grunde Nr. 922; und 5. Tribüne des Joseph Böcher an der Ecke der Bathory- und Akademiegasse auf dem Grunde Nr. 921. Das Publikum wird behördlicherseits aufmerksam gemacht, daß mit den für die genannten Tribünen gelösten Karten andere Tribünen nicht okkupirt werden dürfen, daher die Karten ehestens einzuwechseln sind. Falls die betreffenden Tribünenbesitzer durch Mißgabe des für die Tribünen besagten Geldes nicht sofortigen Ersatz bieten sollten, haben sich die Interessenten mit ihrer Klage an die Oberstadthauptmannschaft zu wenden. Die Tribünen auf den öffentlichen städtischen Plätzen wurden anstandslos für gut befunden. Die Energie, mit welcher bei der Ueberprüfung der Tribünen vorgegangen wird, verdient alle Anerkennung; sie wird im Publikum das Gefühl der Sicherheit erwecken, welches unerlässlich ist, wenn der durch den Anblick des Festzuges zu gewinnende Genuß ein vollkommener, ungetrübt sein soll. Bittermäßige Angaben über die Tribünen kann man der Natur der Sache nach nicht machen; bei vielen Tribünen läßt sich der Fassungsraum nicht abschätzen, überdies sind einige noch gar nicht fertig und es ist sehr wahrscheinlich, daß noch die ganze Nacht hindurch an denselben gearbeitet werden wird. Jedenfalls werden die Tribünen für viele Tausende Raum gewähren.

\* **Jubiläum.** Der Budapester Stationschef der Südbahn, Anton Burjics, feierte heute sein fünf- undzwanzigjähriges Dienstjubiläum. Die Beamten und Bediensteten der Station sprachen korporativ beim Jubilar vor und überreichten demselben mehrere schöne Souvenirs.

\* **Impfversuche gegen die Cholera.** Aus Paris wird berichtet: Der Präsident des hygienischen Rathes, Brost, bestätigte in einem Interview die Entdeckung eines fast sicher wirkenden Cholera-Vaccins, mit welchem bereits sehr erfolgreiche Versuche gemacht worden seien. Es bleibe noch das definitive Ergebnis dieser Versuche abzuwarten.

\* **Die Feier des 8. Juni.** Die Mitglieder der ungarischen Kaufmannshalle halten am 8. d. während der Zeit des Huldigungs-zuges ihre Geschäftslokale geschlossen. — Der „erie vaterländische Sparverein“, die „vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse“ und die „ungarische Landes-Central-Sparkasse“ werden mit Rücksicht auf die Landesfeier ihre Kassen Montag, am 8. d., geschlossen halten. — Die Damenhütehändler auf der Kereveserstraße haben beschlossen, ihre Geschäfte am Montag bis 3 Uhr Nachmittags gesperrt zu halten. — Am 8. d. läßt die chemische Fabrik Gebrüder Müller in ihrem Etablisement die Arbeiter ruhen, dessenungeachtet werden die Arbeiter mit Rücksicht auf die große Nationalfeier auch für diesen Tag bezahlt.

\* **Verlobung.** Der bekannte hauptstädtische Journalist und Schriftsteller Herr Ignaz Nagel verlobte sich mit Fräulein Schlegelinger in Pest.

\* **Kongress der Bäcker.** Im Sitzungssaal des neuen Stadthauses wurde heute der Kongress der Bäcker abgehalten. Den Vorsitz führte der Budapester Bäckermeister Ludwig Lavotta. Von Seite des Handelsministeriums war Sektionsrath Robert Száhszegen; von Seite der Stadtbehörde Bezirksvorsteher Prohászka und Magistratsnotar Górczy; von Seite der Handels- und Gewerbesammer Martin Hojfer und als Vertreter der verwandten Genossenschaften Johann Horváth.

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Koloman Bánóczy (S. M. Ujhely), Johann Keresztes (Prestburg), Jakob Gráj und Paul Hartmann (Buda-pest). Vizepräsidenten Szentjánóffy legte einen Resolutionsantrag des Inhalts vor: „Das Austauschen des Gebäudes und das Häufeln mit demselben schädige das Gewerbe und gefährde die Gesundheit. Der Minister des Innern sei zu bitten, das Austauschen des Gebäudes unbedingt zu verbieten, das Häufeln mit Gebäuden aber auf dem Verordnungswege in dem Sinne zu regeln, daß nur im Geiravillan und in Ortschaften, wo sich keine Häuser befinden, häufeln werden dürfe.“ Bánóczy (Gran) wünscht, daß ohne Beschränkung Niemand, selbst nicht mit befähigten Geschäftsleitern, das Häufeln betreiben dürfe, das Häufeln mit Gebäuden aber sei überhaupt zu verbieten. Soma Múdrov theilt mit, der im September zusammentretende allgemeine Gewerbetag werde sich mit diesen Fragen des Näheren befassen. Nachdem noch Sektionsrath Robert Székely, sowie die Vizepräsidenten Hirsch, Döntö und Boros zum Gegenstande gesprochen, wird zur Abstimmung geschritten, deren Ergebnis ist, daß der Kongreß den Resolutionsantrag einstimmig annimmt. Die Resolution wird dem Minister überreicht werden. Weiter wurde beschlossen, darum anzusuchen, daß in die Reihe der auf dem allgemeinen Gewerbetage zu behandelnden Gegenstände auch die Frage aufgenommen werde, ob ein an den Befähigungsnachweis gebundenes Gewerbe auch mit Hilfe eines Geschäftsinhabers ausgeübt werden könne. Auf Antrag des Budapester Vizepräsidenten Grbei wird der nächste Kongreß in Preßburg veranstaltet werden.

**Ein aufgelöster Verein.** Aus Neutra wird geschrieben: Der Minister des Innern hat den Miavara bürgerlichen Leserverein wegen Nationalitätenumtriebe aufgelöst und zugleich der Komitatsbehörde den Auftrag erteilt, die Mobilien und das sonstige Vermögen des Vereins mit Beschlag zu legen und bis zu weiterer Verfügung als Depositum zu behandeln. Dieser Bescheid hat im ganzen Komitate den besten Eindruck gemacht, da er ein Beweis dessen ist, wie wachsam die Behörden die panslawistischen Umtriebe verfolgen.

**Der Brand in Semse.** Der großen Feuersbrunst in Semse seien, wie eine Depesche aus Rajchau meldet, 35 Wohnhäuser samt Nebengebäuden zum Opfer; 71 Familien wurden obdachlos. Der Gesamtschaden beträgt 43,657 fl., wovon bloß 12,000 fl. durch Versicherung gedeckt erscheinen. Das Glend der Bevölkerung wird dadurch noch größer, daß im Feuer sämtliche Nahrungsmittel, Möbel, Wirtschaftsgüter, Kleidungsstücke, zahlreiche Hausthiere und fast das ganze Geflügel zugrunde gingen. Der Vizegouverneur des Komitates hat zur Linderung des Glendes die nöthigen Verfügungen getroffen.

**Trabrennen.** Das zweite diesjährige Trabrennen findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn des Lattersallvereins (äußere Kerepejesträße) statt.

**Ein furchtbarer Unglücksfall** ereignete sich heute im Hause Bodmanitzgasse Nr. 37. Die dort bedienstete Magd Theresie Donovall wollte Morgens im Sparherde Feuer anfachen und bediente sich, um dies raucher zu bewerkstelligen, des Petroleums, eines Mittels, das schon so viele schwere Unglücksfälle verursacht hat. Kaum kam das Mädchen jedoch dem bereits glimmenden Holze nahe, als die Petroleumlampe unter furchterlichem Geräusche explodirte, und im selben Momente stand das unglückliche Mädchen in hellen Flammen. Die Bedauernswerthe hat während auf den Gang, wo sie alsbald bewußtlos zusammenbrach. Hier lag die Leumte, einer lichterloh brennenden Maße gleich, zusammengekauert, ohne daß es möglich gewesen wäre, sie zu retten, da alle auf sie geworfenen Decken ebenfalls von den Flammen ergriffen wurden. Als die Funktionäre der Rettungsgesellschaft eintrafen, fanden sie das unglückliche Geschöpf furchterlich zugerichtet in sterbendem Zustande; sie beförderten dieselbe ins Krankenhaus.

**Ein großes Feuerwerk** wird morgen, Sonntag, in „Konstantinopel in Budapest“ abgebrannt.

**Polizeinachrichten.** Die 33jährige Handarbeiterin Frau Paul Szakóki geb. Hona Harmatos trat heute in ihrer Wohnung, Volksheatergasse Nr. 31, eine Phosphorvergiftung und wurde schwer verlest ins Arbeitshauspital befördert; die Frau gab bei dem Verhöre an, daß sie seit der Zeit, als sie von ihrem Gatten, der sie verstoßen habe, getrennt lebt, lebensüberdrüssig sei.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist noch vorherrschend ruhiges, wechselnd bewölkt warmes, stellenweise zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter vorausichtlich.

**Familien-Nachricht.** Herr Dezydery Weyersosen, Beamter der k. k. ung. Staatsbahnen in Tornoz, verlobte sich mit dem reizenden Fräulein Irma Schrötter, Tochter des Herrn Jakob Schrötter aus Ujhely.

**Sanitäts-Anzeige.** Anzeigens des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 47, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharlatan 1, Scharlach 8, Masern 28, Diphtheritis und Group 1, Trachoma 1, Keuchhusten 2, Chrenentzündung —, Rothlauf 4, Buerperal-Fieber —, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. Kranke in und im Krankenhaus 2092, im Johannesspital 292. Im Laufe des gefrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 4, unbek. Wohn. —.

**Malereien von Kirchen, Jagaden, Salons, Cafés, Speisefälen, Stiegenhäusern etc. übernimmt Nieger Karoly, akademischer Maler, Váci-körut 40.**

**Grundsteinlegung der Königsburg.**

Auf dem von den Strahlen der Junifonne überflutheten, schimmernden Kiez des Ofner Burghofes versammelte sich heute früh eine gar vornehme Gesellschaft, um dem solennen Akte der Grundsteinlegung des neuen königlichen Schlosses beizuwohnen. Es war das eigentlich eine verspätete Feier, denn längst ist das großartige Bauwerk im Gange, dessen Bestimmung es ist, die Ofner Hofburg zu einem der grandiossten Residenzpaläste der Welt zu machen. Aber es wurde dennoch die feierliche Ceremonie der Grundsteinlegung auf die Zeit der Millenniumsfestlichkeiten verschoben, in deren Reihe diese Feier einen hervorragenden Platz einnahm.

Schon in den frühen Morgenstunden wimmelte es in den Auffahrtsstraßen und auf dem St. Georgsplatze von einem überaus zahlreichen Publikum, welchem die schon um 8 Uhr Morgens an in schier ununterbrochener Reihe heranrollenden Karossen mit ihren die vornehmsten Namen Ungarns repräsentirenden, in Magnatentracht oder Magnatenkostüm gekleideten Anwesenden eine prächtige Augenweide boten. Der Burghof selbst war durch einen Polizeifordon abgeschlossen; die Einfahrt war nur den geladenen Herrschaften gestattet. Im Burghofe stand auf der Christinenstädter Seite, gegenüber dem Mitteltrakte des Schlosses, ein mit rothem Sammt, goldschimmernden Säulen, nationalen Trifloren und den rüstigen Initialen FM reichgeschmücktes, für Se. Majestät, die Mitglieder des Herrscherhauses, die Kardinal, Geheimrath und obersten Würdenträger bestimmtes Paradedelt; an dasselbe schlossen sich rechts und links große, für die geladenen Zuschauer bestimmte Tribünen an, die aber — da bloß wenige der Geladenen zur Feier erschienen — noch eine halbe Stunde vor der Feier nur sehr spärlich besetzt waren. Da entschloß sich der mit dem Arrangement der Feier betraute Oberbeamte des Ministerpräsidiums, dem hinter dem Polizeifordon stehenden großen Publikum freien Zutritt zu gewähren; in freudiger Erregung strömten die Leute, Männer und Frauen, herbei und im Nu hatten die Tribünenfüße ihr zahlreiches Publikum, wodurch die Lebhaftigkeit des glänzenden Bildes wesentlich erhöht wurde.

Nach heute erregte die Galakarosse des Fürstprimas Wajary Nusschen; heute war dieselbe nur mit zwei rabenschwarzen, aber prächtig geschirrten Rossen bespannt; auf dem rückwärtigen Trittbrette aber standen wieder die martialischen Leibhusaren mit den von ihren Schultern herabhängenden ungeheuren Panzerfellen und die ganze Equipage bot ein Bild überwältigenden Pompes. Sehr schön war auch der Galawagen des Martinsberger Erzabtes Hippolyt Fehér. Die übrigen Notabilitäten und auch die Mitglieder des Hofes fuhrten in einfachen offenen Wagen vor, die Kutscher, Leibjäger und Lakaien aber waren in Galakorden und der ganze Aufzug hatte einen dem Glanz der Feier entsprechenden festlichen Anstrich. Vom Hofe war Prinz Philipp von Koburg der Erste, der auf dem Festtage erschien, dann kam Erzherzog Friedrich mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Isabella, angefahren, gleich darauf folgte Erzherzog Joseph mit seinem Sohne, dem Erzherzog Joseph August, und seiner Schwiegertochter, der Erzherzogin Auguste. Die Herrschaften kamen in offenen Equipagen, welchen je ein Wagen mit der Suite folgte. Die Erzherzoge trugen militärische Galauniformen mit der schwarzen Trauerschärpe am Arme; die beiden Erzherzoginnen trugen, der Hoftrauer entsprechend, schwarze Toiletten. Gegen dreiviertel 10 Uhr verließ Erzherzog Ludwig Viktor in Begleitung seines Obersthofmeisters den linken Flügel der Burg, um sich zu Fuß nach dem Hofsetze zu begeben.

Hier war um diese Zeit bereits die ganze glänzende Gesellschaft der hohen Würdenträger versammelt. Unter den Anwesenden befanden sich sämtliche Mitglieder der ungarischen Regierung mit dem Ministerpräsidenten Baron Deider Bánffy, Minister des Innern Graf Agenor Goluchowski, Kardinal Fürstprimas Klaus Wajary, Kardinal Bischof Lorenz Schlauch, die Erzbischöfe Dr. Joseph Samassa und Georg Csáka, die Bischöfe Baron Hornig, Steiner, Vende, Kirely, Szmercsányi, Drohobetzky, Kirczák, Pável, Szabó, Patriarch Georg Frankovics; erschienen waren sodann die meisten Bannerherren Ungarns und seitens der Generalität Korpskommandant Prinz Rudolf Bobkowitz, Honvéd-Adlatus G. d. R. Forinyák, Stadtkommandant FML. v. Kohnoczky, die FML. Joldos, Bókai, Szovetics und Vojnarovics, sowie andere hohe Militärs und civile Würdenträger, deren Namen wir weiter unten verzeichnen. Vor dem Setze hielten je ein in prächtige Uniform gekleidetes Mitglied der ungarischen und der kaiserlichen Leibgarde die Ehrenwache. Im Vordergrund des Setzes stand ein Tischchen, auf welchem die künstlerisch ausgestattete Bauurkunde lag. Weiter im Vordergrund, parallel mit der offenen Breitseite des Setzes, befand sich eine große viereckige

Grube mit einem darüber angebrachten, zur Vertiefung des ausgehöhlten Grundsteines bestimmten Flaschenzuge. In der Vertiefung standen die Oberpoliere des Burghaus, die Herren Graf Wajary und Prichoda, im Grad und mit breiten, weißen Schurzjellen. Neben ihnen stand Architekt Professor Hausmann in ungarischer Gala. Punkt 10 Uhr Vormittags ertönte vom Plage der Burgwache her ein Trommelwirbel und vom Thore des linken Palastflügels kam Se. Majestät der König mit dem Obersthofmeister Fürsten Liechtenstein an der Seite und gefolgt vom Generaladjutanten Grafen Vaar und dem Flügeladjutanten v. Somogyi zum Setze herangeschritten. Der Monarch, der die ungarischen Generalsuniform anhatte und sehr gut aussah, wurde von den Anwesenden mit lebhaftesten Ehrenrufen empfangen.

Se. Majestät begab sich raschen Schrittes in das Galazelt, wo er die Erzherzoginnen Isabella und Auguste zum Setze die Hand reichte und die übrigen Herrschaften mit militärischem Salut und freudlichem Lächeln begrüßte. Ministerpräsident Baron Bánffy richtete an den König die Bitte, die nun zu verlesende Bauurkunde zu unterfertigen, worauf vorerst Staatssekretär Tarkovich mit lauter Stimme die

**Urkunde**

verlas. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:  
Wir Franz Joseph I.

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen etc. etc. und apostolischer König von Ungarn.

Unser geliebtes Ungarn feiert die tausendste Jahreshende seines staatlichen Lebens, da Wir diesem Grundstein niederlegen, auf daß sich an diesem durch die historischen Ereignisse geweihten Plage Unser und Unserer Nachkommen Fürstenthum erhebe.

Von der hehren Freude der tausendjährigen Vergangenheit in Unserer Seele durchdrungen, sehen Wir auch im gegenwärtigen Augenblicke eifrig zu Gott, er möge Segen verbreiten über Unser Haus und über Unsere treue ungarische Nation, damit, wenn Wir mit vereinten Kräften, zum Heile des Landes und zur Beglückung Unserer Völker auch in der Zukunft erfolgreich wirken, in Unserem königlichen Heim, das Wir mit Hilfe des Allmächtigen zu erbauen im Begriffe stehen, gleichwie im Lande ständig Wohlbestehen und Zufriedenheit haufe.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest am sechsten Juni des Jahres Tausendacht Hundertsechundneunzig.

**Franz Joseph m. p.**

Erzherzog Ludwig Victor m. p., Erzherzog Joseph m. p., Erzherzog Friedrich m. p., Erzherzog Joseph August m. p.

Weitere Unterschriften:  
Klaudius Wajary, Kardinal, Fürstprimas Ungarns; Baron Bela Orczy, Juxex curiae; Graf Karl Khevenhüllervary, Banus von Kroatien; Graf Franz Richy, Zaverntius; Graf Giza Szapary, Obersthofmeister; Graf Julius Székényi, Oberstallmeister; Graf Andor Pálffy, G. d. R., Gardekapitän; Graf Madár Andráffy, Oberstkämmerer; Graf Raffilo Festetic, Oberstmundschent; Graf Emerich Székényi, Oberst-Truchseß; Graf Georg Bánffy, Obersthofmeister; Baron Bela Radványky, Kronbüter; Graf Ludwig Apponyi, Hofmarichall, als Vertreter des ersten Obersthofmeisters; Baron Deider Bánffy, Ministerpräsident; Baron Giza Fejervary, Landesverteidigungs-Minister; Emerich Josipovich, Minister für Kroatien-Slavonien und Dalmatien; Alexander Erdély, Justizminister; Ladislaus Lukács, Finanzminister; Deider Perczel, Minister des Innern; Julius Wlasiwicz, Minister für Kultur und Unterricht; Graf Daniel, Handelsminister; Baron Samuel Jósika, Minister a latere; Ignaz Daranyi, Ackerbauminister; Stephan Rakovskiy, Präsident des Staatsrechnungshofes; Baron Friedrich Bodmaniczky, als Präsident des Exekutivkomites für den Bau der k. k. Burg; Joseph Tarkovich, Staatssekretär im Ministerpräsidium; Joseph Szilágyi, Präsident des Magnatenhauses und Kronbüter; Deider Szilágyi, Präsident des Abgeordnetenhauses; Prinz Rudolf Bobkowitz, FML. und Korpskommandant; Julius Forinyák, G. d. R., Adlatus des Honvéd-Oberkommandanten; Mikolaus Szabó, Präsident der k. k. Kurie; Alexander Bertessy, Präsident der Budapester k. k. Tafel; Karl Ráth, Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest; Karl Kameramayer, Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest; Paul Dlhawer, Vorsteher des I. Bezirkes; Franz Beniczky, Obergespan des Komitates Pest-Bilis-Solt-Kistun; Ludwig Beniczky, Vizegespan des Komitates Pest-Bilis-Solt-Kistun; Alois Hausmann, Architekt, Professor am Polytechnikum; Ludwig Bl, k. u. k. Burghauptmann.

Nach der Verlesung der Urkunde setzte sich der König an den Tisch hin und unterfertigte mit einer ihm von Herrn Tarkovich überreichten großen Kieseleder die Urkunde, die sofort sammt einigen 1896er Geldmünzen, einem Silbergulden, einer Krone und je einem Zwanzigs, Zehn-, Fünf- und Ein-Seller-Stück, in eine Blechkapsel gelegt wurde. Die Kapsel kam in den hohlen Grundstein, den dann die Poliere mittelst des Flaschenzuges in die Grube beförderten. Unterdessen wechselte Se. Majestät

einige Worte mit den Kardinalen Vassary und Schlauch.

Als der Grundstein festen Boden erreicht hatte, trat Architekt Hausmann an Se. Majestät mit der Bitte heran, die üblichen Hammerschläge zu thun. Der König nahm den auf dem Festische bereitliegenden silbernen Hammer in die Hand, stieg die Stufen der in die Vertiefung führenden Treppe hinab und that drei Hammerschläge auf den Grundstein. Das Gleiche thaten nach dem König in der nachstehenden Reihenfolge: Fürstprimas Vassary, Ministerpräsident Baron Bánffy, Baron Bela Drezny, Erzherzog Ludwig Victor, Erzherzog Friedrich, Erzherzog Joseph, Erzherzog Joseph August, Prinz Philipp von Koburg, Graf Emerich Széchenyi, Baron Fejérváry, Minister Perczel, Koloman Tisza, Kardinal Schlauch, Graf Eugen Zichy, die Minister Lassics, Daniel, Josipovich, Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, die Minister Erdély und Lukács, Graf Franz Zichy, Baron Graf Rhuen-Hederváry, Graf Andrássy, Graf Tassilo Festetics, Graf Albin Csáky, Baron Bela Radványi, Oberster Szilágyi, Koloman Széll, Nikolaus Szabó, Baron Bela Vany, Graf Tibor Rárolyi, Erzbischof Csáky, Graf Koloman Nádas, Patriarch Brankovich, Obergespan Beniczky, Bischof Steiner, Staatssekretär Tarlovich, Oberbürgermeister Karl Náth, Geheimrath Thomas Béchy, Baron Friedrich Podmaniczky, Burghauptmann Ritter v. Pöhl, Architekt Professor Alois Hausmann, Bürgermeister Kamermayer, Bezirksvorsteher Schauer und als Letzter in der zwanglosen Reihe Bischof Pavol.

Nach dieser Ceremonie ließ sich Se. Majestät durch Herrn Kaufmann die Bauleiter vorstellen, nämlich die Herren Ferdinand Holjssach, Architekt Györgyi, Steinbruchbesitzer Leopold Nern, Direktor Bela Schick, technischer Rath Johann Bakos und Emil Neuschloss. Se. Majestät richtete an jeden der Herren huldvolle Ansprachen, die sich auf das Werk des Burgbaues bezogen.

Der ganze feierliche Akt sammt dem kurzen Cerale hatte wenig mehr als zehn Minuten gedauert, worauf Se. Majestät unter den Eisenrunder auf dem Reispalys Anwesenden in die Burg sich zurückzog. Gleich darauf erfolgte die Abfahrt der Erzherzoge und Würdenträger. Um halb 11 Uhr hatte die Ofner Festung wieder ihr regelmäßiges Gepräge.

„Orb. Ert.“ verendet das folgende Communiqué: Anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung der königlichen Burg hat es sowohl in den kompetenten Kreisen, als auch im Publikum unliebsames Aufsehen erregt, daß die Tribünen beinahe ganz leer standen, so daß man schließlich dem in der Nähe des Burgplatzes stehenden Publikum die rechtsseitige Tribüne eröffnen mußte, während die linksseitige ganz leer blieb. Die Einladungen hat das Ministerpräsidium — wie wir vor einigen Tagen mitgeteilt haben — den einzelnen Behörden und Körperschaften rechtzeitig übersendet; besondere Einladungen ergingen an das Generalkorps, an die Geheimräthe und an die Ministerien. Direkt wurden nur die Geheimräthe, die Mitglieder der gemeinsamen Regierung und die Mitglieder der österreichischen Delegation eingeladen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diejenigen, die um Karten bitten — und es gibt deren sehr viele —, im Falle sie solche erhalten, auch erscheinen würden; wenn nicht, dann sollten sie die Karten zurückschicken. Im Auslande wenigstens ist dies bei allen denen üblich, die mit den Regeln des Anstandes vertraut sind.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Als Jago in Verd's „Otello“ beschloß heute Herr Humagalli sein kurzes Gastspiel, welchem wir eine Reihe genussreicher Abende zu danken hatten. Es hat uns wohlgethan, auf der Bühne der Oper wieder einmal einer kräftigen, selbstständigen Individualität zu begegnen, die aus dem Eigenen schöpft und deren Leistungen uns fesselten, auch wenn wir mit denselben nicht immer einverstanden waren. Der Künstler übertraf heute als Jago noch jene vortreffliche Gestaltung, durch welche er bei seinem ersten Auftreten unsere Theilnahme mit einem Schlage gewann, und das in größter Zahl erschienene Publikum nahm auch diesmal Anlaß, Herrn Humagalli seine Sympathie und Anerkennung in rauschenden Beifallsäußerungen kundzugeben.

(Puppentheater.) Nach der scharfgewürzten Kost französischer Likanterie wurde heute den Besuchern des Lustspieltheaters das verdünnte Sauerkraut deutschen Humors geboten. Den deutschen Humor in Ehren; er ist nach dem englischen der köstlichste, aber es muß ein Jean Paul, ein Fritz Reuter das klare Gold prägen. Die Scheidemünze von Witz und Fröhlichkeit, welche uns die Herren Schönbach und Radelsburg in ihrer Posse „Zwei glückliche Tage“ bieten, ist eine minderwertige Legirung. Die vier Akte der Posse schildern

mit mehr oder weniger Laune die Leiden eines Hausherrn, der all sein Gut in eine Villa gesteckt hat und nun nicht zum Genusse seiner Häuslichkeit gelangen kann. Raum hat ihm der Architekt mit der über Erwartungen hohen Rechnung den ersten Stich versetzt, führt der Zufall Herrn Boross eine alte Erbtante auf den Hals, welche die ganze Wirtschaft auf den Kopf stellt und für ihre Qualereien noch Liebe und Dankbarkeit fordert. Aber die seiner Frau angeborne Erbtante hatte sich Boross auch ohne seine Villa gefallen lassen müssen, aber den Besitz seines Sommerhauses muß er noch speziell bezahlen. An dem ersten schönen Sonntag überfällt ihn Alles, was in seiner und natürlich der Erbtante Bekanntheit nicht nicht und nagelst ist, und Frau Boross steht im Stillen Christum an, daß er das Wunder von den fünf Hüssen, sprich Nachhändeln wiederhole. Die lieben guten Gäste hielten wie die Bandalen, zerschlagen die Champagnergläser, beirigen beim Kartenspielen, davasiren den Park und sind selbstverständlich auf das Höchste indignirt über die schlechte Behandlung, die ihnen zuteil wird. Im letzten Akt gibt Boross seine Demission als Hausherr, er verkauft die Villa, und der alte Hausdrache erfüllt endlich seine Erbrentenpflicht; er kauft den Sommerhaus. Zwischen durch spielt sich zwischen der Tochter Boross' und einem neuen Provinzjüngling, Pista Keleny, eine oblige Liebesgeschichte ab, die auf die natürliche Art mit einem Zusammenreffen auf dem Perron beginnt und in harmlos natürlicher Entwicklung der Dinge mit einer Heirath endet. Den Reizpunkt dieser — Gott verzeih uns die Länge — Handlung bildet die mit köstlichem Behagen gezeichnete Szene des Gastbesuches in der Villa, um welche herum die Autoren, aufgerüstet mit einem bewundernswürdigen Erinnerungsvermögen, noch die übrigen Akte und eine Anzahl allerdings vortrefflich skizzirter Gestalten dichteten. Die letzteren gaben wenigstens einigen Mitgliedern des Theaters Gelegenheit, ihr Talent von der hellsten Seite zu zeigen, und wir freuen uns, beispieels halber in Frau Keleny, welcher die Erbtante zugefallen war, und in Herrn Szathmáry, der den Mustergast Herrn Moravos mit zwingendem Humor darstellte, ein Paar komischer Kräfte kennen und schätzen gelernt zu haben, denen gar bald eine führende Rolle im Ensemble des Lustspieltheaters zufallen dürfte. Das Zusammen spiel war übrigens auch heute ein vortreffliches, und wenn wir als die besten Leistungen nur die der Damen Delli und Hunyadi, der Herren Gáál, Tapolczai und Balassa hervorheben, so geschieht es nur, weil uns Raum und Zeit nöthigen, all der anderen Mitwirkenden mit einem Kumulatorkompliment zu gedenken. — Die Vorstellung fand vor vollständig ausverkauftem und sehr beifallslustigem Hause statt. Das Publikum ging bereitwillig auf die naive Fröhlichkeit des Stückes ein und gab seiner guten Laune durch wiederholte stürmische Hervorrufe der Mitwirkenden Ausdruck.

(Sommertheater im Stadtmädchen.) Im Sommertheater gab es heute wieder einmal einen anmutigen Abend. Albert Kovessy trat nämlich mit einem dreitägigen Lebensbild „A vigaszek“ (Die Handbreitenden) vor die Desfentlichkeit, welches zwar nicht an seine Posse „U. h. h. h.“ hinanreicht, aber dennoch vorzüglich genannt werden kann. Das Stück, eigentlich eine Gesangsposse, ist reich an Situationskomik, welche durch Herrn Nyaray (Welles) besonders zur Geltung kam. Das Publikum erwies sich sehr beifallslustig und applaudirte besonders bei den Solistischeren. Der Autor wurde nach den Mittheilungen oft gerufen und theilte sich in den Beifall des Publikums mit den Damen Hartyani und Nutey und den Herren Polgár und Nyaray.

(Konzert.) Die „Budai dalárda“ veranstaltete heute in der Festhalle auf dem Ausstellungsterrain unter Leitung des Chorleiters Prof. Emerich Bellovics und unter Mitwirkung der Damen Olga Vayr (Violine) und Margit Bány (Gesang) ein interessantes Konzert, dessen Reinertrag dem Journalisten-Pensionsfond gewidmet war. Das abwechslungsreich zusammengesezte Programm des Konzerts enthielt durchwegs Kompositionen ungarischer Autoren, denen eine vortreffliche Interpretation zuteil ward. Der Gesangsverein brachte eine Anzahl Chöre von Langer, Abrányi, Erkel, Huber, Bokiner u. A. mit all jener Präzision, sorgfältigen Nuancirung und vollen Klangwirkung zu Gehör, welche die Darbietungen dieses mit Recht berühmten Gesangsvereins seit jeher auszeichnen. Eine angenehme Bereicherung erhielt das Programm durch eine hübsche Komposition Kaldy's „A hegedű száraz fája“ für Violine, Männerquartett und Chor, sowie durch die solistischen Mitwirkungen der oben erwähnten Damen, von denen Fr. Vayr eine „Csárdászene“ Hubay's mit Wärme und technischer Fertigkeit exekutirte, während Fr. Bány und mehrere Lieber von Abrányi, Hubay und Tarnay mit gutem Geschmack zum Vortrage brachte. Der Pro duktion wohnte ein sehr zahlreiches und vornehmes Auditorium bei, welches seinem Beifall nach jeder einzelnen Nummer lebhaftesten Ausdrucks lieh.

Die für den 8. d. anberaumte Sitzung der zweiten Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften unterbleibt mit Rücksicht auf das an diesem Tage stattfindende Millenniumsfest.

Zwei hervorragende Künstler des Wiener Burgtheaters sind von Sr. Majestät mit Auszeichnungen bedacht worden: die Herren Regisseur

Emerich Robert und Hofkapellmeister Hugo Thimig sind durch Verleihung des Franz Joseph Ordens ausgezeichnet worden.

Offener Sprechsaal. Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Atmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle Salvator mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Kautlich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies. Gen.-Depot: L. Edeskuity, Budapest.

Kundmachung. Das zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest reisende Publikum wird aufmerksam gemacht, daß bei Benutzung der Gattige auf die Millenniums-Tour- u. Retour-Feste die normale Fahrpreis-Differenz zwischen Besonderezug und Sitzzug bei der Klasse nachzuschauen ist.

Unter Gleichem wird bekannt gegeben, daß mit besonderer Rücksicht auf den Massenandrang der Juni-Festlichkeiten, wie auch fortan im Allgemeinen die in diesen Festen beständige Mittag- u. Abend- u. insofern die Passagiere diese nicht zu benutzen wünschen, an unserer Central-Kasse Budapest, Gattkaplan Str. 4 u. zw. der B.-Goupon 2. Klasse mit 90 fr., der C.-Goupon 3. Klasse mit 30 fr. zurückgelöst werden. Die Direction des Millenniums-Reis- u. Verpflegungsunternehmens unter Leitung des Fahrarten- u. Betriebsbureaus der k. u. k. ungar. Staatsbahnen.

Zum Festzug für den 8. Juni werden im „Hotel Paris“, Váci-körút, sowohl in den Stockwerken als auch im Café und Restauration Kestelögen-Sitze von 5 fl. aufwärts im Hotellkomptoir und bei den Zahlkellnern vergeben.

A hatóságilag kifogástalanokrak talált Wellisch-féle közterületi tribünökre tribünjegyek 2 frt, 2 frt 50 kr., 3 frt, 3 frt 50 król 5 frt, páholyok 20 frt, 25 frt és 3) fteret kaphatók Wellischné, VIII., Baross-utca 90. sz. alatt, minden tribünnél és dohányzószobában. A hivatalok értesítés szerinti kedvezményben részesülnek. A tribünök mellett buffet lesz.

Tribünjegyek. A június hó 8. hódelő felvonulásra 1 fteröl 5 forintig, Páholy 4 s emélyre 10 fteröl 25 forintig, szabad kilátás kiváló, mert a menet már 9% ó akor vonul e öte. Jegyek a s inhelyen kaphatók: Várkör- és Battyányi-utca sarok, vagy a tulajdonosnál Spiegel József, Gattella-ut 42. szám.

Med. Univ. Dr. Dénes Mihály n ó r v o s Rendel 2-4. Károly-körút 9. i. em. Wer gut verdauen will, täglich purgiren, muß Raditz' Cascaradin tonmüren. Für 60 Kreuzer schickt das Mittel Dir Die Apostelapothek Josephspring (64) hier.

ROSENFLORE bei Wilhelm Gillemot, Hofengartner, Budapest, II., Trombitás-ut Nr. 9, bei der Zahrabahn.

Zur Schulsaison! Krankheits halber ist eine Papier- & Buchhandlung, verbunden mit einer Buchdruckerei, in einer größeren Komitats-Gaustadt sofort zu verkaufen. Offerten sind unter „Schulsaison 96/97“ an die Expedition d. Bl. zu richten.

Wanzen. Rufen, Schwaben u. c. werden aus leeren oder müßigen Wohnungen mittelst schadenlosen Dampfes gründlichst und sicher verjagt. Nur Budapest, Teréz-körút 33.

### 2 elegante Cassenzimmer

(1 Salonzimmer mit Balkon, 1 Schlafzimmer) mit schönster Aussicht zum Südblickungs-Bezirk über die Stadt. Eventuell für länger zu vermieten. Das Café Schöu, Wagnerboulevard 45. Auskunst brieflich.

**Rohitscher**  
HAUPT-DEPOT  
von  
**JOSEPH HOFFMANN**  
Budapest

**Echter** **Landesherzoglicher**  
**STYRIA** **QUINQUA**  
**Sauerling**

Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. — Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungstrank, die Styriaquelle zur Trinkkur.

### Reisz és Porjes butorgyárai

Budapest-VI., Nagymező-utca 88. — bekers-Csaba, Vas-utca. Nagy választékú raktár saját készítményű asztalos és kárpitos-utorkokban minden stíl szerint a legolcsóbb árakon. Ismétlődőknak megfelelő engedmény.

Die Unterfertigten geben vom tiefsten Schmerze gebeugt die traurige Kunde vom Ableben der innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der Frau

**Wwe. Katharine Klein, geb. Rotter,**  
welche am 5. d. M., Mitternacht, im 70. Jahre ihres Lebens nach schwerem Leiden selb. entschlafen ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, am 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause (VI., Király-utca 24) nach dem Friedhofe nächst der Kerepesi Brücke geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Budapest, am 6. Juni 1896.

**Egen ihrem Andenken! Friede ihrer Asche!**  
Sándor Klein, Heinrich Klein, Söhne. Frau Samuel Stern geb. Josefine Klein, Frau Edmund Freund geb. Hermine Klein, Töchter. Edmund Freund, Samuel Stern, Schwiegerknecht, Frau Sándor Klein geb. Gisella Auer, Frau Heinrich Klein geb. Zelmá Kaufmann, Schwiegerknecht, Hermann Rotter Bruder, Wwe. Josefine Fischer geb. Rotter, Bertha Stern geb. Rotter, Schwägerin, Isak Stern, Schwager, Wwe. Katharine Klein geb. Neuer, Schwägerin, Gustav Freund, Ilka Grün geb. Freund, Friedrich Grün, Lena Freund, Sándor Freund, Imre Freund, Arthur Stern, Jolan Klein, Miklós Klein, Sándor Klein, Enkel, Annus und Erzsike Grün, Nennkel.

### Telegramme.

**Zur Millenniumsfeier.**  
Wien, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Ihre Majestät reist morgen 1 Uhr Nachmittags mit Separatzug der Staatsbahn nach Budapest.

Wien, 6. Juni. Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toskana, seine Gemahlin Erzherzogin Alice, deren Tochter Erzherzogin Maria Theresia und deren Söhne, die Erzherzoge Leopold Ferdinand, Joseph Ferdinand und Peter Ferdinand, sowie Erzherzog Ludwig Salvator sind heute Nachmittags 2 Uhr mit dem Courierzuge der Staatsbahn nach Budapest abgereist. Erzherzog Franz Salvator, welcher um 1 Uhr Nachmittags aus Neudorf hier eingetroffen ist, begibt sich morgen Früh nach Budapest.

Der Herzog von Portland, Lord Pennox und Karl Robert Trave haben sich heute von hier nach Budapest begeben.

Wien, 6. Juni. Um 5 Uhr Nachmittags ist das hiesige diplomatische Korps, die verehelichten Herren mit ihren Damen, mittelst Separatzuges nach Budapest abgereist. Mit demselben Zuge hat sich auch Grafin Soluchowska nach Budapest begeben. Ministerpräsident Graf Vadeni mit Gemahlin wird morgen Früh nach Budapest reisen.

**Die Moskauer Krönungsfeier.**  
Moskau, 6. Juni. Die musikalisch-dramatische Abendunterhaltung auf der deutschen Botschaft nahm einen außerordentlich glänzenden Verlauf. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Bühnensaal waren anwesend: das Kaiserpaar, die Großfürsten und Großfürstinnen, die fremden Botschaften, das diplomatische Korps, alle Minister samt ihren Gemahlinen, General Gurko, Graf Schwaloff mit Gemahlin, der Generalprokurator der heiligen Synode Pobiedonosseff und viele hervorragende Persönlichkeiten. Gegen 10 Uhr

erschien das Kaiserpaar, worauf die philharmonische Kapelle die russische Hymne intonierte, welche alle Anwesenden stehend anhörten. Prinz Heinrich von Preußen führte die Kaiserin, die ein lichtblaues Seidenkleid und ein prachtvolles Diamantdiadem trug; der Kaiser, der in der Uniform seines westphälischen Husarenregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens erschien, führte die Fürstin Nadolin. Sämtliche Konzertaufführungen, sowie die darauf folgenden Szenen aus „Wallenstein“ fanden warmen Beifall. Der Kaiser sagte, es sei ein wunderschönes Konzert, er habe selten etwas Ähnliches gehört. Das Kaiserpaar sprach allen Mitwirkenden seinen herzlichsten Dank aus. Zum Souper führte wieder der Kaiser die Fürstin Nadolin und Prinz Heinrich von Preußen die Kaiserin.

Gegen ein Viertel 1 Uhr brachte Prinz Heinrich ungefähr folgenden Trinkspruch aus: „Soeben ist der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin angebrochen. In den hochbedeutsamen Aufgaben, zu denen sie berufen, wünschen wir alle Glück und Heil. Ich fordere Sie auf, mit mir anzustreben auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin.“ Das von den Anwesenden ausgebrachte dreifache Hoch wurde von der Musik begleitet. Prinz Heinrich überreichte der Kaiserin ein prachtvolles Bouquet mit einem Bande in den russischen Farben. Gegen halb 2 Uhr verließ das Kaiserpaar die Botschaft.

**Der Aufstand auf Kreta.**  
Athen, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Lage auf Kreta sei sehr ernst. In Folge der starken Truppenabgaben ist die Unruhe der christlichen Bevölkerung stetig in Zunahme begriffen, da die Plünderungsbüchse der türkischen Truppen wegen des langen Soldrückstandes gestrichelt ist. Die Stimmung in Griechenland ist sehr gereizt.

Konstantinopel, 6. Juni. Bei der gestrigen Audienz wiederholte Cambon seine bereits früher erteilten Kathschläge bezüglich Kretas. — Die nach Kreta entsendeten Verbände sind nunmehr bis auf zwei Bataillone daselbst eingetroffen, so daß die gegenwärtige Besatzung der Insel 12 Bataillone beträgt, welche Stärke auch für den Fall genügen dürfte, daß der Aufstand größere Dimensionen annehme.

**Aus der französischen Kammer.**  
Paris, 6. Juni. (Kammer-Sitzung.) Das Haus ist sehr stark besucht. Es herrscht große Bewegung. Rivet befragt die Regierung über die Rede, welche der jüngst zum Erzbischof von Toulouse ernannte Bischof Mathieu anlässlich der ersten Kommunion des Herzogs von Montpensier, des Sohnes des Grafen von Paris, hielt, und in welcher er der Familie Orleans Lob spendete. Rivet verlangt die Mittheilung des Dekrets, durch welches Mathieu zum Erzbischof ernannt wurde. (Beifall links.)

Minister Rambaud rechtfertigt die Ernennung Mathieu's, der sich immer bemüht habe, die Gemüther zu beruhigen, und sagt, die Rede Mathieu's sei keineswegs eine politische Kundgebung gewesen. Rivet macht der Regierung in seiner Revue liberale Tendenzen zum Vorwurf und verlangt seine Anfrage in eine Interpellation umzugestalten. Ministerpräsident Méline nimmt die Interpellation an und erklärt, Mathieu sei ein sehr liberaler Prälat, der stets den republikanischen Institutionen Achtung gezollt habe. (Widerspruch auf der äußersten Linken.) Mathieu habe sich keiner politischen Manifestation schuldig gemacht. Uebrigens würde die Regierung nicht gestatten, daß man die republikanischen Institutionen angreife. (Beifall im Centrum, Lärm auf der äußersten Linken.)

Vourgeois tadelt die Ernennung Mathieu's und fordert die Regierung auf, der liberalen Politik nicht das Uebergewicht zu geben. (Beifall auf der Linken.)

Ministerpräsident Méline erinnert daran, daß Vourgeois den Prinzen Heinrich von Orleans ausgezeichnet habe, und fügte hinzu, daß die Regierung der republikanischen Verfassung Achtung verschaffen werde. Die Debatte wird geschlossen. Es werden mehrere Tagesordnungen eingebracht. Méline verlangt eine einfache Tagesordnung, welche mit 301 gegen 255 Stimmen angenommen wird. Die Kammer nahm hierauf den Gesetzentwurf betreffend die Gewährung einer Summe von 30,000 Francs zur Unterstützung der Opfer der jüngsten Explosion in der Grube von Rochelle an und verlegte sich sodann bis Montag.

Ein Dekret untersagt die Einfuhr und den Verkauf von Gemenen und Pulver auf Madagaskar.

**Das deutsche Börsengesetz.**  
Berlin, 6. Juni. Der Reichstag setzte die Verathung über das Börsengesetz fort. Abgeordneter Graf Kanitz glaubt neuer an eine Verbilligung noch an eine erhebliche Vertheuerung des Getreidepreises durch die Abschaffung des Getreidetermin-

handels. Ein Interesse am Getreideterminhandel haben nur diejenigen, welche unter dem Druck der Berliner Börse stehen. In Holland sei seinerzeit der Versuch mit dem Terminhandel gescheitert.

Abgeordneter Lieberman erklärt, das Gesetz genüge seiner Partei nicht in allen Punkten. Seine Partei wolle die Börse nicht mit Stumpf und Stiel ausrotten. Die Wirkung des Getreideterminhandels sei eine wucherische. Wenn Singer erklärt habe, daß seine Partei in Folge des Verbotes des Terminhandels gegen das Gesetz Stimme, so sei dies nur ein schlechter Vorwand, um das Judenthum zu schlingen.

Abgeordneter Singer erwidert auf die Ausfälle des Vorredners gegen die Sozialdemokratie und sagt, dieselbe könne jeden Vergleich mit den Antisemiten aushalten. Die Sozialdemokraten haben in ihren Kreisen keinen Buchhändler und keinen Meinedigen. Das Gebahren der Antisemiten erfordere den Dreifachsel oder stillschweigende Verachtung.

Vizepräsident Schmidt bittet den Redner um Mäßigung.

Singer kommt sodann auf die Kontroversen mit dem Abgeordneten Mos jurisch.

Abgeordneter Dr. Sahn führt aus, der Bund der Landwirthe verurtheile nur die Ausbeutung des Publikums, nicht aber die einzelnen Geschäfte. Redner nimmt den Abgeordneten Mos in Schutz.

Abgeordneter Barth meint, in dem Börsengesetze stecke ein antiemittlich-agrarischer Geist. Antisemiten und Agrarier seien für die schädlichen Folgen des Gesetzes verantwortlich. Hierauf werden in der Specialdiskussion die §§. 1—7 (Allgemeines Maklerwesen und Zulassung von Wertpapieren) mit einigen redaktionellen Änderungen mit allen gegen die Stimmen der Freijüngigen angenommen. Die §§. 38 und 39 werden in der Fassung des Antrages Annim angenommen, wonach ausländische Anzeigengesellschaften 5 Jahre lang zur Veröffentlichung ihrer Bilanzen in deutschen Zeitungen verpflichtet werden. Die §§. 40—49 werden ohne Debatte genehmigt.

Die Resolution Kanitz, es sei behufs Unterabhandlung des Getreideterminhandels mit denjenigen Staaten zu verhandeln, in denen derselbe besteht, ebenso die Resolution Annim, es seien behufs Abheilung der auf dem Votomarkte bezüglich der Preisfeststellung hervorgerretenen Mängel amtliche Registrierungsstellen zu schaffen, wurde angenommen. Hierauf wurde das ganze Gesetz gegen die Stimmen der Freijüngigen und Sozialdemokraten angenommen.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: Gestern begann hier die Verhandlung des Prozesses gegen den General Baratieri. Nach Verlesung der Anklage brachte der Verteidiger sechs Nichtigkeitsbeschwerden gegen die Untersuchung ein, welche jedoch zurückgewiesen wurden. Ueber Antrag des Klagevertreters schloß der Gerichtshof den General Valdissera als Entlastungszeugen aus. Hierauf wurde der Bericht des Oberkommandanten über die Schlacht vom 1. März und die Verhältnisse der Armees Baratieri's verlesen. Mit Rücksicht auf die Mangelhaftigkeit Baratieri's wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf heute verschoben.

**Belgrad, 6. Juni.** Königin Natalie läßt im Amtsblatte anzeigen, daß sie unpolitisch sei und ihr jede Anstrengung, sowie vieles Sprechen verboten sei, weshalb sie keine Annehmungen empfangen könne. Dies wird allgemein dahin gedeutet, daß die Königin jede politische Einmischung zu vermeiden beabsichtigt.

Newyork, 6. Juni. In hiesigen Finanzkreisen verlautet, Mac Kinley werde sich in dem Briefe, in welchem er die Kandidatur für die Präsidentschaft anzunehmen erklärt, offen für die Goldwährung und das republikanische Programm aussprechen.

Wien, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Der in voller Abgeschiedenheit auf den Balearen seinen ethnographischen Studien lebende Erzherzog Ludwig Salvator, ein Bruder des verstorbenen Erzherzogs Johann Salvator (Johann Orth), weilt seit einigen Tagen hier. Es handelt sich wahrscheinlich um die Herausgabe eines neuen ethnographischen Werkes.

München, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Das Bezirksgericht Ruffstein (Tirol) beabsichtigte gestern den deutschen Reichstagsabgeordneten und Redakteur des Münchener „Vaterland“ Siegl, der auf österreichischem Boden Grundbesitz hat, wegen eines über den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig und dessen Sohn Erzherzog Franz Ferdinand veröffentlichten Artikels zu verhaften. Es gelang Siegl, rechtzeitig auf bayerischen Boden zu entkommen.

Dresden, 6. Juni. Der wegen doppelter Liquidierung von Tagesgeldern in vielen Fällen zu einjährigem Gefängniß verurtheilte Oberförster Otto Erichsoß ist im Schlossgarten.

Paris, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Jules Simon liegt im Sterben. Er dürfte die Nacht kaum überleben.

Berlin, 6. Juni. Der Reichstag setzte die Verathung über das Börsengesetz fort. Abgeordneter Graf Kanitz glaubt neuer an eine Verbilligung noch an eine erhebliche Vertheuerung des Getreidepreises durch die Abschaffung des Getreidetermin-

handels. Ein Interesse am Getreideterminhandel haben nur diejenigen, welche unter dem Druck der Berliner Börse stehen. In Holland sei seinerzeit der Versuch mit dem Terminhandel gescheitert.

Abgeordneter Lieberman erklärt, das Gesetz genüge seiner Partei nicht in allen Punkten. Seine Partei wolle die Börse nicht mit Stumpf und Stiel ausrotten. Die Wirkung des Getreideterminhandels sei eine wucherische. Wenn Singer erklärt habe, daß seine Partei in Folge des Verbotes des Terminhandels gegen das Gesetz Stimme, so sei dies nur ein schlechter Vorwand, um das Judenthum zu schlingen.

Abgeordneter Singer erwidert auf die Ausfälle des Vorredners gegen die Sozialdemokratie und sagt, dieselbe könne jeden Vergleich mit den Antisemiten aushalten. Die Sozialdemokraten haben in ihren Kreisen keinen Buchhändler und keinen Meinedigen. Das Gebahren der Antisemiten erfordere den Dreifachsel oder stillschweigende Verachtung.

Vizepräsident Schmidt bittet den Redner um Mäßigung.

Singer kommt sodann auf die Kontroversen mit dem Abgeordneten Mos jurisch.

Abgeordneter Dr. Sahn führt aus, der Bund der Landwirthe verurtheile nur die Ausbeutung des Publikums, nicht aber die einzelnen Geschäfte. Redner nimmt den Abgeordneten Mos in Schutz.

Abgeordneter Barth meint, in dem Börsengesetze stecke ein antiemittlich-agrarischer Geist. Antisemiten und Agrarier seien für die schädlichen Folgen des Gesetzes verantwortlich. Hierauf werden in der Specialdiskussion die §§. 1—7 (Allgemeines Maklerwesen und Zulassung von Wertpapieren) mit einigen redaktionellen Änderungen mit allen gegen die Stimmen der Freijüngigen angenommen. Die §§. 38 und 39 werden in der Fassung des Antrages Annim angenommen, wonach ausländische Anzeigengesellschaften 5 Jahre lang zur Veröffentlichung ihrer Bilanzen in deutschen Zeitungen verpflichtet werden. Die §§. 40—49 werden ohne Debatte genehmigt.

Die Resolution Kanitz, es sei behufs Unterabhandlung des Getreideterminhandels mit denjenigen Staaten zu verhandeln, in denen derselbe besteht, ebenso die Resolution Annim, es seien behufs Abheilung der auf dem Votomarkte bezüglich der Preisfeststellung hervorgerretenen Mängel amtliche Registrierungsstellen zu schaffen, wurde angenommen. Hierauf wurde das ganze Gesetz gegen die Stimmen der Freijüngigen und Sozialdemokraten angenommen.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: Gestern begann hier die Verhandlung des Prozesses gegen den General Baratieri. Nach Verlesung der Anklage brachte der Verteidiger sechs Nichtigkeitsbeschwerden gegen die Untersuchung ein, welche jedoch zurückgewiesen wurden. Ueber Antrag des Klagevertreters schloß der Gerichtshof den General Valdissera als Entlastungszeugen aus. Hierauf wurde der Bericht des Oberkommandanten über die Schlacht vom 1. März und die Verhältnisse der Armees Baratieri's verlesen. Mit Rücksicht auf die Mangelhaftigkeit Baratieri's wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf heute verschoben.

Belgrad, 6. Juni. Königin Natalie läßt im Amtsblatte anzeigen, daß sie unpolitisch sei und ihr jede Anstrengung, sowie vieles Sprechen verboten sei, weshalb sie keine Annehmungen empfangen könne. Dies wird allgemein dahin gedeutet, daß die Königin jede politische Einmischung zu vermeiden beabsichtigt.

Newyork, 6. Juni. In hiesigen Finanzkreisen verlautet, Mac Kinley werde sich in dem Briefe, in welchem er die Kandidatur für die Präsidentschaft anzunehmen erklärt, offen für die Goldwährung und das republikanische Programm aussprechen.

Wien, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Der in voller Abgeschiedenheit auf den Balearen seinen ethnographischen Studien lebende Erzherzog Ludwig Salvator, ein Bruder des verstorbenen Erzherzogs Johann Salvator (Johann Orth), weilt seit einigen Tagen hier. Es handelt sich wahrscheinlich um die Herausgabe eines neuen ethnographischen Werkes.

München, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Das Bezirksgericht Ruffstein (Tirol) beabsichtigte gestern den deutschen Reichstagsabgeordneten und Redakteur des Münchener „Vaterland“ Siegl, der auf österreichischem Boden Grundbesitz hat, wegen eines über den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig und dessen Sohn Erzherzog Franz Ferdinand veröffentlichten Artikels zu verhaften. Es gelang Siegl, rechtzeitig auf bayerischen Boden zu entkommen.

Dresden, 6. Juni. Der wegen doppelter Liquidierung von Tagesgeldern in vielen Fällen zu einjährigem Gefängniß verurtheilte Oberförster Otto Erichsoß ist im Schlossgarten.

Paris, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Jules Simon liegt im Sterben. Er dürfte die Nacht kaum überleben.

Berlin, 6. Juni. Der Reichstag setzte die Verathung über das Börsengesetz fort. Abgeordneter Graf Kanitz glaubt neuer an eine Verbilligung noch an eine erhebliche Vertheuerung des Getreidepreises durch die Abschaffung des Getreidetermin-

Seite 8  
Hugo Thimig  
Joseph  
af.)\*  
Harngrües  
Athmungs- und  
ntil. Autoritäten  
elle  
tor  
empfohlen.  
rkung!  
Verdaulichkeit!  
ten, eventuell  
ation in Eperias.  
Budapest.  
ng.  
nach Budapest  
macht, daß bei  
leumiums-Tour-  
preis-Differenz  
bei der Kaffe  
eben, daß mit  
rang der Juni-  
men die in die-  
apone, infolern  
n wünschen, an  
schlaflos (Fr. 4)  
90 fr., der C.  
gelöst werden.  
nternehmens  
Bureau der  
nnen.  
ug  
als auch im  
Eige von 5 H.  
Jabstfelnern  
talat  
e  
letti  
re  
3 frt 50 krtól  
kaphatók  
el,  
sz. alatt,  
közszében.  
ben, részesülnek.  
sz.  
rek.  
rtól 5 forintig,  
szabad kiltás  
vonal e öte.  
k. és Batt-  
adonossal  
1. szám.  
hály  
Rendel 2—4.  
garen,  
uminten.  
Dr  
4) hier.  
OR  
emot,  
ut Nr. 9,  
on!  
Buchhand-  
in emer gr-  
kaufen. Hier-  
die Expedition  
ec. re. werden  
blirten Wob-  
lofen Dampfes  
t 33. 30  
verantwortlich.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

# GROSSE EXPOSITION im 1896er Millenniumsjahre

von In- und Ausländer

## Damenkleider-Stoffen.

### Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

**Capes Krägen, Jaquets, Mäntel etc.**

Neueste Pariser Modelle

**in Toiletten, Blousen, Schlafröcken, Jupons etc.**

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

# Brüder Hirsch,

**BUDAPEST, Váci-utca 3.**

Die neuesten Damen-Kostümes werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

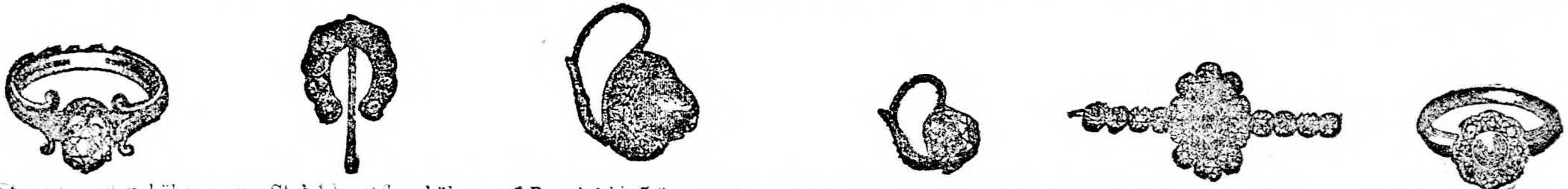
Muster von Damenkleider-Stoffen und reich illustrierten Preiskatalog versenden wir gratis und franko.

# PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR, KAIS. PERS. HOFLIEFERANT,

**IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 8. szám (Haris-Bazár),**

empfiehlt zu Geschenken geeignete verschiedene Luxusgegenstände zu aussergewöhnlich billigen Preisen: **50, 75 kr. bis fl. 1 und höher,** sowie die weltberühmten **Diamant-Imitations-Juwelen**



per St. ab 50 kr. u. höher, per St. ab 1 bis 2 fl. u. höher, 1 Paar ab 1 bis 5 fl. u. höher, 1 Paar ab 1 bis 3 fl. u. höher, per St. ab 1 bis 3 fl. u. höher, per St. ab 1 bis 5 fl. u. höher.

In echter Gold- und Silberfassung, Ohrgehänge, Brochen, Perlen etc. bei 10jähriger Garantie. **50 kr., 75 kr. bis fl. 1 und aufwärts. CHINASILBER-WAAREN 50 kr., 75 kr. bis fl. 1 und aufwärts.** Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

**Heilbad Kurort ersten Ranges.**  
Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.  
**Buziás**  
Weltberühmte Moorbäder und Stahlquellen  
gleich den Stahlquellen von Spaa, Pymont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglich warmen und kalten Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.  
Kaltwasserheilstaht und Massage.  
Trinkkur vorzüglich gegen Blutarmuth, chronischen Magen- u. Darmkatarrh, Sand-, Stein- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Skrophulose, Gicht und Rheumatismus, Migräne etc.  
Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation via Temesvár, Omnibusse am Bahnhofe. Für Staatsbeamte Ermässigung. Prachtvolle elektrische Beleuchtung, 50 hochprosser, jahrhunderte alter Park, Karmusik, Vorzügliche Küche und Kaffeehausgetränke. Im Kurorte befindet sich ein berühmter Frauenarzt. Massige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis, sowie Zimmerbestellungen durch Die Easedirektion in Buziás.

Ein kleines Haus ist billig zu verkaufen in Balota-Uffalu. Adr. in der Grd. 4926  
**PAZ**  
**WANZEN-VERNICHTUNGS-ESSENZ**  
1 Stufe 20, 40 und 60 kr.  
I die beste der Welt  
= wirkt vernichtender, als die stärksten Gifte =  
HAUPTNIEDERLAGE: In der Droguerie  
**ZUR SCHLANGE**  
CARL DETSINYI  
BUDAPEST,  
Badgasse 10

Bestand: Bad-Heilanstalt neu eingerichtet! 1700. Kaiserbad in Rosenheim (Oberbayern, Bahnlinie München-Salzburg) 1890.  
Große, zweckmäßige, bestingerichtete Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise Knapp-System. Alle Art von Bädern. Persönliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhuber. Näheres die Prospekte (gratis u. franko). Die Badeverwaltung.  
**J. Semler,** k. u. k. Hoflieferant  
BUDAPEST,  
Ede Wiener- und Zeitgasse.  
**Tropicales** eleganteste englische Anzugstoffe. Neubeiten in echt englischen **Strandstoffen.**  
Große Auswahl in englischen Reifepelz und Wagendecken, edelste Leinwand und Webstoffe in allen Farben.

# Ausstellungs-Zeitung des „Neuen Pester Journal“

Samstag, den 7. Juni 1896.

## Die bosnisch-herzegowinische Ausstellung.

Die bosnisch-herzegowinische Exposition, welche zu den interessantesten Partien der Ausstellung gehört, war heute im österreichischen Abgeordnetenhause Gegenstand einer Interpellation. Aus Wien wird hierüber telegraphisch gemeldet:

Die Junggehehen Spindler und Genossen stellen folgende Interpellation an das Gesamtministerium: „Nach übereinstimmenden Nachrichten aus Budapest und insbesondere nach Zeitungsberichten, welche über die ungarische Landesausstellung referieren, hat das Ausstellungs-Komitee, obgleich nichtungarische Produkte, Firmen und Unternehmungen grundsätzlich nicht zugelassen werden sollten, dennoch eine Kollektiv-Ausstellung Bosniens und der Herzegowina den ungarischen Ausstellungs-Pavillon angeschlossen und dadurch die ekkurirten Provinzen der europäischen Türkei gewissermaßen für Ungarn annektirt. Dieses Gebahren Ungarns ist aus zwei Gründen höchst bedenklich und bedauerlich. Vom politischen Gesichtspunkte aus war Ungarn ganz und gar nicht berechtigt, Bosnien und die Herzegowina den ungarischen Ländern anzuschließen, weil weder Bosnien noch die Herzegowina Ungarn angehören, und es die durchwegs slavische Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina auch nicht danach gelüftet, an den Leiden der ungarischen Slaven und Nichtmagyaren theilzunehmen. Nach Artikel 25 des Berliner Vertrages hatte Oesterreich-Ungarn bloß das Mandat, Bosnien und die Herzegowina militärisch zu besetzen und provisorisch zu verwalten. Diese beiden Provinzen befinden sich demnach in Oesterreich-Ungarn bisher in gar keinem staatsrechtlichen Verhältnis und sollten sie je von der Türkei preisgegeben und Oesterreich-Ungarn staatsrechtlich beigegeben werden, so könnten es die nichtungarischen Königreiche und Länder auf keinen Fall zulassen, daß diese natürlichen Hinterländer Dalmatiens der Krone Ungarns einverleibt werden.“

Da durch die Kollektivausstellung Bosniens und der Herzegowina in der ungarischen Landesausstellung die öffentliche Meinung irreführt und zu dem Wahne verleitet wird, als ob diese slavischen Provinzen einen Theil Ungarns bilden würden, ist es wohl bedauerlich, daß die Regierung nicht bei Zeiten Vorkehrungen getroffen hat, um das politische unkorrekte Gebahren zu vereiteln. Aber auch vom finanziellen Standpunkte muß gegen die Budapest-Exposition Bosniens und der Herzegowina Einsprache erhoben werden, da ja der Bau des betreffenden Pavillons und das Arrangement der bosnisch-herzegowinischen Ausstellung, sowie die ganzen Regiekosten, welche vorwiegend nach der ungarischen Landesausstellung mit diesem Unternehmen verbunden sind, nicht von Ungarn gedeckt, sondern nach dem berechtigten Schlüssel von 70:30 auf gemeinsame Rechnung Oesterreich-Ungarns gestellt und in Folge dessen die österreichischen Steuerträger gezwungen werden, einen namhaften Theil des betreffenden Ausstellungs-Kontos zu tragen, obgleich die ungarische Landesausstellung nicht zu den gemeinsamen Angelegenheiten gehört.

Nur Grund dieser politischen und finanziellen Bedenken stellen die Interpellanten die Anfrage: 1. Hat die Regierung beabsichtigt, als noch die ungarische Landesausstellung im Stadium der ersten Vorbereitungen war, gegen die politische und finanzielle bedenkliche Absicht, Bosnien und die Herzegowina den ungarischen Ländern anzuschließen und eine kollektive Ausstellung Bosniens und der Herzegowina zu veranstalten, Namens der nichtungarischen Königreiche und Länder Einsprache erhoben, und in welcher Weise? 2. Welche Schritte gedenkt die Regierung zu thun, um einerseits der weiteren Ausführung der öffentlichen Meinung Einhalt zu thun, und andererseits die weitere Weisung Oesterreichs zu der ungarischen Landesausstellung entweder vollkommen einzustellen oder wenigstens auf das geringste Maß zu reduzieren?

## Ausstellungs-Chronik.

\* Der österreichische Ackerbauminister Graf Ledebur besichtigte heute in Gesellschaft des ungarischen Ministers Dr. Darányi, des Ministerialrathes Bela Dorman und des Sektionsrathes Eduard Kristinkovich die landwirtschaftlichen Gruppen der Ausstellung, über deren Reichhaltigkeit und Arrangement er sich mit großer Anerkennung äußerte. Aus der Halle für Landwirtschaft verfügte sich der Minister in den zoologischen Pavillon, wo er vom Gruppenkommissar Karl Bartsch begrüßt wurde. In der Halle wurde dem Minister 1867er Dolajer Ausbruch-Offenz kredenz, der mit seinem ungarischen Kollegen auf das Aufblühen der ungarischen Weinkultur anstieß. Der Minister brachte sowohl hier als auch im Pavillon für Wein- und Weinbau den ausgestellten Objekten das lebhafteste Interesse entgegen.

\* Internationales Wettschwimmen. Der Schwimmverein veranstaltete heute in Konstantinopel ein internationales Wettschwimmen, welchem ein sehr zahlreiches Publikum beizuwohnte. Das Wettschwimmen begann um halb 4 Uhr Nachmittags und nahm folgenden Verlauf:

1. Wettschwimmen der ausländischen

Wettschwimmen der ausländischen Gäste. Distanz 100 Meter. Erster Rudolf Mandl, Zweiter Richard Kennedy, Dritter Max Sirchfeld, 2. Maiden schwimmen. Distanz 200 Meter. Erster Alexander Kugler, Zweiter Clemens Sagar, 3. Budapest-Championpreis auf weite Strecken. Distanz 1000 Meter. Erster Eugen Wolf, Zweiter Ernst Schneider, Dritter Karl Jurek, 4. Juniorschwimmen. Distanz 200 Meter. Erster Alexander Kugler, Zweiter Rudolf Wachster, 5. Budapest-Championpreis auf kurze Strecken. Distanz 60 Meter. Erster Edmund Jurek, Zweiter Hugo Braunberger, Dritter Gustav Tomcsak, 6. Mädchen schwimmen. Distanz 100 Meter. Erster Eugen Wolf, Zweiter Alexander Kugler, Dritter R. Pochstätt, 7. Wettschwimmen mit Vorsprung. Distanz 200 Meter. Erster Edmund Jurek (Mar. Gräßl), Zweiter Rudolf Mandl, 8. Wettschwimmen der Turnerjugend. Distanz 100 Meter. Erster Rudolf Bauer, Zweiter Eugen Goldschmid.

Die Fortsetzung des Wettschwimmens erfolgt morgen im Kai erbad. Nach dem Wettschwimmen fand ein Bankett statt.

\* Ausstellungsbesuch. Gestern, Freitag, war die Ausstellung von 23,842 zahlenden Personen besucht. Dieser an einem Wochentag außerordentlich starke Besuch findet seine Erklärung in dem Umstande, daß zu den Feierlichkeiten bereits eine große Anzahl von Fremden in der Hauptstadt weilte. Im Jahre 1885 hatte die Ausstellung am 3. Juni, ebenfalls an einem Freitag, 7506 Besucher. Der heutige Besuch vertheilt sich unter den einzelnen Eingängen folgendermaßen: I. Hauptthor 13,284, II. Hauptthor 6259, III. Hauptthor 887, IV. Hauptthor 644, V. Hauptthor 1777.

\* Avis für das reisende Publikum. Laut einer Mittheilung der Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen nimmt das aus der Umgebung der Hauptstadt kommende Publikum einzelne Züge, besonders die Eilzüge in so großer Anzahl in Anspruch, daß die Beförderung desselben in einzelnen Fällen selbst mit den bis auf's Aeußerste vermehrten Waggons nicht möglich ist. Das Publikum wird demzufolge ersucht, aus den Stationen in der Nähe der Hauptstadt nicht die für die Zwecke des Fernverkehrs bestimmten Eilzüge, sondern die mit einer größeren Anzahl von Waggons versehenen Personenzüge zu benutzen, welche in dem Maße vermehrt wurden, daß sie zur Abwicklung des anlässlich der Festlichkeiten zu erwartenden denkbaren Verkehrs vollkommen genügen. Wenn ein Theil der Reisenden auf irgend einem Zuge nicht mehr Platz hätte, möge man den nächsten Lokals, Personen-, Separat-, eventuell Theilzug abwarten, welche besonders in den Früh- und Vormittagsstunden einander in sehr kurzen Intervallen folgen. Abgesehen von den Sonder- und Theilzügen treffen in den Früh- und Vormittagsstunden aus der Richtung von Hatvan 7, von Szolnok 6, von Bicske 4, von Kist-Körös 2 und von Czegled 4 Züge in Budapest ein.

\* Eröffnung der ethnographischen Museums-Ausstellung. Die zu Gunsten des Kleinwester-Botivischen-Baufondes arrangirte ethnographische Museums-Ausstellung in der Säulenhalle des Museums wird morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, in feierlicher Weise und im Beisein der Kronprinzessin-Witwe Stephanie und ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, eröffnet werden. Die Erzherzoginnen werden im Namen der Kirchenbaukommission durch den Geheimrath Dr. Max Wefeler begrüßt werden. Kronprinzessin-Witwe Stephanie beantwortet die Ansprache und erklärt die Ausstellung für eröffnet, worauf die Erzherzoginnen und die geladenen Gäste unter Führung des Direktors Johann Jankó die Ausstellung in Augenschein nehmen.

\* Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind in Budapest im Ostbahnhofe 12,000, im Westbahnhofe 8083 und im Südbahnhofe 1520, zusammen 21,613 Personen eingetroffen, während zusammen 13,159 Personen die Hauptstadt verließen.

\* Die Zöglinge des Theresianums, denen sich hier mehrere Schüler des Franz-Joseph-Instituts und der orientalischen Akademie angeschlossen, brachten heute den ganzen Vormittag in der Ausstellung. Die jungen Leute, 30 an der Zahl, wurden beim ersten Haupteingange durch Dr. Julius Kovács mit einer Ansprache begrüßt und besichtigten dann unter dessen Führung die Pavillons für Geld- und Kreditwesen, der Hauptstadt, der Hausindustrie, das Dorf, die bosnische Ausstellung, die Halle für Landwirtschaft, den Weinbau-Pavillon, wo ein Dejeuner servirt wurde, ferner die historische Ausstellung, den Fortpavillon, die Industrie- und Maschinenhalle. Die Theresianer besichtigten Nachmittags die verschiedenen Rundgemälde und wohnten Abends der Vorstellung in der Oper bei.

\* Zu Gunsten des Vereins vom Weissen Kreuz findet am 9. d. in „Konstantinopel“ in Budapest ein glänzendes Fest statt, welches von 3 Uhr Nachmittags bis in der Früh dauert. Am Feste werden folgende Künstlerinnen und

Künstler mitwirken: Kranka Hegyi, Mara Kürty, Frau Wilina Jilahn-Singhoffer, Mariška Semsey, Margarethe Baradi, Gisella Ledofsky, Katinka Salamon, Olga Rant, Michael Kis, Koloman Kenedich, Joseph Nemeth, Arpad Szathmari, Kornel Ezzilai, Karl Polgar und Mathias Nyilassi. Außerdem werden auf zwei Bühnen unter Mitwirkung der Zöglinge von Sidonie Kákosy und Johann Dévai Operettenvorstellungen (erster Akt des „Obersteiger“ und „Pajkos diakok“), ferner Serenade auf dem Wasser von dem Oper-Gesangverein, Serpentinanz, Kameel, Bonny, Maulthier- und Gselwettrennen, ein grandioses Feuerwerk, Circusproduktionen, Straßenspieler etc. zur Zerstreuung des Publikums dienen.

\* Teppichindustrie. In durchaus würdiger, ihrem Beltrug entsprechender Weise hat sich die Firma Philipp Haas u. Söhne bei unserer Millenniumsausstellung eingestellt. Die in der Industriehalle befindliche, malerisch gruppierte Exposition dieser berühmten Teppichfabrikanten zeigt uns eine Sammlung durchaus gediegener Erzeugnisse der Textilindustrie. Die hübsch, häufig nach orientalischen Motiven designten und die Schönheitssinne des Beschauers anregenden Möbelstoffe in Damast, Halbseide und Nips, die Teppiche, Vorhänge, Portièren, Tisch- und Bettdecken, sowie alle anderen Bedarfsartikel zur dekorativen Ausschmückung von Salon und Boudoir bilden die Haupterzeugnisse der Firma. Die hübsch zusammengestellte Kollektion dieser Artikel bietet eine schöne Augenweide für den Laien, der nachmann aber wird in der Ausführung dieser Artikel nicht nur die gute Qualität, sondern auch vornehmen Geschmack anerkennen müssen, Eigenschaften, welche die Erzeugnisse der Firma zu so geschätzten machen und ihr auf vielen internationalen Ausstellungen die ersten Preise eintrug. Bedauerlich ist bloß, daß die Exposition der Firma Philipp Haas u. Söhne — so werthvolle und schöne Objekte sie auch enthält — sich bloß innerhalb eines bescheidenen Rahmens bewegt und nicht auch jene herrlichen Phantastereien umfaßt, welche in den österreichischen Fabriketabliements der Firma erzeugt, in der ungarischen Landesausstellung keinen Platz finden konnten. Sie bringt aber das Beste und Schönste, was in der Aranyos-Märthier-Fabrik der Firma produziert wird, und die Erzeugnisse haben für uns Ungarn einen doppelten Werth — einen Werth vom patriotischen Gesichtspunkte, weil es einen Erfolg der ungarischen Industrie bedeutet, wenn man auf dem Gebiete der Stephens-Krone Teppiche und Möbelstoffe fabrizirt, die in Qualität und Schönheit von den ausländischen Erzeugnissen nicht übertroffen sind; und einen Werth in nationalökonomischer Beziehung, weil das Geben der heimischen Industrie dem Import den Boden nimmt. Von der Leistungsfähigkeit der Firma wollen wir nicht sprechen, weil sie überall anerkannt ist.

\* Das morgige Sonntagsprogramm des heute ersten Vergnügungs-Abendprogramms von Budapest „Os-Budavara“ ist neuerdings ein glänzendes. Es finden morgen in der Moschee zweimal Gottesdienste mit Derwischtänzen statt, und zwar um halb 5 und um halb 10 Uhr Abends. Um 5 Uhr Nachmittags wird im „Goldenen-Theater“ der nun auch als Publizist bereits bekannte Jakti Seng Pratay auf 15 Tage einsteigen. Eine wunderbare Sehenswürdigkeit sind (neben der Reise nach Nizza) die prächtigen Rebebilder aus der 1000-jährigen Vergangenheit Ungarns; im „Goldenen-Theater“ neues Programm. Der Kynematostope: eine glänzende Attraktion! Das wunderbare Rundbild des alten Osn-Weit. Neue Musikstücken bei der Serh-Truppe, bei Ziehrer, der Militärkapelle, bei den venetianischen und neapolitanischen Straßensängern etc. Mittwoch großes Blumenfest. Saison-Karten, welche zum Blumenfest und zu allen übrigen Festen ohne Aufzahlung gültig sind, kosten 6 fl. — Sammlische Thore von „Os-Budavara“ sind morgen von Mittag an geöffnet.

\* Im Abgrunde der Hölle. Das vieltausendköpfige Provinzpublikum, welches durch den Guldigungs-festzug in die Hauptstadt gelockt wird, wendet das ungetheilte Interesse auf die Hölle. Auf die breiten Felswege des Rundgemäldes ergießt sich die Menge in breiten Strömen, und diese Woche war der Andrang so groß, daß die Hölle bis nach Mitternacht geöffnet bleiben mußte. Mittlerweile stellten sich in der Hölle gemüthliche Szenen ab, welche den Beweis liefern, wie sehr das Rundgemälde auch die Bewohner der Provinz entzückt. Unter den jüngsten Besuchern waren es die Terontaler, deren naturwüchsiges Fragen zu beantworten dem ihnen als Führer dienenden Sekretär eine kaum zu bewältigende Aufgabe auferlegte. Beim Anblicke der Eiswelt wandte sich ein Mitglied der Gesellschaft mit der stauenden Frage an seinen Nachbar: „Na, Herr Wetter, wie gefällt Euch die Hölle?“ — „Mir durchaus nicht!“ war die Antwort. — „Ei, wie soll ich das verstehen?“ — „Ganz einfach so, daß es gar nicht angenehm wäre, einmal hieher zu gerathen; trotzdem aber haben die Herren Maler sehr wohl gethan, das Bild anzufertigen, wenigstens werden die Missethäter sich ordentlich fürchten.“ — Ein sehr unterhaltender Fall ereignete sich auch gestern beim Nachen Charon's. Ein Provinzler konnte durchaus nicht begreifen, woher das viele Wasser in den Abgrunden kam. Vergebens fragte man ihn, daß sich hier

Fabrikanten von Teppichen u. Vorhängen.  
etc.  
etc.  
L  
aufwärts.  
eingerrichtet: 1890.  
Juwelen  
aufwärts.

nachliches Wasser befindet, der Hintergrund aber nur gemalt sei; er glaube es nicht. Als er nicht bemerkt zu werden glaubte, flüchtete er von der Brücke hinab, begab sich hinter das Wasser und betastete die Steinwand. „Der Teufel hat so was gesehen!“ sagte er erschrocken, während man ihn unter riesiger Weiterheit des Publikums hervorzerre, „es ist wirklich nur Malerei!“ Dann aber brünnelte er hochhinter sich hinein: „Best glaube ich es aber erst recht nicht!“

\* **Klub Alpino Zimano.** Die Mitglieder dieses Klubs besichtigten heute die Krone und die Krönungsinignien, später die Bastienpromenade, und wohnen der Grundsteinlegung in der kön. Burg bei. Die Ausflügler legten einen von der Stadt Räume für die Krone gesendeten Kranz in der Matriasische nieder. Nachmittags wurden zahlreiche Sebenswürdigkeiten der Hauptstadt in Auge schein genommen. Morgen unternehmen die Touristen einen Ausflug nach Bisegrád.

\* **Eine interessante Tausch** hat gestern in der nächst der Hauptstadt gelegenen Ortschaft Velos-Megger stattgefunden. Dem Schriftsteller italienischer Abkunft Victor Gauß, welcher mit seiner Familie dort in der Sommerfrische weilt, wurde eben an dem Tage ein Sohn geboren, als Dante's „Hölle“ in Budapest eröffnet wurde. Gauß, welcher wie jeder Italiener, mit Leib und Seele ein Dante-Verbreiter ist, fasste den Beschluss, seinem Sohne den Namen Dante zu geben und als Taufpaten das Wandgemälde „Die Hölle“ zu laden. Die Taufe ging gestern vor sich; der kleine Dante wurde durch Leopold Molnár aus der Taufe gehoben und dem Feste wohnten auch die Dichter Ludwig Bösa, Michael Szabolcska und Giza Gárdonyi bei, welche durch ihre schwungvollen Trinksprüche den Tag der

Dante-Taufe in Velos-Megger zu einem denkwürdigen gestalteten.

\* **Militärballonfahrt.** Die für Sonntag anberaumte gewesene Fahrt des Militärballons „Hungaria“ fand gestern um 4 Uhr 30 Min. Nachmittags statt. Die Teilnehmer derselben, Oberleutnant Dvorak und Hagek, waren bei der bei schönem Wetter erfolgten Abfahrt Gegenstand stürmischer Ovationen, die sich in lebhaften Clenruen äußerten. Der Ballon entwand bald den Blicken des Aufstellungspublikums, um in 1000 Meter Höhe seine Fahrt bei Bisegrád zu beenden. Die Landung erfolgte unter strömendem Regen um 7 Uhr Abends und mußten die beiden Aeronauten die Nacht in Bisegrád zubringen, um dann Morgens wohlbehalten per Schiff wieder in Budapest anzulangen.

\* **Kongress.** Die ungarischen Privatbeamten und Kaufmännischen Angestellten halten in Monat August ihren ersten Landeskongress ab, welcher sich vornehmlich mit den Verfassungsangelegenheiten der Interessenten befaßt wird.

\* **Eine neue patentirte Erfindung.** Auf Einladung des Oberinspektors des Landesmünzverwalters Karl Engelbrecht beehrte eine aus Fachleuten und Vertretern der Presse bestehende Kommission heute einen von der Firma Stephan Krums Nachfolger (H. Bez.) in der Weinhandlung ausgestellten patentirten elektrischen Sterilisirapparat, um sich von der Einwirkung eines elektrischen Stromes auf Wein und Cognac Ueberzeugung zu verschaffen. Das vom Landesmünzverwalter und Herrn Franz Jálcsy verfertigte Weinmaß wurde geöffnet, worauf man den Wein durch den Sterilisir-

apparat durchleitend, auf denselben einen elektrischen Strom von verschiedenartiger Stärke einwirken ließ und der mit Elektrizität behandelte Wein wieder versegelt wurde. Der auf diesem Wege sterilisirte Wein gewann an angenehmem Geschmack, er ist dauerhaft, denn er wird sich auch im heißen Wetter nicht ändern und nach kurzem Liegen den Geschmack und das Aussehen eines Jahre hindurch abgelagerten Weines erhalten. Sodann wurden in Anwesenheit des Cognacfabrikanten Präfidenten Joseph Berling mit dem Cognac Versuche unternommen. Bei dem mit dem elektrischen Sterilisator behandelten Cognac war die Wirkung sofort wahrnehmbar, denn der angenehmere Geschmack trat sofort zutage und der Cognac gewann außerdem auch an Farbe, so daß er so ausfah und so schmeckte, als wäre er seit Jahren im Faß abgelagert; ein Unterschied, den auch der Laie sofort wahrnehmen konnte. Es wurde auch eine Probe gemacht mit dem 1844er slavonischen Slodoviz M. Herman's und auch hier zeigte sich die verfeinernde, veredelnde Wirkung, wie beim Cognac. Demonstrirt wurde die Erfindung vom Erfinder M. Steini, der auf diesem Gebiete im Ausland Erfahrungen gesammelt hat. Die Beurtheilungskommission bestand aus den Herren Karl Engelbrecht, Joseph Berling, Franz Jálcsy und den Direktoren mehrerer Weinhandlungen, die sich über die Vortheile dieser hochwichtigen Erfindung in sehr aufrichtiger Weise äußerten. Das Interesse für diesen in ganz Europa patentirten Apparat, der von Jedermann bezogen werden kann, ist umso größer, als er für die Weinproduktion und für den Weinhandel unseres Vaterlandes — namentlich betreffs der leichteren Sandweine — eine Lebensfrage bildet, Grund genug, daß sich auch das kön. ung. Ackerbauministerium mit demselben befaßt.

**Eine Stiftung des ung. isr. Landesfonds.**

Wie unsere Leser wissen, hat die vor einigen Monaten stattgehabte Versammlung der isr. Distriktspräsidenten den Beschluß gefaßt, aus Anlaß der Rezeption der jüdischen Religion einen Landesfond für nationale und kulturelle Zwecke zu errichten. Dem Beschlusse folgte die That und heute zählt dieser Fond bereits mehrere hunderttausend Gulden. Aus diesem Fond nun wurde in erster Reihe der Betrag von 150,000 Kronen zur Errichtung von fünf Stiftungsplätzen für Jünglinge der Ludovica-Akademie bestimmt. Se. Majestät hat gestattet, daß diese Stiftung auf seinen Namen errichtet werden und den Titel „Franz Joseph Stiftungsplätze“ führen dürfe. Die Eingabe, welche die isr. Landeskanzlei in Folge eines Beschlusses, den die Kommission für den ungarischen isr. Landesfond in ihrer am 4. Mai d. J. gehaltenen Sitzung gefaßt hat, an den Generalminister gerichtet hat, lautet wörtlich:

Er. Excellenz Herr Minister!  
Zum Andenken daran, daß die israelitische Religion in die Reihe der gesetzlich rezipirten Religionen aufgenommen ward, schufen die ungarländischen Israeliten — auf Grund eines zu Budapest am 6. Januar l. J. gefaßten Beschlusses der israelitischen Distriktspräsidenten — einen „ungarischen israelitischen Landesfond“, aus welchem nationale, konfessionelle, kulturelle und ohne Religionsunterschied geltend zu machende humane Zwecke zu verwirklichen sind. Unter Anderem sind aus dem Fond auch Stiftungsplätze zu errichten.

Indem dieser Fond seine Thätigkeit beginnt, ist es unumgänglich, daß sich dessen Kommission bei der ersten Schöpfung nicht von der Entfaltung leiten lasse, von der die vaterländische Jüdischkeit der Nation und Sr. Majestät unserem allergnädigsten Herrn gegenüber erfüllt ist, unter dessen glorreicher Herrschaft die ungarischen Israeliten nicht nur ihre bürgerliche und politische Gleichberechtigung, sondern auch die Aufnahme ihrer Religion unter die gesetzlich rezipirten Religionen erreichten.

Die Kommission für den „ungarischen israelitischen Landesfond“ hat also in Erwägung der Empfindung der israelitischen Gläubigen und auch der seitens der Gründer ausgedrückten Wünsche den Beschluß gefaßt, aus dem „Landesfond“ als erste Stiftung für den Offiziers-Bildungs-Lehrkurs der kön. ungarischen Honvéd-Ludovica-Akademie fünf, ohne Rücksicht auf den Religionsunterschied zu besetzende unentgeltliche Stiftungsplätze zu schaffen und zur Erhaltung dieser Stiftungsplätze hundertfünfzigtausend Kronen als Stiftungskapital in der kön. ungar. Staatskassa zu hinterlegen.

Diese erste Stiftung unseres Landesfonds möge ein anspruchloses Zeichen unserer Verehrung für die ungarischen nationalen Institutionen unseres Vaterlandes bilden. Sie würde ein vollkommen treuer symbolischer Ausdruck der Gefühle der ungarischen Jüdischkeit werden, wenn, entsprechend unserer unterthänigsten homagialen Ehrfurcht und niemals erlöschenden Dankbarkeit unserem allergnädigsten Herrn und König gegenüber, die erwähnten Stiftungsplätze den allerhöchsten Namen Sr. Majestät zu führen vermöchten.

Indem wir also unseren erwähnten Beschluß und unseren aus dankerfülltem Herzen auellenden heißen Wunsch hiermit anzugehen uns erlauben, richten wir an Er. Excellenz die ergebene Bitte: unser Fürsprecher sein zu wollen bei Sr. k. u. ap. f. Majestät, damit diese unsere auf die an der kön. ung. Honvéd-Ludovica-Akademie zu errichtenden fünf Stiftungsplätze bezughabende ehrwürdige Unterbreitung baldmöglichst zur Kenntniß genommen und die Bezeichnung dieser Stiftungsplätze als „Franz Joseph Stiftungsplätze“ allergnädigst gestattet werde.

Die Kommission für den „ungarischen israelitischen Landesfond“ würde mit größter Begeisterung die aller-

gnädigste Entschliebung Sr. Majestät aufnehmen, welche sie in die Lage brächte, hinsichtlich der Ausfertigung der Stiftungsurkunde und der Einzahlung des Stiftungskapitals die erforderlichen Verfügungen ehestens treffen zu können.

Budapest, 4. Mai 1896.

Die israelitische Landeskanzlei.  
In Erledigung dieser Eingabe hat der Honvédminister an die israelitische Landeskanzlei folgendes Reskript gerichtet:

Vom kön. ung. Landesverteidigungsminister.  
Präf.-Nr.  
3403/1896

An das Präsidium der Landeskanzlei der ungarländischen Israeliten  
in  
Budapest.

Se. kais. und apost. kön. Majestät hat mit allergnädigster Entschliebung e. d. d. 25. Mai l. J. meine Unterbreitung betreffend die am Offiziersbildungskurs der Ludovica-Akademie der Honvéd aus dem ungarischen israelitischen Landesfond zu errichtende Stiftung im Betrage von 150,000, d. i. hundertfünfzigtausend Kronen allergnädigst zur Kenntniß zu nehmen und gleichzeitig zu genehmen geruht, daß die erwähnte Stiftung als allerhöchste seinen Namen führe.

Se. kais. und apost. königl. Majestät hat mich ferner allergnädigst zu ermächtigen geruht, daß ich den ausserordentlichen Ertrag dieses in diesem Sinne genehmigten und die ferneren erforderlichen Verfügungen treffen solle.

Indem ich mit Bezugnahme auf Ihren geschätzten Brief vom 4. Mai l. J. sub Präf.-Nr. 322 das Präsidium hiervon zu verständigen die Ehre habe, benütze ich die Gelegenheit, um für diese der kön. ung. Landwehr gegenüber bekundete patriotische Opferwilligkeit, von welcher das geehrte Präsidium durch die Errichtung einer so großen Stiftung einen nachahmungswürdigen Beweis geliefert hat, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Das geehrte Präsidium der Landeskanzlei wolle den Ausdruck meiner Achtung empfangen.  
Budapest, 4. Juni 1896.

Für den Minister:  
Desider Gromon m. P.,  
Staatssekretär.

Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die folgende öffentliche Dankagung: Der kön. ung. Honvédminister spricht dem Präsidium der ungarländischen israelitischen Landeskanzlei für die patriotische Opferwilligkeit, mit der sie zu Stiftungen für die Ludovica-Honvédakademie 150,000 Kronen widmete, Dank und Anerkennung aus.

**Aus dem Bauverthe.**

Budapest, 6. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Voritze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bobaniczky erledigte der hauptstädtliche Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Zu dem Regulirungsprojekt, welches mit dem Bau der Zollamtsbrücke in Verbindung steht, hat die Hauptstadt die Bemerkung gemacht, daß die vor das Zollamt projekirte Treppe nach Möglichkeit nordwärts vorgeschoben werde. Die technische Section proponirt nun, die Frage auf die Weise zu lösen, daß mit Weglassung der Treppe an der Nordfront des Gebäudes ein vertiefter Park belassen werde, welcher dem Plaz gleichzeitig ein schöneres Aussehen verleihen würde. Der Bauverthe acceptirt dieses Projekt und unterbreitet es dem Minister behufs Guttheilung.

Die Pläne der Straßenhängesellschaft bezüglich des Baues der Linien Leopoldring-Auruntel und Kettenbrücke-Altolen werden gutgeheßen; ebenso acceptirt der Bauverthe im Prinzip die Pläne bezüglich des Baues einer Linie von Steinbrunn nach Kátosfalva mit oberirdischer Leitung, stellt jedoch

hinsichtlich einiger hiemit in Verbindung befindlichen Regulirungen mehrere Bedingungen.

Die Ganzliche Aktiengesellschaft hat die Absicht, ihre Fabrikerbälimente im II. Bezirke, Ecke der Hauptgasse und dem Donauufer, gänzlich aufzulassen, respektive sie auf den Grundkomplex zu verlegen, der zwischen der großen und kleinen Rohausgasse liegt. Dieser Grundkomplex wird jedoch von zwei Gassen durchschnitten, um deren Anfassung die Gesellschaft ansucht. Der Bauverthe erachtet es im Interesse der Stadtregulirung für angemessen, die Ziele der Gesellschaft zu fördern, und gedent dem Ansuchen der Gesellschaft mit der Versicherung Folge zu geben, daß die traglichen Gassen so lange nicht eröffnet werden, als das Fabrikerbäliment bestehen wird.

Die Hauptstadt hat zu Zwecken der neuen Hauptkaserne und der Central-Waffenfabrik an der rechten Seite der Neißerstraße in der Nähe der Verbindungsbahn einen großen Grundkomplex designirt, gegen dessen Benützung der Bauverthe vom Standpunkte der Stadtregulirung keinen Einwand erhebt. Die Regulirung des Grundkomplexes modifizirt der Bauverthe gleichzeitig dahin, daß der Komplex einheitlich bleibe.

Die Hauptstadt wünscht den Regulirungsplan der Barosyngasse im 6. Bezirke einer Aenderung zu unterziehen, welche in der Ableitung eines Theiles der Gasse aus der bisherigen Richtung bestehen würde. Gegen den mit dieser Regulirung zusammenhängenden Einleitungsmodus des Kátosbaches in den Stadtwaldbezirk hat der Bauverthe nichts einzuwenden.

Für die rechtsuferigen Wirtschaftsmagazine und Zimmermannsplätze hat die Hauptstadt jenes durch die Donauregulirung gewonnene Gebiet designirt, welches zwischen der Promontorestraße und dem Donauufer liegt, und erucht den Bauverthe um die Ueberlassung dieses Gebietes. Der Bauverthe hat gegen die Gewährung dieses Ansuchens zwar nichts einzuwenden, doch stellt er die Ueberlassung erst für den Zeitpunkt in Aussicht, da die Hauptstadt die Donauregulirung grundsätzlich in Ordnung gebracht haben wird.

Dr. Johann Kovács und Konsorten suchten um Eröffnung einer neuen Gasse im Deutchenhof (I. Bezirk) an. Da die Gasse in den allgemeinen Regulirungsplan nicht aufgenommen wurde und beruhen ist, bloß den Privatinteressen der Ansuchenden zu dienen, wird die Bitte nur unter der Bedingung erfüllt, wenn die Bittsteller das benötigte Gebiet gratis zur Verfügung stellen und sich verpflichten, die Gasse entsprechend zu bebauen.

Die Regulirung, resp. Parzellirung der Baugründe der Magdalene Barnert, 2. Bez., Döröck, der Kaiserlichen Meißfabrik, 6. Bez., Erdtelek, des Rudolf Ray u. Rudolf Strauß, 6. Bez., Große Feldgasse, der ungar. Industrie- und Handelsbank-A. G., 6. Bez., Engelsfeld, des Alexander Verényi, 1. Bez., Deutchenhof, wurde genehmigt.

Die Durchführung der auf die Regulirung der Deutchengasse, VIII. Bezirk, die Legung einer Wasserleitung in der Dembinskygasse, VII. Bezirk, die Verbesserung der Gasbeleuchtung in den frequenteren Gassen, den Bau eines provisorischen Kanals in der Hlopogasse, II. Bezirk, die Regulirung der Pratergasse, VIII. Bezirk, und die Vergrößerung der Methwagenstation in der Wurmstraße bezüglichen Pläne wird genehmigt. Gegen die beabsichtigte Entfernung der öffentlichen Brunnen an der Ecke der Scorskyergasse und der Védgátgasse im IX. Bezirk und an der Ecke der Neißerstraße und der Kemetegasse wird keine Einwendung erhoben, so auch nicht dagegen, daß Bruno Kugmann neben den Wartehallen der elektrischen Bahn Zündgaschenautomaten aufstelle.

Schließlich wurden die Rekurse des Peter Hubert, des Benedikt N. Hoffmann, des Julius Szantó, des Alois Künzler, des Franz Malczanek, des Stephan Schuster, der Fairbank-Gesellschaft, des Robert Wünsch, des Eugen Kasilik, des Joseph Mann, des Budapestener Turnvereins, der Karoline Gubman, des Leopold Hübner und des Michael Szaff erledigt.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

\* Straßenbahn-Verkehr. Die hauptstädtische Polizeikommission hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Joseph Markus eine Sitzung. In derselben wurde berichtet, daß die bisherige provisorische Fahrordnung der elektrischen Straßenbahnlinie Budapest-Westbahnhof-Neuwest definitiv in Wirksamkeit getreten sei. Der Direktor der Budapest Straßenbahn-Gesellschaft Heinrich Jelinek theilte ferner mit, daß die neue Linie nach dem neuen Stadtviertel bereits eröffnet wurde. Mit Rücksicht auf die noch geringe Frequenz wird vorläufig der Verkehr nur von 6 Uhr Morgens bis halb 9 Uhr Abends aufrechterhalten. Schließlich theilte Herr Jelinek mit, daß mit Rücksicht auf die verlängerte Sperrstunde der Ausstellung und zur Bequemlichkeit des Publikums auf der Straßenbahnlinie Stadtviertel-Westbahnhof der Verkehr bis 12 Uhr Mitternacht aufrechterhalten werde.

\* Die hauptstädtischen Reuiter bleiben am Montag geschlossen. Die Beamten, welche den Schuldiens-Bezug sehen wollen, haben sich Montag früh 8 Uhr auf dem Stadthausplatz zu versammeln, von wo um halb 9 Uhr der Zug zur Spalierbildung in die Badgasse abmarschirt.

\* Legat. Der kön. öffentl. Notar Stephan Örgény hat aus der Verlassenschaft des weil. Janos Szenyri heute für die städtischen Kinderbewahranstalten und die Waisenhäuser 5200 fl. an der hauptstädtischen Centralkasse eingezahlt.

\* Die Feststellung des Bruchbad-Quellenrahs wird im August durchgeführt werden. Zur diesbezüglichen Verhandlung werden über 200 interessirte Parteien berufen. Ueber Ansuchen der kön. ung. Berghauptmannschaft hat der Magistrat im ersten Stod des Bruchbades Lokalitäten für diese Verhandlung angewiesen.

\* Bloksberg Drahtseilbahn. Die hauptstädtische Eisenbahn-Kommission verhandelte heute über die Frage, ob für die Bloksberg-Drahtseilbahn die Anwendung des hydraulischen, statt des anfänglich projektirt gewesenen elektrischen Betriebes gestattet werden könne. Die Kommission verneinte diese Frage mit der Begründung, daß der hydraulische Betrieb ein zu langsamer, modernen Anforderungen nicht mehr entsprechender sei.

\* Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeriecht, 72 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 90.7 fr., geriecht 1 fl. 20 fr. bis 3 fl., Durchschnittspreis 2 fl. 4 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. — fr., Durchschnittspreis 79.5 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 71.5 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 66.4 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 55.2 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40.1 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleischs 68 fr. per Kilogramm. Gesammt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelsteifisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 66 fr., vorderes 56 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 60 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 48 fr. bis 56 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm. Knochen 40 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 30. Mai bis inkl. 5. Juni — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I. Matrikelbezirk.

- Desider Gal, r.f., mit Josephine Gold, r.f.; Johann Blasko, r.f., mit Anna Salta, r.f.; Rudolf Kotta, r.f., mit Rosa Keifel, r.f.; Michael Hefenberger, r.f., mit Marie Wohlend, r.f.; Ludwig Stachofsky, r.f., mit Marie Valzer, r.f.; Anton Schmidt, r.f., mit Elisabeth Janitovits, r.f.; Paul Simpl, r.f., mit Rosine Vereimbach, r.f.; Israel Weisbant, isr., mit Regine Kul, isr.; Anton Kalina, röm.-tath., mit Johanna Olafmann, isr. (Wien); Alexander Rozma, ev. A. R., mit Susanne Tóth, ev. A. R. (Győr); Franz Tóth, r.f., mit Marie Gruber, r.f.; Stephan Vida, r.f., mit Helene Jubbágyi, r.f.; Albert Bösgay, r.f., mit Witwe Agnes Deritis, r.f.; Andreas Schreiner, r.f., mit Sidie Szécsi, ev.-ref.; Franz Szmolensky, r.f., mit Helene Táske, ev.-ref.; Joseph Demeter, ev.-ref., mit Marie Klement, r.f. (Groß-Wda); Johann Király, ev. A. R., mit Gisella Jovancsek, r.f.; Julius Masler, gr.-f., mit Katharine Breynán, r.f.; Dr. Alfred Huber, r.f., mit Charlotte Voda, r.f.; Johann Ewer, r.f., mit Rosalie Klau, r.f.; Alois Witterich, r.f., mit Julie Voobler, r.f.; August Daninger, r.f., mit Marie Barán, ev. A. R.; Stephan Karlovics, r.f., mit Maria Bruntala, r.f.; Peter Uáh, r.f., mit Hermine Wanterer, r.f.; Johann Garlach, r.f., mit Marie Grubbach, r.f. (Wien); Johann Szundi, ev. A. R., mit Esther Nagy, ev.-ref.; Adolf Grunwald, isr., mit Rosalie Volkascek, isr. (Wda);

- Mathias Komies, r.f., mit Julie Mészáros, r.f.; Ludwig Geda, r.f., mit Susanna Mikes, r.f.; Eduard Guttenberger, ev. A. R., mit Josephine Pudlovsky, r.f.; Karl Sany, r.f., mit Marie Braun, ev. A. R. (Urad); Michael Janaszek, r.f., mit Witwe Anna Schröt, r.f. (Mátins); Bela Fekereicher, isr., mit Ilva Leimwanger, isr. (Wolgob-Alßony).

II. Matrikelbezirk.

- Julius Mester, r.f., mit Marie Szlovicsak, r.f.; Stigund Lippner, isr., mit Hanni Gatten, isr.; David Guttmann, isr., mit Serena Friedmann, isr. (Gyula); Georg Horváth, r.f., mit Magdalene Schmidt, r.f. (Bács-Breßtovács); Franz Jankó, r.f., mit Aranka Krafft, r.f.; August Jersch, r.f., mit Marie Wagner, r.f.; Johann Serits, r.f., mit Juliane Egged, r.f.; Stephan Vajta, r.f., mit Karoline Legner, ev.-ref.; Einar Kausz, r.f., mit Rosa Weiß, isr.; Alexander Ronga, ev.-ref., mit Anna Russofsky, r.f.; Stephan Barcsi, ev.-ref., mit Juliane Remeth, ev.-ref. (Szabadhallas); Andreas Gomolcsak, r.f. (Szepesváralja), mit Elisabeth Koforugya, r.f. (Szepesváralja); Karl Bróds, isr., mit Juliane Weber, isr. (Nagy-Kanizsa); Stephan Kollinger, r.f., mit Apollonia Stüber, r.f. (Nagy-Kanizsa); Lorenz Weiß, ev. A. R., mit Mathilde Arnold, r.f.; Johann Matlon, r.f., mit Marie Szpili, r.f.; Johann Unt, r.f., mit Katharina Koch, r.f.; Valentin Balog, ev.-ref., mit Juliane Vese, ev.-ref.; Peter Paul Voda, r.f., mit Helene Ks, ev.-ref.; Karl Korizán, ev. A. R., mit Anna Mataty, gr.-or.; Samuel Major, ev. A. R., mit Therese Vida, r.f.; Nathan Schinfeld, isr., mit Betty Goldmann, isr.; Paul Matya, ev. A. R., mit Marie Szaller, r.f.; Stephan Kogler, r.f., mit Marie Kuboh, r.f.; Rudolf Springer, isr., mit Marie Risch, isr.; Benj. Wóds, ev.-ref., mit Lidia Nagy, ev.-ref.; Georg Wolfshend, r.f., mit Rosa Geier (Gran), r.f.; Alexander Horváth, r.f., mit Christine Bosa (M-Kanizsa), r.f.; Daniel Falah, r.f., mit Pauline Ráchova, r.f.; Dr. Gabriel Mészáros, r.f., mit Rosalie Kraus, isr.; Ambrus Antal, r.f., mit Vori Rigócs, r.f.; Simon Fény, isr., mit Franziska Venetianer, isr.; Michael Gyurocs, r.f., mit Marie Herzfeld, r.f.; Michael Lovás, unitar., mit Dorothea Marinet, gr.-tath.; Rudolf Kotta, r.f., mit Rosa Keifel, r.f.; Józef Weisshaus, isr., mit Regine Kury, isr.; Stephan Vida, r.f., mit Helene Jubbágyi, r.f.; Ludwig Rejab, r.f., mit Barbara Dliček, r.f.; Nathan Hala, isr., mit Rosa Blah, isr. (Neutra); Michael Kolyepr jr., gr.-orient., mit Justine Birsch, r.f. (Káichau); Johann Langszel, r.f., mit Gisella Kis, r.f.; Johann Ureizán, r.f., mit Marie Sufár, ev.-ref.; Dr. Julius Reich, isr. (Wien), mit Rosalie Vemberger, isr. (Wien); Anton Schöler, r.f., mit Anna Bischof, r.f.; Alexander Brust, isr., mit Emilie Szamenyi, isr. (Nyir-egyháza); Gabriel Benzge, ev.-ref., mit Marie Pintir, ev.-ref.; Karl Németz, r.f., mit Anna Adamet, r.f.; Andreas Wercz, r.f., mit Rosina Pöppel, r.f.; Ludwig Porcinkó, r.f., mit Katharina Hochmuth, r.f.; Georg Kurbell, r.f., mit Janka Schwarz, r.f.; Paul Franz Murárik, ev. A. R., mit Magdalena Harzer, r.f.; Adam Wiener, r.f., mit Konstanja Frankendorfer, ev. A. R.; Johann Mojzík, ev. A. R., mit Marie Schutter, r.f.; Joseph Berner, r.f., mit Adele Kott, r.f.; Johann Király, ev. A. R., mit Gisella Jovancsek, r.f.; Dr. Alfred Huber, r.f., mit Charlotte Voda, r.f.; Joseph Gábor, r.f., mit Josephine Barcza, r.f. (Veszprim); Karl Jarlas, isr., mit Margarethe Kestler, isr. (Salgó-Tarján); Stephan Kármay, r.f. (Tallás), mit Marie Szuchányi, r.f. (Bijeleter); Simon Tolnai (Kunhegyen), isr., mit Gisella Teilhauer, isr.; Nikolaus Góhst, r.f., mit Agnes Baraga, r.f.; Samuel Ruch, isr., mit Sali Bauer, r.f.; Jakob Braunwaller (Ráber), isr., mit Fanny Bernath, isr.; Mathias Hartner, r.f., mit Maria Magdalena Gilg, r.f.

III. Matrikelbezirk.

- Ladislav Molnár, r.f., mit Vilma Kozáry, r.f.; Stephan Schachmayer, r.f., mit Rosalie Schrech, r.f.; Jakob Burger, isr., mit Leni Braun, isr.; Paul Derer, r.f., mit Julie Koffit, r.f.; Hermann Schuchried, r.f., mit Gisella Diepner, r.f.; Eugen Langer, r.f., mit Therese Rosa, r.f.; Salomon Bausit, isr., mit Louise Friedmann, isr.; Ludwig Starensky, r.f., mit Marie Walzer, r.f.; Anton Kludat, r.f., mit Barbara Kreiß, r.f.; Max Ulrichsoffer, r.f., mit Elisabeth Steiger, r.f.; Joseph Werner, r.f., mit Adele Kott, r.f.; Ludwig Rejab, r.f., mit Barbara Dliček, r.f.; Johann Slautis, gr.-f., mit Stella Krenn, r.f.; Johann Bender, ev.-ref., mit Therese Knarm, r.f.; Alexander Horváth, r.f., mit Gisella Perl, r.f.; Franz Bizurka, r.f., mit Victoria Dlesák, r.f.; Benedikt Bóros, ev.-ref., mit Lidia Nagy, ev.-ref.

Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum Spezialgeschäft für Herrenwäsche n. Kravatten

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger. V., Elisabethplatz 17.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Juni.

Saatenlandsbericht.

Nach den seitens der ständigen Referenten an das Ackerbauministerium eingelangten Meldungen war Anfangs Juni die landwirthschaftliche Lage wie folgt beschaffen:

In der zweiten Hälfte des Mai entwickelte die Vegetation sich in günstiger Weise, trotzdem das Wetter nicht besonders gut war. Stellenweise schritt die Vegetation in Folge des reichen Regens gut vorwärts, indess in manchen Gegenden die Trockenheit von Schaden war. Die Dürre zeigte sich am meisten im Osten und theilweise auch in den Komitaten Bars, Hont, Nógrád, Preshburg, Sohl, Zemplen, Maramaros, Szabolcs, Szmámar, Bihar, Szolnok-Doboka, Maros-Torda, Pestereze-Nagad, Hajdu, Jás-Nagy-Kun-Szolnok, Gömör, Bereg, Veszod und Szécs. Lokale Regensfamen aber auch in diesen Gegenden vor. Diese aufgelagene Feuchtigkeit übt in der Ebene auch jetzt noch ihre Wirkung aus, in den gebirgigen Gegenden macht sich jedoch die Trockenheit stark fühlbar. Im Westen traten starke Hagelschläge ein, so im Orienkomitat, Zalaer, Somogyer, Ledeburger, Veszprim, Baranyaer, Neutraer, Uptauer, Temešvarer, Bereger, Sározier und Gömörer Komitat. Sie und da richteten auch Wirmer, zumal in den trockenen Gegenden, Schaden an. Den meisten Schaden erlitten die Rübenkulturen, so daß sie stellenweise erseht werden mußten. Auch die Kessener Fliege zeigt sich wieder, gegen die übrigens die Landwirthe sich heftig wehren. Der Frost gibt nur an wenigen Orten Anlaß zur Besorgniß, der Weizen wurde von demselben zumest in jenen Gegenden angegriffen, wo derselbe bereits Mehren angefest hat. Mit den Selbarbeiten wurde man heuer früh fertig, die Umgrabung der Hackgewächse zog sich jedoch lange hinaus. Ueber die voraussichtliche Ernte werden folgende Berechnungen angestellt. Vorausgesetzt, daß das bebaute Land so groß wie im Vorjahre ist, so kann man die mit Weizen bebaute Fläche auf 55 Millionen Katastraljoch schätzen. Die Weizenerte Aussichten sind heuer zumal in einigen Komitaten gut mittel, in manchen Gegenden läßt sich ein Ergebnis von 9—10 Meterzentnern erhoffen, in einigen Gegenden ist jedoch ein geringeres Erträgniß zu erwarten. Gegenwärtig ist im ganzen Lande durchschnittlich eine ordentliche Mittelerte zu erwarten. Auch heuer sind wie im Vorjahre 40 Millionen Meterentner zu erwarten, wenn die Verhältnisse normal bleiben. Gegenwärtig sind durchschnittlich 7 Meterzentner per Katastraljoch zu erhoffen. Auf ein solches oder ein noch besseres Ergebnis rechnet man in den Komitaten: Bars, Gran, Neutra, Preshburg, Trencsin, Baranya, Stuhlweißenburg, Komorn, Wieselburg, Somogy, Ledenburg, Tolna, Jala, Eszongrád, Jás-N.-K.-Solnok, Szécs, Pest-Bilis-Solt-Kis-Kun, Ung, Bekes (hier sind die besten Aussichten), Bihar, Hajdu, Szilágy, Urad, Ósánád, Temeš, Torontál, Kronstadt, Hárómbék, Grob-Mátild, Hermannstadt. Das geringste Ergebnis, nämlich 6 Meterentner, hofft man in den Komitaten: Arva, Uptau, Turóc, Sohl, Abauj-Torna, Bereg, Szps, Zemplen, Ugoösa, Szolnok-Doboka und Torda-Aramos.

Auch die mit Roggen und Halbfucht bebaute Fläche scheint sich nicht geändert zu haben, und es wurden 2 Mill. Katastraljoch angebaut, von denen durchschnittlich 6 Mztr. zu erwarten sind. Gegenüber den vorjahr. 11 Mill. Mztr. sind jetzt hier für 13 Mill. Mztr. zu erwarten. Mehr als 6 Mztr. werden erwartet in den Komitaten Uptau, Trencsin, Baranya, Stuhlweißenburg, Komorn, Somogy, Ledenburg, Tolna, Jala, Vács-Bodrog, Eszongrád, Bekes, Bihar, Hajdu, Szilágy, in der Theil-Maros-Geb., Kronstadt, Gát, Hárómbék, Groß-Kisküll und Udarhely. Das schwächste Ergebnis, d. i. unter 5 Mztr., erwartet man in den Komitaten Arva, Hont, Turóc, Sohl, Bereg und Ugoösa. Die Mehren sind wohl klein, nachdem aber die Witterung günstig ist, kann man auf volle Körner rechnen.

Von Herbstgerste ist heuer so viel wie im Vorjahre angebaut worden, aber der Frost hat Vieles vernichtet, so daß das Ergebnis nur in wenigen Gegenden ein befriedigendes ist. Die Frühjahrsgerste steht entschieden besser, mit Ausnahme jener Komitate, in welchen Trockenheit herrscht. Das mit Gerste bebaute Areal beträgt 18 Mill. Katastraljoch und es sind 6—7 Mztr. zu erwarten. Wenn sich nur einigermaßen die Witterung bessert, so sind heuer um 1 Million Mztr. mehr zu erwarten. Mehr als 7 Meterentner sind zu erwarten in den Komitaten: Baranya, Somogy, Ledenburg, Tolna, Eszongrád, Bekes, Bihar, Hajdu, Urad, Temeš, Torontál; unter 5 Mztr. sind zu erwarten in den Komitaten: Sohl, Bereg, Ung und Ugoösa.

Das mit Hafer bebaute Areal hat sich ebenfalls nicht verändert und macht 1.72 Mill. Katastraljoch aus. Es sind durchschnittlich 6—6.5 Mztr. zu erwarten, zusammen 11 Millionen Mztr., das ist um 1 Million mehr als im Vorjahre. Mehr als 7 Meterentner sind zu erwarten in den Komitaten: Baranya, Komorn, Somogy, Tolna, Vács-Bodrog, Eszongrád, Bekes, Urad, Temeš, Torontál; unter 5 Mztr. sind zu erwarten in den Komitaten: Abauj-Torna, Szécs und Ugoösa.

Die Aube hat heuer viel unter der Witterung gelitten. Die Fröste im Winter und im Frühjahr haben viel Schaden angerichtet und von dem, was übrig blieb, verwütheten Würmer und Flöhe einen großen Theil. Die Rübenerte-Aussichten sind daher sehr schwach, nur 30 bis 40 Prozent der angebauten Fläche weisen schöne Rübenpflanzen auf. Die Hirse und der Buchweizen kommen bei uns nicht sonderlich in Betracht, mit Ausnahme in jenen Gegenden, wo die Dürre so großen Schaden angerichtet hat. Die Gartengerweächse und Hülsenfrüchte stehen leidlich und stellenweise glänzend, am schönsten jenseits der Donau. Melonen, Gurken und Kürbisse wachsen sehr gut.

Der Mais ist in einem großen Theile des Landes zuerüdemittelend, an manchen Stellen mußte man der Dürre halber einen Neuanbau vornehmen. Insbesondere diese Pflanze würde dringend einen Landregen brauchen.

Hans und Blachs haben am besten der Dürre...

Die Futter- und Futterrübe litt viel durch die Erdflöhe...

Die Weinrebe keimte anfangs schon, litt jedoch unter der schlechten Frühlahrzeit...

(Eine neue Bankfiliale.) In seiner heutigen Sitzung beschloß der Generalkath der österreichisch-ungarischen Bank...

(Erste ungarische allgemeine Affekuranzgesellschaft.) Wie wir vernehmen, hat der Generalsekretär dieser Gesellschaft...

(Fälschung landwirtschaftlicher Produkte.) Die seitens der Börse gewählten Delegirten begaben sich heute unter Führung des Vizepräsidenten...

(K. k. priv. Versicherungsgesellschaft Rinnione Adriatica die Sicaria in Triest.) Dem Geschäftsbericht für das 57. Geschäftsjahr (1895)...

(Die nationale Unfall-Versicherungsgesellschaft) hat im Monate Mai 924 Stück Unfall-Versicherungs-Polizzen ausgestellt...

(Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen.) Ausgabe von kombinierten Eisenbahn- und Schiffbillets für Reisen nach der unteren Donau...

Strecke bis Triona seitens der ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erst am 1. Juli eröffnet wird...

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Dravlo W. Dravkovic in Jacekar...

Berlin, 6. Juni. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente 103.80, österreichische Kreditaktien 211.20...

Berlin, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 211.12, Lombarden 43.25...

Hamburg, 6. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 88.10, österreichische Kreditaktien 239.00...

Paris, 6. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.80, 3 1/2prozentige Rente 104.80, Italiener 89.15...

London, 6. Juni. Englische Consols 113 3/16, Südbahn 8.75.

Berlin, 6. Juni. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Juni Rm. 149.50, per September Rm. 135.25...

Paris, 6. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.80, per Juli 19.60...

Wiener Börse vom 6. Juni. Das Geschäft trat an der heutigen Börse in engere Grenzen zurück...

Gesucht ausgebildeter Unteroffizier, welcher der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig sein muß...

Eine Sprachlehrerin für französisch und englisch hat noch Stunden oder Nachmittage für Anwesenheit oder Budapest frei...

Installations-Gesellschaft, welches jährlich 200 fl. gezahlte Reparaturen hat, außerdem 5-10.00 fl. neue Arbeiten abschließt...

Oesterreichische Kreditaktien konnten die erzielte Avance nicht vollständig ausrechterhalten.

Table with columns for 'Öffentliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm' listing various telegrams and their costs.

Table with columns for 'Öffentliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm' listing various telegrams and their costs.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 358.75, ungarische Kredit-Aktien 384.50...

Advertisement for J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers, featuring a large '500 Dukaten' headline and detailed product information.

Advertisement for Jó sziv-Lose (Lottery) featuring a large headline and details about a 40,000 Kronen main prize and other prizes.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Juni 1896. Beilage des „Neuen Pester Journal“. Seite 13

**Nemzeti színház.**  
Alta Ános Várletszinet.  
**A kaméliás hölgy.**  
Drama 5 felv. Ista Dumas S.  
Ferdinotta Szemere Attila.  
Dural Armand Mihályi  
Dural Georges Beresényi  
Renx Gaston Császár  
Saint Gaudens Egressy

Az orvos  
Gustave  
Giray gróf  
Varville  
Ganthier Margit  
Nichete  
Prudence  
Arthur  
Jean

Bakó  
Dezsi  
Hetényi  
Gyenes  
Márkus  
Palotai  
Vizvári  
Fauvel  
Svoboda

Kezdete fél 8 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 14, 15 und 16.

**Etablissement Somossy.**  
Heute  
**Valentine Petit,**  
die schönste Serpentintänzerin.

**Das Frauenbataillon**  
Das Lokal ist sommerlich ventilirt und gekühlt.  
Anfang 1/9 Uhr. Ende 1 Uhr.

**Herzmann's Sommer-ORPHEUM.**  
Szenische Beleuchtung. Szenische Beleuchtung.  
Rendezvous der Fremden u. Einheimischen.  
Heute großes

**Ausstellungs-Fest**  
Sensations-Programm. Sensations-Programm.  
**SPEZIALITÄTEN und GESANGSKUNSTKRÄFTE**  
allerersten Ranges.  
20 Programmnummern. 20 Programmnummern.  
Das anerkannt beste

**Komödienensemble.**  
Vorzügliche Restauration (im Freien und im Saal).  
— Mäßige Preise. —  
Korporationen und Vereine erhalten ermäßigte Karten.  
Anfang halb 9 Uhr. Ende nach Mitternacht.  
Das Café ist Tag und Nacht geöffnet, vorzügliche Bedienung, billigste Kaffeehauspreise, Wiener Frühstück, Seiffert'sche Billards. — Großer Garten.  
Charles Heidsiek-Pavillon in „Ös-Budavára“.

**Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer**  
von Ungarn über Rotterdam nach Amerika  
mittels der  
**Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäcksbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen

**Lokalveränderung.**  
Das Bureau u. Maschinenlager von  
**Ernst Kirchner & Co.**  
befindet sich von heute ab:  
VI., Váci-körut 59.

**Folies Caprice.**  
Heute:  
**„Mundi Rosenkranz“**  
und  
**„On parle français“.**  
**Regina Microsim,**  
Chantuse italienne, française, espagnole.  
**Gophie Ferenczy,**  
die beste ungarische Sängerin.

**FISCHER'S Etablissement Imperial,**  
Váci-körut 48. szám.  
**Neues Sensations-Programm!**  
Hochinteressant! Amüsiant! Bifant!  
„Die Klavierspartie in der Millenniums-Ausstellung“. In Vorbereitung: „Eine Stunde in Os-Budavára“. Große Ausstattungsbardie. Interessante Lebenswürdigkeiten: Der 30 Tage schlafende Kalir Ben Jazlen — Fantoches-Theater — Grinzinger — Variété Française: La coucher de la marie (Die Brautnacht) — La modèll — Kiltan's lebende Bilder etc.

**Grand Café Arányi**  
Király-utca 52, Ecke der Nagymező-utca.  
Heute und täglich  
**KONZERT**  
der berühmten Wiener Damen-Kapelle  
**Wiener Herzen.**  
Direktice: Frl. Emma Schmidt.  
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

**Restoration, Wein- und Bierhalle**  
BUDAPESTS.  
Wahre Sehenswürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körut Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich  
**Grosses Militärkonzert.**  
Millenniumsfeiermarken werden an Geldes statt angenommen.  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 14, 15 und 16.

**Cirkus Ed. Wulf.**  
Seite, Sonntag, den 7. Juni 1896, um 4 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends  
**zwei grosse Gala-Vorstellungen**  
mit ganz neuem Programm. Auftreten sämtlicher neu engagierten Künstler und Künstlerinnen, Spezialitäten ersten Ranges. Vorführung der besten Schul- und Freizeitspferde von Direktor Ed. Wulf.  
**Neapolitanischer Fischertanz.**  
Großes Ballet-Divertissement, getanzt von 34 Damen, arrangirt von Balletmeister Sig. Pastorini.  
Morgen Abends 7 1/2 Uhr grosse Vorstellung.

**Café Schön,**  
Ecke Waihuerring und Feldgasse.  
Heute und täglich  
**KONZERT**  
der ersten vaterländischen  
**Millenniums - Damenkapelle**  
(12 Personen).  
Entrée frei. Geöffnet die ganze Nacht!  
J. Schön.

**KÖVESI'S grösste**  
**Restoration, Wein- und Bierhalle**  
BUDAPESTS.  
Wahre Sehenswürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körut Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich  
**Grosses Militärkonzert.**  
Millenniumsfeiermarken werden an Geldes statt angenommen.  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 14, 15 und 16.

Billigste Bezugsquelle Spitzen- und Tüll-  
**Jaquets Krägen**  
von fl. 6 aufwärts. von fl. 6 bis fl. 20.

**Simon Holzer's**  
Centralwaarenhaus  
für  
**Damenkonfektion**  
IV., Kossuth Lajos-utca 9.

**Staubmäntel** für **Konfektion** **Kostüme**  
und **Blousen** in allen Preislagen. in allen Genres.  
zu jedem Preise. in allen Preislagen. in allen Genres.

ergielte Abance  
Die Schlüß-  
folgende:  
(m.)  
Gefb  
144.30  
140.80  
138.25  
984.  
357.  
894.50  
243.  
168.50  
140.  
9.82  
120.  
5.89  
18.75  
80.20  
178.  
Gefb  
27.50  
25.75  
22.75  
82.50  
80.  
18.  
24.  
89.  
70.  
43.  
100 K.  
50 K.  
89.  
81.  
120.50  
117.75  
12.25  
tagssörfe  
353.75, unga-  
157.50,  
275.75,  
75, Lombarden  
100, Dima-Blu-  
ne 80.20, Mai-  
98.85, Türken-  
85 per Ultimo,  
en,  
re annon-  
ti, das der  
pulvers  
Anfuh der  
angeneh-  
befestigt  
größere  
Anpulver  
nicht nur  
ändert auch  
heit.  
20 fr.  
Anpasta  
wie das  
ärztli-  
find er-  
fabrikant  
Nr. 2,  
fiel auf  
203 Serie  
bearbeit.  
36  
onen.  
3.65 fr.  
5.10 fr.  
Serien und  
genommen.  
tér sarok.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

**Magy. kir. operaház.**

belegszület 33. szám.

**Romeo és Julia.**

Nagy opera 5 felvonásban.

Írták Barbier és Carré. Zenéjét szerezte Gounod Károly.

Éneklés Szendrői Mihályi

Gróf Capulet Julia, leánya

Gertrud, dajkaja Tybald, öccse

Romeo Mercutio

Benvolio Stevano

Lorenzo

Kezdetét fél 8 órakor.

## Ös-Budavára.

Einschlafung des indischen Fakirs

**Echina Sena Pralap**

auf 20 Tage Nachm. 5 Uhr im

## Golden-Theater.

Karten sind zu haben den ganzen Tag in Ös-Budavára

und in der Anbahnungskasse des „Telefon-Hirondó“.

Andrássystrasse 30. Entrée: in den ersten 5 Reihen fl. 1.50,

in den weiteren Reihen fl. 1.—

## Im Franczia Mulató

Vorstellungen von 6 Uhr an bis Mitternacht.

## Cynematoscope

Edison's neueste, sensationellste Erfindung.

Außerdem ganz neues Programm sämtlicher Musik-

kapellen und Gesangschor. Venezianische u. neapolitanische

Strahlenfänger. Hundgemälde vom alten Ofen u. Pest.

Plattisches Panorama von Jerusalem. Orientalische Tänze von Zorah und Nannah und

Gesellschaft.

## Im Holden-Theater

Vorstellungen von 7 Uhr an bis Mitternacht.

In der Moschee Tanz der Derwische

um halb 5 und halb 10 Uhr.

Entrée: Von 10 Uhr an über die Ausstellungs-

brücke 20 fr.

Von 12 Uhr Mittag an durch alle Thore 30 fr.

Kinder zahlen die Hälfte.

## Marine-Schauspiele

Flottenparade, Seeschlacht auf dem grossen

Thiergartensteiche.

Täglich Vorstellung um 4, 5 und 6 Uhr Nachmit-

tags zu halben Preisen, um 8 Uhr Gala-Vorstel-

lung mit Wasserfeuerwerk. Separater Eingang.

Kein Thiergarten-Entrée.

## 300 Sorten

reine und Natur-

## Weine

aus der gesammten ungarischen Weingegend

direkt aus den Kellereien der Produzenten

unter Aufsicht

der Gruppenkommission der Weinausstellung werden in

Gläsern und Flaschen in der

## Weinkosthalle

(Ausstellungsterrain) verkauft.

Ausgezeichnetes Buffet. Billige Preise.

Angenehmstes Rendezvous zum Gabelfrühstück,

Jause und Nachtmahl.

## Grosser

## Gelegenheitsverkauf

in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Gold-Diamantring — fl. 8 bis 10

Gold-Diamantohrgehänge — fl. 12 bis 15

Gold-Damenkette — fl. 12 bis 14

Gold-Serrenkette — fl. 18 bis 20

Gold-Kollierkette — fl. 6 bis 8

Silber-Kollierkette — von fl. 1 bis fl. 1.50

Silberwaaren sammt Façon per Gramm 6/10 fr.

6 Paar Silber-Gehöresteck sammt Gmi — fl. 11

Silber-Uhren — fl. 8 bis 10

Gold-Uhren — fl. 20 bis 30

Wacker-Uhr — fl. 1.80

**Ellinger Albert,**

Juwelier, Erzsébet-tér 17, Sas-utca 22 székán.

## Café Herzmann

Hajós-utca 17, neben dem Orpheum.

Grösster Kaffeehausgarten der Hauptstadt.

Gleitsch belichtet. Tag u. Nacht geöffnet.

**Keine erhöhten Preise!**

Vorzügliche Getränke. Musterhafte Bedienung.

Rendezvous der Künstlerinnen und Künstler.

Seiffert'sche Billards. Wiener Frühstück.

Charles Heidsieck-Pavillon in Ös-Budavár.

## Tonkingsische u. afrikanische

## Dörfer

im Thiergarten.

300 Eingeborene.

Zu sehen von 9 Uhr Früh bis

10 Uhr Abends.

Industrie, Theater, Tänze, Ge-

sang etc.

## MEKADO KERT



VAS-UTCZA

Täglich Militär-Konzert.

Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten. Entrée frei.

**KOCH KORNEL,**

Restaurateur des „Grünen Jäger“, Sétatér-utca 7. szám.

**Auf! Auf! Auf!**

NACH

## „MEXIKO“.

Stadtwaldchen, Amerikastrasse 7.

Heute, Sonntag, den 7. Juni

## Grosses Tanzkränzchen.

Heute und täglich KONZERT des ersten Budapestter

Orchester unter Mitwirkung des Klavierhu-

moristen Herrn Ludwig Corian. Für gute und billige

Küche, sowie für guten Wein sorgt bestens

der g'müthliche Karl.

## Goldstickereien.

Wir beehren uns das p. t. Publikum auf unser

reich sortirtes Lager in

Chupa, Paroches, Schulhanddecken,

Thora-Mänteln.

sowie auf die verschiedenen in unserem Atelier in feinsten

und geschmackvollster Ausführung erzeugten Goldstic-

kerien zu den billigsten Preisen aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

**HERZ NOVÉREK,**

Goldstickereien.

Budapest, Deák Ferencz-utca 17. szám

Auf der einzigen

gedeckte (gegen Sonne und Regen geschützten) Tribüne

Palatingasse Nr. 56

sind noch preiswürdigen Stipe zu haben.

**Klopfer & Proppper.**

## Vergnügungs-Etablissement

# PARISIEN

VIII., Kerepesi-ut 63.

Ganz Europas schönste und grösste Schen-

würdigkeit in diesem Genre.

Weltstädtisches

## Nachtleben

—

## Variété-Bühne.

Täglich

# BALMABILLE

Kostümirte Damenbedienung.

Orig. amerikanisches Buffet.

Entrée für alle Männlichkeiten 1 fl.

Bis 5 Uhr Früh geöffnet.

—

—

—

—

Das Beste währt am längsten!

Wer kennt sie nicht, diese alten,

bewährten Freunde: die Dr. Rob.

Greensill'schen Salicyl-

Mundpräparate, welche so lange

schon unsern Mund, unsere Zähne

in so ausgezeichnete Weise reinigen,

pflegen und so vielen Schmerzen und

Namern von uns fernhalten?

Dr. Rob. Greensill's Salicyl-Mund-

wasser 40 fr.; Dr. Rob. Green-

ill's Salicyl-Zahnpasta 40 fr.;

Dr. Rob. Greensill's Salicyl-Zahn-

pasta 35 fr. Generaldepot bei Jo-

seph v. Török, Apotheker, Budapest,

Király-utca 12. Ferner erhältlich in

allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriehandlungen

der österreich.-ungarischen Monarchie.

## Die Ungarische

## Landes-Central - Sparkasse

IV., Deák Ferencz-utca 7,

bringt anlässlich der herannahenden Bade- und Reise-

saison zur Kenntniss, dass sie Werthpapiere, Gold-

und Silbergeräthe, Schmucksachen, sowie sonstige

Werthgegenstände in ihrer

vollständig feuer- und einbruch-

sicheren Tresor-Abtheilung

zu mässigen Gebühren zur

## Aufbewahrung

entgegennimmt. Ueberdies werden

## Werthpapier-Depots

zur Verwaltung übernommen und alle mit

der Cuidenzhaltung solcher offenen Depots

verbundenen Manipulationen, als:

Ein- und Verkauf von Werthpapieren,

Inlasso von Coupons, Beschaffung neuer

Couponbögen, Revision verlosbarer Effek-

ten, Ausübung von Bezugsrechten, Ein-

zahlungen u. u. zu coulantesten Bedingun-

gen besorgt.

Zur Erleichterung der Dispositionen über eingehende

Beiträge werden

## provisionsfreie Check-Conti

mit 4% Verzinsung eröffnet, ferner

Anweisungen und Reise-Kreditbriefe

auf alle in- und ausländischen Handels- und Kurplätze

abgegeben.

Kassestunden: Vermittags von 9 bis 1.

Nachmittags von 3 bis 4.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 15

## Népszínház. Télen.

Pályadíjat nyert népszínház  
dalokkal 8 felvonásban. Irták  
Hrabó Péter József.  
Órv. Bogárné Szigéné  
Anna, Istványa Komáromi  
Marzi Roshó  
Vasas Józsi Vidor  
Katalin, felesége Blaha  
Miklós Kics M.  
Torkos Lubinszky  
Torkosné Vidorné

Tapsi bácsi Szabó  
Pista, bérés Timonaf  
Murezes Böske Csatal  
Füstös Uvádi  
Kezdete fél 8 órakor.

## Vígyszínház. Két örömnep.

Bobózat 4 felvonásban. Irták  
Schönthan Ferenc és Ka-  
delburg G.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Kecskeméti kávéház

IV., Ecke Grünebaum- und Dachseingasse.  
Die schönste und beste

## DAMENKAPELLE.

Kaltes Buffet. Chambres séparées.  
Bis früh geöffnet.

## Café Commerce,

József-körút 55. szám  
konzertir heute und täglich die beliebte ungarische

## Damenkapelle GOTTLIEB.

Für gute Getränke, so auch 8 Seiffert'sche Billards  
per Stunde 24 kr. sorgt bestens  
Káldor Zsigm., Cafetier.

## Széchenyi-Kiosk

5. Bezirk. — Schöner Sommergarten.  
Täglich abwechselndes Konzert.

Ersten Budapester Schrammeln.  
Morgen, Montag, KONZERT der Salonkapelle

## Schustermann u. Steiner.

Milenniums-Spielkarten werden an Geldstatt an-  
genommen. Montag 3 Uhr: Frische Mittagstüchle.

Schachtungsvoll VINZENZ WEISZ, Restaurateur.

## Aviso

## an die Ausstellungsbesucher!

Bequeme Zimmer im „Motel Erzsébet“ szálloda  
in Budafok (Promontor) zu haben um fl. 1 per Tag  
Vis-à-vis der Staatsbahn, 5 Minuten zur Schiffstation,  
bequemer Verkehr, u. zw. Bahn ab Budafok 7 Uhr früh  
und halb 8 Uhr, 11 Uhr 5 Min. Vorm.; Schiffahrt:  
6 Uhr, 7 Uhr 50 Min., 11 Uhr 20 Min. Vorm., 2 Uhr  
50 Min., 5 Uhr 5 Min., 7 Uhr 25 Min. und 9 Uhr  
40 Min. Nachm. Auch ist daselbst täglich Nationalmusik  
und für gute Küche und ausgezeichnete Getränke  
bestens geforgt.

## !FAHNENSTOFFE!

Dekorationsstoffe,  
NATIONALBÄNDER,  
Fransen,

## KOKARDEN etc.

überraschend billig  
im Modewaarenhause

## Klein Antal,

VII., Königsgasse Nr. 53.

## Konstantinopel in Budapest.

Heute Sonntag und morgen Montag  
grosses Feuerwerk.

Illuminationen 10.000 Flammen.  
Serenade am Wasser (Goliath) ital. Tarantella.

## Cynematograph,

Edison's neueste Wunder-Erfindung. (Einzig echte  
Edison'sche Erfindung)

## Türkisches Café-Chantant. Ruder-Regatta und Corso.

Dr. Candiani's weltberühmte venezianische Glas-  
bläser. Sadullah's türk. Teppichlager. Das sil-  
berne Bett des Sultans. Das Triumphfest des  
persischen Schah (Worth 3 Millionen Francs). Pa-  
riser Panorama. Türkische Sänger, Musiker,  
arabische Wahrsager, orientalische Schwarz-  
künstler. Im Volkswaldchen: Arragarien, Schau-  
fel, zerstreute Sehenswürdigkeiten.

Abends 6 Uhr Festzug der Türken auf Kame-  
len und kleinasiatischen Mantelfeln.

## Nacht Musikkapellen, Gesangschöre, Restaurationen Cafés, türkische Bazare.

Kommunikation: Im Wasser halbstündlich von sämt-  
lichen Stationen der Donau-D. Gei. — Vom Borá-  
rosplatz jede 5 Minuten mit den Dampfern der Gesell-  
schaft. Letztes Schiff von Konstantinopel zum Borá-  
rosplatz und Schwarzplatz 2 Uhr Nachts. Direkter Ver-  
kehr mittelst elektr. Bahn am Ring-Borárosplatz—  
Konstantinopel. Letzter elektr. Wagen 12 Uhr 30 Mi-  
nuten Nachts. Hiale- und Komfortabellstation in  
Konstantinopel und am Borárosplatz.

Entrée 40 kr.

## Restaurant

LIPPERT LAJOS,  
VII, Erzsébet-körút 13.

## Eröffnung.

Ich erlaube mir das v. t. Publikum und meine  
werthen Gäste gefl. zu verständigen, daß ich das  
„Kis paradicsom“,  
Gartenlokale für Duelle und Hungerige, eröffnet habe.  
Um zahlreichen Besuch bitte!

Lippert Lajos,  
Restaurateur und Eigentümer des neben der Industrie-  
halle befindlichen (Graude-Corso) Ersten Ungarischen  
Utrien-Bierbrauereis-Pavillon.

## Amerikas bestes Fahrrad

## THE „CLEVELAND“

Wenn Sie ein Fahrrad sehen mit Holz- und Alu-  
minium-Reifen, so ist es ein „Cleveland“.

Wenn Sie ein Fahrrad sehen mit der kleinsten  
Kette in der Welt, so ist es ein „Cleveland“.

Wenn Sie ein Fahrrad sehen, welches bloß dreimal  
im Jahr geölt wird, so kann es nur „Cleve-  
land“ sein.

Jede Maschine ist durch und durch nachgesehen,  
daher Bruch oder Abnutzung der Theile  
unmöglich.

Vertreter:  
Herbster Károly,

Budapest, VII., Károly-körút 9.

## Ringstraßen-Bad

(Elisabethring 51).  
Wellen-Dampfbad, Email-Wan-  
nen- und elektrische Bäder.

## Wasser-Heilanstalt

mit Wellenbäder  
für Herren so auch für Damen ein-  
gerichtet.

Für sämtliche

## Bewohner der Welt!

Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst  
konstruirten verstellbaren Betten, welche am Tage  
k. u. k. priv. kurgischen Betten, als Hautentf.  
Chaiselongue, Dormeuse, Titomane verwendbar sowie  
den schönsten decorirten Speiseisban bilden. Einmitten  
besingeziefern gänzlich ausgeholfen. Unentbehrlich  
für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Badeorte,  
Beante, Offiziere und besonders für Leidende, da  
dieselben in beliebige Lage regulirbar sind. Heberwur-  
decken in schönster Qualität und reichhaltiges Lager  
beim Erfinder und Erzeuger

## Kurz Gyula,

Tapezierer und Dekorateur, k. u. k. Patent-Inhaber,  
Budapest, IV., Sarkantyugasse 6. (Ecke Granatos-utca).  
Millenniums-Aussteller in der XII. Gruppe. Auch dort  
nehme Aufträge entgegen.

Illustrirte Preisconrate gratis und franko.

Die noch vorhandenen

## Sitze u. Logen auf den Tribünen

Lipót-körút, Ecke Honvédgasse, Lipót-  
körút, Ecke Nádorgasse, und Markógasse,  
Ecke Nádorgasse (in der Nähe des Parlamentes),  
werden in den bekannten Verkaufsstellen, sowie an den  
Kassen der Tribünen selbst

zu herabgesetzten Preisen  
ausverkauft.

## Patente auf neue Erfindungen, Inkrafthaltung erworbener Patente, so- wie Registrirung von Schutzmarken

besorgt

## Johann Réthy, international Patent- Bureau, Budapest, VII, Erzsébet-körút 2.

(Ecke Kerepeserstraße, neben dem Volkstheater).



Grosse Auswahl von  
**Spengler-u. Bronze-  
Arbeiten**  
in 1000 verschiedenen Arten, auf das  
Beste gearbeitet. Hauptfachlichemsehle  
meine neuen Klopfer u. Zimmer-Gei-  
stände in verschiedener Fagon: feiner  
Petroleum-, Gas- und elektrische  
Laternen, Stacheln, feiner Küchen-  
ausstattungen von 20-30 fl., Blumen-  
körbe und Vasen für Gräber, Blumen-  
kränze von Metall in allen Formen und  
Gattungen zu den billigsten Preisen  
unter Garantie beim Erzeuger  
**Georg Kutschera,**  
Goldene Handgasse 6. vis-à-vis  
dem Hotel Jägerhorn, Budapest.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 16

Fővárosi nyári színház.

(Buda-Arényszínház színház).

**A kis lord.**

Vig életkép énekekkel és dalokkal 3 felvonásban. Burnett után magyarra fordította Komor Gyula.  
Lorn Dorncourt Berkó  
Errolné asszony Tóváry,  
Csirik, fia Baskay  
Havisham Kömendi  
Hobba, fűszeres Deszéry  
Dick, cipész Giréthy  
Mary, szobalány Varnay

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „A király házasodik.“ — Dienstag „Francillon.“ — Mittwoch „Areny ember.“ — Donnerstag „Orbán.“ — Freitag „Valkó el.“ — Samstag „A mama.“ — Sonntag „Clemenceau.“

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** Montag „István király.“ — Dienstag „Biblia.“ — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Bánk bán.“ — Freitag geschlossen. — Samstag „A walkir.“ — Sonntag „A sevilai borbély“ und „A balatunok.“

**Repertoire des Volkstheaters.** — Montag „1000 év.“ — Dienstag „A boszorkányvár.“ — Mittwoch „Holtomizlan.“ — Donnerstag „Hoffmann mesei.“ — Freitag „1000 év.“ — Sonntag „Nani.“

Cidella, énekesnő Margó

Minni Kápolnay

**Városligeti szinkör.**

Délután 4 órákor:

**A boregér.**

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerzte Strauss J. Este 7 órákor.

**A vigéczek.**

Énekes fővárosi életkép 3 felvonásban. Iria Kovessy Albert. Zenejét szerzte Barna Izsó.

**HOTEL 2 KRONEN**

BUDAPEST, Soroksáregasse 12, nächst dem Calvinplatz.

Kommunikation: elektrische Stadtbahn, Pferdebahn und Omnibus bis Calvinplatz.

Empfiehlt seine neu und modern eingerichteten Zimmer zu billigsten Preisen.

Vorzügliches Restaurant und Café. Um zahlreichen Zuspruch bittet Achtungsvoll

Franz Paschnik.

Zum Restaurationsgarten und Kaffeejalon täglich Nationalmusik.

**Franz Kommer's**

Restauration zum „Blumenstöckl“, József-ter 1.

Dreher's und Gulmbacher Biere, vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon separées“ für Badzeiten u. größere Gesellschaften.

**Aviso!**

Sch beehre mich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß vom 4. d. M. angefangen in dem auf dem Ausstellungs-Gerfe befindlichen Pavillon der

**Ersten Ungarischen Aktien-Bierbrauerei**

täglich „Baterisches Bier“, als auch „Gobier“ ersten Ranges (beides Erzeugnis der Ersten Ungarischen Aktien-Bierbrauerei in Steinbruch) zum Ausschank gelangen wird. Der genannte Pavillon am schönsten Platze der Ausstellung bildet einen angenehmen Verfreuungsort, wo ausgezeichnete ungarische und französische Küche bei aufmerksamer Bedienung und mäßigen Preisen ausgefolgt wird. Um zahlreichen Besuch bittet

Ludwig Lippert, Restaurateur.

**Zum Huldigungszug**

billigste und schönste

**Tribünenfische**

von fl. 2 answärts auf der Albrechtsstrasse, wo der Zug zweimal zu sehen ist.

Karten sind zu haben bei

Pinczés E. F., IV., Ujvilág-utca 23 (Köser-Bazar), J. Stowasser, II., Lánchíd-utca 5, und bei Seide József, II., Fő-utca 8.

**Bogdán József,**

Wagenfabrikant, IX., Páva-utca 10-12. szám.

Niederlagen: VIII., Museumring 10, IV., Museumring Nr. 19, IX., Páva-utca 7. Große Auswahl in verschiedensten Herren Equipagen, ferner Leichenwagen. Preiscontante gratis und franco.

**Wasser-Heilanstalt,**

Klimatischer Kurort, 573 Meter über dem Meerespiegel.

Sichermahl von großer Ausdehnung.

Billige Verpflegung.

Electropathie, Massage etc.

**Thurzófűred**

Eisenbahn-Station Gálicsháza (Zips).

Saison-Beginn am 15. Mai.

Erstklassiger Bade-Platz

Dr. Ludwig Fanzler,

bester Budaer Oberste: II., Medve-utca 9. szám

**Die besten Klaviere der Welt**

von Steinway & Sons in New-York

f. u. f. Gospianofortefabrik (83,000 St. in Verwendung), von Julius Blüthner, f. u. f. Gospianofortefabrik (43,000 St. in Verwendung), die besten Harmoniums von Mason & Hamlin

in Boston (200,000 in Gebrauch), einzig und allein in Budapest bei

**KOHN ALBERT,**

Kisgyő-utca 6. Dajelbst auch vorrätig Klaviere von den Gospianofortefabrikanten Ehrbar, Bösendorfer, Antschera etc. zu den billigsten Preisen.

Nägersburg, Salern, den 17. Des. 1895

**Herrn J. Winkelhofer!**

Bitte um Zusendung von 6 Stück der ausgezeichneten

**Hebe-Seife.**

Noch nie hatte ich unter der großen Probe von allen möglichen Seifen eine gefunden, die so außerordentlich wäre, wie Ihre Hebe-Seife, die für die Haut von herrlicher Wirkung ist, wie ich diese Seife her bemerkte; darum möchte ich nicht gerne lange warten oder überhaupt eine andere noch gebrauchen.

Mit aller Achtung Carolina v. Czerny.

Wohlgelohren!

Von Ihrer ausgezeichneten Hebe-Seife erfuhr ich postwendend um 3 Stück, ich kann sie nicht mehr länger vermissen.

Achtungsvoll Joseph Mikschid, Expediteur, Wien.

Herrn J. Winkelhofer!

Ich finde, daß Ihre Hebe-Seife von allen in meiner Familie bisher verwendeten Seifen die beste ist, denn seit dem Gebrauche derselben sind meine Kinder vom Augenweh befreit und verlangen nur Ihre Seife; senden Sie mir daher wieder das gewöhnliche Quantum.

Achtungsvoll Fodopret, Ferate, Graz.

Gechätzter Herr!

Bitte höflich um 2 Doppelpfünde Ihrer ausgezeichneten Hebe-Seife. Mit Hochachtung A. Scharov, Csecho Bradu.

Herrn J. Winkelhofer!

Nur durch Ihre vorzügliche Seife ist es mir gelungen, die lästigen Wimmerlein im Gesichte los zu werden; erfuhr ich nochmals um 2 Stück Hebe-Seife.

Achtungsvoll Georg Seber, Graz.

Noch zahlreiche solche Briefe liegen zur gefälligen Ansicht auf. Ich ist die Hebe-Seife nur mit d. Prägung: Winkelhofer, auf Wunsch zahlreicher Kunden sind jetzt 30 kr. und 50 kr.-Stücke zu haben.

Depots bei Joseph Fejérs, Apoth. Waisenhausgasse; Lb. Kertész, Dorotheengasse; A. Kurek, Bapierhandlung, Kolthofgasse; Josef v. Zórk, Kvoibeler, Konigsasse; Dr. Rudolf Adler, Salvator-Apothek in Brestburg; A. Winkelhofer, Parf. u. Chemiker, Grcen-diplombesitzer, Graz; Dr. Sorváth, mit der großen goldenen Medaille ausges. Chemiker.

**„Die Grinzinger“**

(„Zum Durstigen“)

**in Ös-Budavár.**

Täglich frische Fische.

Entrée frei!

**Café WASSERMANN,**

Mirá utca 15. sz. 33

Heute grosses Konzert

der weltberühmten Damenkapelle

**„Stradella“**

(12 Damen, 4 Herren).

Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll W. Wassermann, Capelleur.

Kaltes Buffet.

Entrée frei.

Echtes Pilsner Bier.

**Scit. Lukasbad-Restauration.**

Täglich

**Militär-Konzert.**

Große Terrasse an der Donau, schattiger, überaus angenehmer Aufenthalt.

Keine Millenniums-Preise.

Vorzügliches Bier. Echte Getränke. Gute Küche.

Aufmerksame Bedienung.

Johann Bokor, Restaurateur.

**Kaffeespezialität**

Königliche Hofkaffee

Dasam zum Bohnenkaffee

das einzig gesunde

Kaffeegetränk

**Solide und geschmackvolle**

**HERREN-, KNABEN- und KINDERKLEIDER**

kauft man am vortheilhaftesten,

weil zu festgesetzten Preisen bei

**M. NEUMANN,**

BUDAPEST,

Museumring Nr. 1.



um 15,872 fl. 24 kr.: Haus der Giza Gulyás und Frau, Nagasse Nr. 39, auf Georg Kurts und Frau um 14,750 fl.: halber Liegenschaftsanteil des Ferdinand Váder, Kelejtsgasse Nr. 29, auf dessen Gattin; Haus des Joseph Neugebauer, Nagasse Nr. 17, auf Regine Lepai um 9600 fl.: Liegenschaft der Joseph Freund und Frau, Engelsfeld Nr. 2 bis 4, auf Joseph Kiss um 8500 fl.: Liegenschaft des Georg Welényi, 10. Bezirk, Part Nr. 7352 a 1-2, auf Ludwig Bócsai um 6226 fl. 5 kr.: Grund des hauptstädtlichen Varráthés, Herzengasse Nr. 3090, auf die Firma Julius und Max Spigler um 4075 Gulden; Liegenschaftsanteil der Frau Jos. Spanis, Dorófer Nr. 2388-91, auf Joseph Spanis, Geschenk; Liegenschaft der Rosa Eichorn, Engelsfeld Nr. 107 a, auf Eduard Sitterbarth um 3500 fl.; Liegenschaft der Frau Anton Gottgeb und Interesenten, 10. Bezirk, Ratostalva Nr. 2103-12, auf Paul Tausig um 2298 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Franz Kamarár, Nis-Jugla Nr. 2301-3, auf Frau Franz Kamarár um 1900 fl.; Hausanteil der Frau August Krepelt, Madáchgasse Nr. 38, auf Frau Bingeny Brechovszky um 1000 fl.; Grund der Andreas Kórássy und Frau, Engelsfeld Nummer 1553-60, auf Markus Herz, Tauch.

Von Ofen und Alfófen sind in dieser Woche keine Umschreibungen eingelangt.

**Grundelsübersicht der Woche.**

**Budapest, 6. Juni.** Der Geschäftsverkehr in der Hauptstadt hat in Folge der im Laufe befindlichen Festtage und des mit denselben zusammenhängenden starken Fremdenverkehrs an Lebhaftigkeit gewonnen. Auch die Baugewerbe bleiben gut beschäftigt, denn es ergibt sich nunmehr, daß die Beschäftigung, als ob wir neuer eine wesentlich schwächere Bauperiode haben werden als im Vorjahre, unbedeutend ist. Auf dem Geldmarkt ist die Lage unverändert geblieben, es zeigt sich nicht viel Bedarf, andererseits aber könnte man nicht von besonderer Geldflüssigkeit sprechen. Die Sätze haben sich um eine Nuance verwohlfeilt, man befürchtet jedoch beim Herannahen des Ultimo eine Vertheuerung des Geldpreises. Das Wetter bleibt weiter warm mit abwechselnden Strich- und Gewittertagen und daselbe wird im Allgemeinen als ein für die Saaten günstiges betrachtet.

Seit unserem letzten Bericht hat sich in dem Stande der Saaten keine Veränderung ergeben und von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, treten bisher nahezu aus dem ganzen Lande zurückstellende Erntebereiche ein. Nicht daselbe gilt bezüglich der Weizen in Amerika und daher ist davor seit unserer letzten Mittheilung eine neuerliche Steigerung der Preise des Weizens eingetreten. In Zusammenhang hiermit befanden auch die kontinentalen Märkte eine merkliche Festigkeit, die auch bei uns nicht ohne Einfluß blieb. Es ergab sich gesteigerte Kaufkraft und wir schließen die Woche zu erhöhten Kursen bei einem Umsatz von 180,000 Meterzentnern.

In Roggen war das Angebot mäßig, die Nachfrage sowohl für auswärtis, als auch für den Lokalconsum eine gute, so daß sich vorwöchentliche Preise nicht nur voll behaupten konnten, sondern in vereinzelten Fällen auch um 5 kr. höhere Preise bewilligt wurden. Verkauf wurden circa 8000 Mtr. und bezahlte man 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 25 kr. Parität und 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 30 kr. ab hier.

Futtergerste wird im Allgemeinen viel schwächer offerirt, speck von ordinärer Gerste aus der Bácska und der unteren Donau gerste fehlt jedes Ausgeben. Die zum Markte kommenden besseren Waaren finden bei unseren Konsumenten flotte Aufnahme und bewilligen dieselben auch 3-10 kr. höhere Preise als in der Vorwoche. Man bezahlte 4 fl. 65 kr bis 4 fl. 85 kr. per Kasse.

Maïs ist nach wie vor ohne jeden Verkehr. Die angelangten Waaren werden gekündigt, während alles Gebührende bei Spekulant Aufnahme findet. Für Steinbruch erhalt kaum nennenswerthen Bedarf, während Brennereien durch Uebernahme von gekündigtem Mai-Juni-Maïs für eine längere Zeit ihren Bedarf gedeckt haben.

Safer war in der abgelaufenen Woche schwächer und weniger dringlich offerirt. Der Bedarf für den Konsum war ein guter, weshalb auch die Preise etwas angezogen haben und in den meisten Fällen 10 kr. mehr bewilligt wurde. Man bezahlte je nach Qualität von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 32 1/2 kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Weizen, alt:		Pester Boden, alt:	
77 R. fl. 6.80-6.90	fl. 6.75-6.85	fl. 6.80-6.95	fl. 6.90-7.05
78 " fl. 6.85-7.00	fl. 6.80-6.95	fl. 6.95-7.05	fl. 7.05-7.15
79 " fl. 6.95-7.05	fl. 6.90-7.00	fl. 7.05-7.15	fl. 7.10-7.20
80 " fl. 7.00-7.10	fl. 6.95-7.05	fl. 7.10-7.20	
81 " fl. 7.05-7.15	fl. 7.00-7.10		
Qualität Banater, alt:		Bácskaer, alt:	
77 R. fl. 6.75-6.85	fl. 6.85-6.95	fl. 6.90-7.05	fl. 7.05-7.15
78 " fl. 6.80-6.95	fl. 6.80-6.95	fl. 7.00-7.10	fl. 7.10-7.20
79 " fl. 6.90-7.05	fl. 6.90-7.00	fl. 7.05-7.15	
80 " fl. 7.00-7.10	fl. 6.95-7.05	fl. 7.10-7.20	
81 " fl. 7.05-7.15	fl. 7.00-7.10		
Weissenburger, alt:			
77 R. fl. 6.75-6.85	fl. 6.85-6.95		
78 " fl. 6.80-6.95	fl. 6.90-7.05		
79 " fl. 6.90-7.05	fl. 6.95-7.05		
80 " fl. 6.95-7.05	fl. 7.00-7.10		
81 " fl. 7.00-7.10	fl. 7.05-7.15		
Roggen:			
Roggen Ma. . . . .	70-72 R. fl. 6.35-6.40		
Gerste, Futter. . . . .	60-62 R. fl. 6.25-6.30		
Gerste, Brannt. . . . .	62-64 " fl. . . . .		
Gerste, Brannt. . . . .	64-65 " fl. . . . .		
Safer, alt . . . . .	39-41 " fl. 6.10-6.40		
Maïs, Banater . . . . .	fl. 4.10-4.15		

Maïs, anderer . . . . . fl. 4.00-4.05  
 Hirse . . . . . fl. 5.25-5.50

Termine:  
 Weizen per Herbst . . . . . fl. 6.73-6.74  
 Weizen per Mai-Juni . . . . . fl. 6.58-6.60  
 Roggen per Herbst . . . . . fl. 5.70-5.71  
 Maïs per Mai-Juni . . . . . fl. 4.08-4.07  
 Maïs per Juli-August . . . . . fl. 4.10-4.11  
 Safer per März-April . . . . . fl. . . . .  
 Safer per September-Oktober . . . . . fl. 5.44-5.46  
 Kohlraps per August-September . . . . . fl. 10.65-10.70

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	28967	4285	4601	3477	924	—	38974
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	28540	—	—	—	—	—	28540
Def. Bah.	27150	102	—	2879	6490	—	30871
Schiffahrt	56125	299	692	7098	58856	—	151275
Totale	163572	4684	5293	14574	72725	—	257248

Bis 5. Juni wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	112	415	103	37	10918	—	11997
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	—	—	—	—	—	—	—
Def. Bah.	12953	—	—	—	276	—	13229
Schiffahrt	—	—	—	—	—	—	—
Totale	12965	415	103	37	11194	—	25226

Bis 23. Mai wurden von hier eingeführt:

Ung. Staatsbah.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Mehls	Totale
Ung. Staatsbah.	124048	58587	25835	15249	87693	4463	296435
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Ung. Staatsbah.	136485	86372	25708	18431	49405	4453	317784
Def. Bah.	—	—	—	—	—	—	—
Schiffahrt</							



# K. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Einnahmen. Rechnungs-Abschluss (A), die Operationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 umfassend (Lebensversicherungs-Abtheilung). Ausgaben.

Einnahmen.	Gulden fr.				Gulden fr.				Gulden fr.			
	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.
1 Ueberschlag der Fonds vom Vorjahre:												
1. Prämien-Reserve	15247616	64										
2. Prämien-Ueberschläge	755442	84	16003059	48								
3. Special-Gewinn-Reserve			600000									
4. Disponib. Reserve			325000									
5. Reserve für Kurschwankungen			426918	87	17354978	85						
2 Reserve für schwebende Schadenszahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)					244917	64						
3 Prämienentnahme:												
1. Todesfall- u. gemischte Versicherungen ab: Rückversicherungsprämien	2802841	59	2541100	41	2548741	18						
2. Lebensfallversicherungen ab: Rückversicherungsprämien	300087	78	2205	42	397892	36						
3. Rentenversicherungen ab: Rückversicherungsprämien	220941	38			220941	38	3067574	02				
4 Ertragniß der Kapitalanlagen:												
1. Darlehens- und Gekontozinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten u. Sparkassen			10481	51								
2. Zinsen von Darlehen auf Polizen			84163	88								
3. Zinsen von Hypothekendarlehen			3015	16								
4. Zinsen von Effekten			574357	58								
5. Reinertragniß von Realitäten hievon ab: Zinsen der darauf laufenden Hypothekendarlehen	122693	59	122693	59	794711	72						
5 Andere Einnahmen:												
1. Polizengebühren			44771	43								
2. Sonstige Einnahmen			56101	32	100872	75						
<b>Zusammen</b>							21563055	98				

## Einnahmen. Siebenundfünfzigster Rechnungs-Abschluss (B), die Operationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 umfassend. Ausgaben.

Einnahmen.	Gulden fr.				Gulden fr.				Gulden fr.			
	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.	Gulden	fr.
1 Saldo-Vortrag aus dem Jahre 1894												
2 Ueberschlag der Fonds vom Vorjahre:												
a) Feuerversicherung	1782291	80	1946597	16								
b) Transportversicherung	84805	58	1241592	49								
3. Disponib. Reserve			32000									
4. Reserve für Kurschwankungen			297039	78	3710259	38						
3 Reserve für schwebende Schadenszahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer):												
a) Feuerversicherung			417917									
b) Transportversicherung			72878	02	400599	02						
4 Prämienentnahme (abzüglich Storni):												
1. Feuerversicherung ab: Rückversicherung	659957	87	822612	50	6643545	37						
2. Transportversicherung ab: Rückversicherung	380161	32	15009		239556	32	3883101	69				
5 Ertragniß der Kapitalanlagen:												
1. Darlehens- und Gekontozinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen			15958	93								
2. Zinsen auf Hand-Darlehen			899	92								
3. Zinsen von Hypothekendarlehen			50									
4. Effektzinsen			192539	40	199445	25						
5. Reinertragniß von Realitäten					13174	59	212822	81				
6 Andere Einnahmen:												
1. Polizengebühren			254061	41								
2. Polizengebühren			3294	25	287265	68						
3. Agio-Gewinn auf fremde Wäلتen			530	78								
4. Sonstige Einnahmen			22550	01	23099	77	310355	43				
<b>Zusammen</b>							3810282	67				

## Bilanz-Konto (A) — Aktiv- und Passiv-Status am 31. Dezember 1895. — Sektion der Lebensversicherungen.

Aktiva.		Passiva.	
Gulden	fr.	Gulden	fr.
Realitäten in Triest, Wien, Budapest und Mailand	2519700	Special-Gewinn-Reserve	600000
Effekten	14102710	Disponib. Reserve	325000
Hypothekendarlehen	171888	Reserve für Kurschwankungen	218111
Erworbene Renten und Kapitalien	18697	Prämien-Reserven	1692386
Vorschüsse auf Polizen	1469076	Prämien-Ueberschläge	813277
Verschiedene Gesellschaften	315258	Schaden-Reserven	24900
Verschiedene Agenten	433477	Betrag der an die mit Gewinnantheil Versicherten zu vertheilenden Dividende	25478
Gesellschaftliche Gesamt-Verwaltung (Saldo der laufenden Rechnung)	209733	Verschiedene Gesellschaften	367513
Verschiedene Debitoren	18314	Verschiedene Kreditoren	78455
Vorgetragene Provisionen und Organisationskosten			
	19598831		19598831

## Bilanz-Konto (B) — Sektion der Feuer- und Transport-Versicherungen.

Aktiva.		Passiva.	
Gulden	fr.	Gulden	fr.
Ausstehende Aktien-Einzahlung	2400000	Aktien-Kapital	4000000
Kassendebite bei der Direktion und den General-Agenten	122519	Gewinn-Reserve-Fonds	1241592
Guthaben bei Kredit-Instituten, Sparkassen und Banquiers	1617305	Disponib. Reserve	325000
Realitäten in Triest, Mailand und Venedig	307000	Reserve für Kurschwankungen	297039
Effekten	3882777	Prämien-Reserve für Feuer-Versicherungen	297069
Realitäten in Triest, Mailand und Venedig	448049	Prämien-Reserve für Transport-Versicherungen	7820
Polizen auf Versicherung	3133	Feuer-Schaden-Reserve	246501
Verschiedene Versicherungs-Gesellschaften	242261	Transport-Schaden-Reserve	109739
Gen.-Agenten (Saldo der lauf. Rechnungen)	1126674	Sektion der Lebens-Versicherungen (laufende Rechnung)	742396
Haupt-Agenten id. id.	83629	Verschiedene Versicherungs-Gesellschaften	229798
Beirats-Agenten id. id.	10482	Verschiedene Kreditoren	624128
Diverse Debitoren	150667	Verschiedene Debitoren	46935
Vorgetragene Provisionen und Organisationskosten			
Mobiliar, eiserne Kassen, Schilde, Druckmaschinen zc.			
	10992391		10992391

Die Direktion: Dr. H. Alber von Glanitz, G. Neumann, Paul von Ralli, C. von Reineck, S. Sauer. — Der General-Sekretär: Adolf Feigheff. Die ungarische Abtheilung: Budapest, IV., Waitznergasse Nr. 9, im Hause der Gesellschaft Baron Friedrich Podmaniczky, Dirigent. M. Frigyesi, Sekretär. J. Lichtenberger, General-Sekretär.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Tüchtige Weber- u. Wüthver mit gutem Schloßschneiderinnen**  
finden dauernde Beschäftigung bei monatlich fl. 80 bis fl. 80 Gehalt in einem innerstädtischen großen Salon. Adr. in der Exp. 7101

**5-6000 Stück**  
Millemmium-Medaillen sind en partie billig abzugeben. Adresse in der Exp. 48456

**Bács m. Bikity**  
községekben 10-12 gyermekhez szeptember 1-ére egy okl. tanító, ki sohet ubodégis, felvétetik. Szükséges, hogy az elemi és a polgári iskolákat is tanítani bírja. Fizetés 250 frt. lakás és étkezés. Bizonyítványokkal ellátott ajánlatok Schén Abrahám urhoz czimzendők. 7092

**Junger Mann wird als administrativer Beamter sofort aufgenommen.**  
Vollkommene Orthographie in der deutschen und ungarischen Sprache Bedingung. Anfangsgehalt 50 fl. Ausführl. Offerte in beiden Sprachen unter „Lebensstellung“ an die Expedition. 48465

**Agenten werden**  
für eine Papierfabrik gegen Fix und Provision sofort aufgenommen; von der Branche werden bevorzugt. Vertretung zwischen 12-13 Uhr. Adr. in der Exp. 48466

**Elegante 3 Zimmer**  
Möbe, wie auch Salon, Spiegel und Bilder, fast neu, wegen Abreise billig zu verkaufen. Bodmaniczkygasse 35, II. St. 8. 48469

**Von anständigen**  
Hause wird ein Tapezierer-Lehrjunge aufgenommen. Wo? sagt die Expedition. 48473

**Für den 8. Juni**  
sind 3 prachtvolle Doppelzimmer in Neopollner's Alajosfalva, Wainmering 21 (Schattenseite) billig zu vermieten, eventuell auch einzelne bequeme Stge zu haben. 48428

**Kompagnon sofort**  
mit 1000-2000 Gulden gesucht. Brillantes Unternehmen, Ausstellung nahe. Damjanichgasse 56, bei Bedarf. 48430

**Erzieherin**  
(geprüfte Lehrerin, Jár.) wird zu einem 9-jährigen Mädchen und 6-jährigen Knaben des Unterrichts und deutscher Sprache mächtig. tüchtige Klavierlehrerin, von Schulbeginn gesucht. Honorar per Jahr fl. 350 nebst freier Station. Offerte nebst Zeugnisse zu senden an Julius Schellinger, Wilna, Post Ramov. 48427

**Stallung im 6. Bez.**  
für 1-2 Pferde, auch sofort billig zu vermieten. Adr. in der Expedition. 48429

**Ein Paar figurante**  
Wagenpferde, 16.2 hoch, für alle Zwecke verwendbar. Abreise halber billig zu verkaufen. Adr. Andrássystraße 123. 4-457

**Zwei Biencles,**  
Rhein-Korer um 25 fl. u. 50 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 48495

**Rákos-Palotán**  
egy ház, üzlethelyiség elulazás miatt olcsó árért azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 48497

**Komptoirist, der**  
deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für den 20. Juni bei Verthold Fischer, Cságo-Tarján, acceptirt. Gehalt vor 35 bis 40 fl. mit freier Station. 7093

**Buchhalterin, der**  
einfachen Buchführung der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird aufgenommen. Anfangsgehalt per Monat 15 fl. und gütliche Verpflegung. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache unter „R. M. S.“ an die Exp. 48470

**Verloren eine**  
Reinwandtasche, enthaltend 1 Schlangenring, 1 Spalring, 1 silberne Schnalle mit Nadel. Gegen gute Belohnung Damjanichgasse 34/29 abzugeben. 48469

**Mühlenverkauf!**  
Mahlmühle, hauptsächlich Lohmühle, mit 40 HP. Dampfmaschine neuester Konstruktion, 3 Mahlgängen, 1 Walzenstuhl, eine Stunde vom Kohlenwerk, in fruchtbarer Gegend des Oedenburger Komitates, ohne Konkurrenz, mit Speereigenschaft und Bäckerei, Grundstücken, Funtus instractus, ist tief unter dem Schätzwert aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Emil Fischl, Wien, 5. 2. Criesgasse 41. 7095

**Ein Lehrling**  
von gutem Hause wird bei Drachfeld & Herrenmode-warengeschäft, Dorottya-utca 7, sofort aufgenommen. 48479

**Mehrere**  
Maschin- und Knopflechnäherinnen für Herrenwäsche finden dauernde Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 48476

**Steuerfreies Haus**  
in Erzsébetfalva zu verkaufen, Hauptgasse, 630 fl. Entzins, mit Garten. Adr. in d. Exp. 48474

**Tricycle u. Biencle.**  
beide fast neu, echt englische Fabrikate (Pneumatik), zu dem Preise von 250 fl. das Tricycle und 120 fl. das Zweirad zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 48482

**Arbeiterin**  
und Lehrmädchen wird bei einer Kleidermacherin aufgenommen. Adresse in der Expedition. 48477

**Junger Papier-**  
Kommis, der jetzt frei geworden ist, wird in eine Papierfabrik sofort aufgenommen. Wo? sagt die Expedition. 48478

**Geschäftswagen,**  
noch gut erhalten, für Bäcker, Fleischer u. dergleichen, ist zu verkaufen. Akkumulatorenfabrik N. G. Generalrepräsentanz, Budapest, V. Kücső Váci-út 1454. sz. 7096

**Elegant möbliertes**  
Zimmer mit separatem Eingang von der Hauptfliege ist für 1-2 Personen sofort zu vermieten, auch per Tag. Davidgasse 12, I. Stof 7. 48471

**Eine intelligente**  
Kindergärtnerin wird für die Nachmittagsstunden zu einem Knaben gesucht. Sprechstunden von 9-10 Uhr Bodmaniczkygasse 18, I. Stof 11. 48468

**Ein tüchtiger**  
Buchhalter, der ungarischen u. deutschen Korrespondenz mächtig, wird zum sofortigen Eintreten gesucht. Offerte mit Angabe des Gehalts in sprachlos unter „Tüchtig“ an N. B. Goldberger, Annoncen-Expedition, Budapest, Váci-utca 9. 7098

**Zum Festzug**  
die besten Fenster Ede Wainmerboulevard u. Wainmerboulevard 10. Friedrich Seiffner, Droguist, Wainmerboulevard 12. 48480

**Möblierte Wohnung,**  
bestehend aus zwei Zimmern, sofort zu vermieten. Näheres bei Eisenstühl u. Wachtl, Wainmergasse 12. 48492

**Zum Trambahnwagen**  
Jener Herr, welcher Samstag gegen halb 9 Uhr Margas für die Margarethenbrücke fuhr, bietet die reizende Dame, welche in Gesellschaft eines Kindes in demselben Wagen einstieg, innigst um die Erlaubnis ihre Bekanntschaft machen zu dürfen. Brief sub „K. ut 31“ poste restante Wainmerboulevard. 48493

**Sip-utca 22,**  
Th. 2, Partier ist Cassinier für ein oder zwei Herren sofort zu vergeben. Dasselbst 3 Betten pr. Tag zu haben. 48496

**Bei einer distinguierten**  
Dame, Beamten's Witwe, kinderlos, ist ein hübsches Cassinierzimmer mit vorzüglicher Pension zu haben. Badzimmerbenützung. Adresse in der Expedition. In Sprech bis 5 Uhr 48498

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Expedition. 48494

**Vendéglő**  
minden a ón más vállalat miatt e'adó, esetleg berendezés nélkül is. Czím a kiadóhivatalban. 48497

**Gentleman**  
look for a horn Engisman or lady to take conversational lessons. Offers are to send in der „B“ in the office of this paper. 48493

**Társ kerestetik**  
szállodához 3000 frt belépéssel, 2000 frt évi tiszta haszon biztosítottak, a társ nem köteles közreműködni hivatalosan. Czím a kiadóhivatalban. 48491

**Separirtes Zimmer**  
am Halbstock sofort zu vermieten, auch auf einige Tage. József-körnt 55. 48472

**Geübte Weberische**  
Frauen, wie auch Handnäherinnen und Lehrmädchen werden aufgenommen und dauernd beschäftigt. Adr. in der Exped. 48486

**Zum Festzug am**  
8. Juni sind 2 Fenster am Leopoldring zu vergeben. Adr. in der Exp. 48490

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak Budapest-Kelenföld állomásán az állomás vendéglő üzemeltetésére kötött szerződés 1896. évi október hó 31-én lejárván, ezen vendéglői üzletnek ugyanazon időponttól számított három évre, azaz 1896. évi nov. hó 1-től 1899. évi október hó 31-ig leendő herbe adása iránt ezennel nyilvános ajánlati tárgyalás hirdetik. Az 50 kros helyzeget és Ajánlat a m. kir. államvasutak Budapest-Kelenföld állomásán levő vendéglői üzletének bérbevételeire 16141 896. számhoz felirattal ellátott borítékba zárt és lepecsételt és a lellő ckmányokkal felszerelt ajánlatok 1896. évi június hó 25-nek déli 12 órájáig a m. kir. államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőség titkári hivatalához posta útján térni vévénnyel mellet nyújtandók be, bánatpénz fejében pedig 150, azaz százötven forint készpénzben vagy állami letétkre alkalmas értékpapírokban nevezett üzletvezetőség gyűjtőpénztárára Budapest, 1896. évi június hó 24-én déli 12 óráig leendő. Értékpapírok a budapesti, illetve bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerinti értékben, de csak a névértéken alul fogynak számítani. A vendéglői bérletre vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi) osztályában (I. emelet, 33. ajtó), vagy a Budapest-jobbparti és györi forgalmi főnökségéknél a hivatalos órák alatt megtekinthetők, miélt is az ajánlatvevőkről feltételeztetik, hogy a feltételeket ism. rik és azokat magukra nézve egész terjedelmében kötelezőknek elfogadják. A feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl érkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak. A m. kir. államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatvevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszegre szabadon választ-hasson. Budapest, 1896. május hó 22-én. Az üzletvezetőség. 6911

**Ein gutgehendes**  
Gasthaus ist wegen Familienverhältniss sofort zu verkaufen oder an einem tüchtigen Kaptenwirth gegen Kaution zu übergeben. Adr. in der Exped. 48462

**Lehrmädchen werden**  
aufgenommen in Damenkleider-Salon Erdélyi, Telegkorut 48. 48484

**Budafek.**  
Kiaféréllésűit zu täglicher Fahr: wird gesucht. Adr. in der Exped. d. Bl. 48489

**Die besten**  
Tribünenstühe von fl. 2.-- bis fl. 5.-- Fenster fl. 15.-- bis fl. 30.--, so auch Landeswappen, gedruckt auf Cr. oisèe, 60 Cent. hoch a 30 fr. das Stück bei Mechlovits Sándor Budapest, IV., Deafgasse 9.

**Liquierfabrik.**  
Tüchtiger junger Mann, der durch Jahre in einer der größten Liquierfabriken als Buchhalter angestellt und auch sämtliche Kunden besucht, wünscht seinen Posten zu ändern. Best. Anträge unter „Große Pflanzenstühe“ an die Exp. 48333

**Ich erlaube mir**  
dem geehrten Publicum um die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu bezuglichen im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renovieren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge zu erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip utca 3, 2. Stof, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

**Eine Eisgrube**  
voll mit Eis, wird zu kaufen gesucht in der Nähe der Hauptstadt. Adr. in der Exped. 48065



**C. Herbert,** gegründet 1855. Lieferant der kön. Hoftheater, Berlin SW., Schützenstrasse 76. Zu haben bei Apothekern und Parfümeuren.

## Reeller Möbelverkauf.

Verkaufe mit 3jähriger Garantie die besten gezeigten Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen, kann demnach Jedem die beste Bedienung zusichern. Auch erzeuge ich selbst die jetzt so beliebt gewordenen echt englischen gepolsterten Signmöbel zu billigsten Preisen.

**LUDWIG GRESZ,**  
Tapezierer und Dekorateur, Budapest, VIII., Josephsring 17, nächst dem Volkstheater.

## Klavier-Fabrik

**Dehmal Károly,**  
Budapest, Karoly-körut 20. sz. In Ton und Qualität gleich den ersten Fabriken. Lager nur vorzüglichster Fabrikate. Billige Vielle. Lager sämtl. Klavierbestandtheile.



Meiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankündigte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Maz. kir. államvasutak. Újletvezetőség Debreczenben. 14521/II. 1896. szám.

Pályázati hirdetés.

A Debreczen állomásunkon létesítendő új vízálomás számára közel egymáshoz két vagy három méternyi mélységben... Pályázati hirdetés. A Debreczen állomásunkon létesítendő új vízálomás számára közel egymáshoz két vagy három méternyi mélységben...

Csepélgő, egy 8-as Shutleworthes egy 8-as Horroski eladó. Kijavított jó állapotban van...

Csepélgő, garnitúr 8-as Shutleworth és 8-as Robey-féle teljesen jó állapotban van...

Földbírók. 3030 hold föld darabban, de egy mással összefüggőleg a Dunán és Zimonyi mellett...

2 Betten, matt, geschnitten, sind sehr billig aus freier Hand zu verkaufen. Udr. in der Exp. 48406

Csepélgő és kukorikatörő, idényre ajánljuk egy korosabb övezet gazdatiszt, ki 30 éven át a gazdaságban működött...

Hordók, 30 darab kis hordó, 40 darab transport hordó, 2 mobil-sajtó és többféle pinz-kellékek eladók...

Demoiselle, distinguée et Parisien diplômée en-enseignement de la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 48398

Egy ügyes kimerő-kasziró és egy csinos büfékiszasszony felvételt. Soroksári-utca 76, 18. ajtó. 12-3 óráig 48409

Ajánlati felhívás. Alulírott tömegmondnok közhírre teszi, hogy a v. b. Steiner és Rosenthal...

Steiner és Rosenthal, norinbergi és rövidáru kereskedő cég csődtömegéhez tartozó s a Deák-tér 6. sz. házában (Anker-udvar) lévő üzleti helyiségen elhelyezett összes árukészlet és üzleti felszerelés szabad kézből ajánlati uton egy tömegben fog a csődválasztmány határozatához képest eladni...

6 és 8-as csepélgő garnitúrát megvételre keresek, tiz éven aluli használt, bár milyen állapotban gépek közlendő gyári számát és utolsó árát. Friedrich Alajos, Vác. 48420

Malom berendezéséhez 2 liszthenger, felvonó és 4-es s ámu (Eureke) koplató, jó állapotban eladó. Czim a kiadóhivatalban. 48423

A díszmenetre kiadókatlábok-ban kitűnő helyek kaphatók. A kolmány-utca 31. (Házmeztel.) 48449

Csepélgő, 100 Stück lithographierte Briefarten um 50 kr. gegen Vor-einreichung des Betrages...

Wäscheneinrichte-rinnen werden gesucht. Udr. in der Exp. 48400

Weißbäckerei in Pancsova, Erdungarn. Mitte der Stadt gelegen, bestehend aus einer Backstube mit zwei Backöfen...

Wohnung wegen Familienangelegenheiten sofort zu vermieten. Jägergasse 27, 2. St. 12. 14, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Speis, Kloset und Wasserleitung. 48357

Tribünenreihe mit großartiger Aussicht. 5 Plätze zu haben. Lipótkörút 6, bei Politzer (s. t. a. 6 Meter hohe, 21 Meter breite Auslage, mit vollständig entworfenen Fenstern, sehr bequeme Sitzgelegenheiten. Obendankbit. 48386

Möbel. Schlafzimmer, Speiszimmer und Salon-einrichtungen in Barock-, altenglischem und engl. Style, ferner einzelne Möbelstücke in matt und poliertem Aussehen werden bis 30. Juni 1896 zu herabgesetzten Preisen verkauft. Budapest, 5. Bezirk, József-tér 1, Ecke Badgasse, 1. St. 7012

Komplete Ziegeleinrichtung, bestehend aus zwei stehenden Ziegelpressen von Schlichteisen, jede auf 10 Mille per Tag, samt Vorlege, Reiserweiser, Mündstück, zwei Vorkornlöcher, Garret s. u. Siegel 12 HP., mehreren Ziegelwagen, 500 Dm., wird konstantermaßen vollendet. Habitt sehr preiswürdig abgegeben. Udr. in der Exp. 7060

Mis Haushälterin sucht eine alleinlebende intelligente Frau (Frau) in mittleren Jahren zu altem, wenn auch fränklicher Herr oder Dame Stelle. Selbe kann sich jedem Haushalt fügen, ist in der Küche wie auch in der Landwirtschaft tüchtig. Geht auch zu mütterlichen Kindern. Freundliche Zuschriften unter „Dauernd“ an die Exp. 48388

Zu Somogher Komitate ist eine rentable, an e Pachtung von 3800 Joch zu übergeben. Ein prächtiger, schöner Besitz von 36 Joch prima Weiden aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Moriz Fleiner, Advokat in Soposvár. 075

Kiadó VII. ker. Dob-utca 103. sz., a Rozsán-utca sarkán egy bolt helyiség és több utcai és udvari lakás augusztus 1-ere. 48448

Wohnung, Zimmer, Vorzimmer, Küche und Kloset, ist auf 2 Monate unmobilt billig zu vermieten. Königsgasse 76, Parterre 11. 48310

Kiadó a Ferencz-házban egy butorozó lakás három utcai szoba, egy udvari (Ürdög-szobák), konyha, kamara stb. Uganott a butorok is eladók. Czim a kiadóhivatalban. 48405

Négy jó karban lévő teglas-kocs, homokszállításra is alkalmas, olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 49103

Greislerei, Gef. boken, Trafit, Getränke-recht, anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Udr. in der Exp. 48404

Buchhalterin, die gegenwärtig in einem Parterre-bureau ist, ungarisch und deutsch korrespondirt, auch die Schreibmaschine handhabt, wünscht ihren Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Mercur“ an die Exp. 48290

Offene Stelle. Ein der deutschen und ungarischen Sprache mächtiger junger Mann mit schöner Handschrift, wird für eine Versicherungs-Gesellschaft in Wien mit 50 fl. Monatsgehalt engagirt. Offerte unter Chiffre „A. B. Nr. 600“ an die Exp. zu richten. 48412

Es wird eine Verkäuferin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, für ein Milch- u. Delikatessen-Geschäft gesucht. Selbe, welche schon in folchem Geschäft war, wird bevorzugt. Udr. in der Exp. 48301

Schönes Gassenzimmer, nahe zur Ausstellung, ist für die Sommermonate zu vermieten. Udr. in der Exp. 48380

Ein Klavier in gutem Zustande billig zu verkaufen. Udr. in der Exp. 48414

Heirath. Beamter, Christ, 33 Jahre alt, wünscht ein häuslich gut erzogenes Mädchen im Alter von 20-26 Jahren, mit etwas Vermögen, zu heirathen. Nur ernstgemeinte nichtanonyme Briefe erbeten unter „Einfach 34“ pos e restante, Budapest, Centralbahn. 48448

Ein elegantes Zimmer ist zu vermieten. Andrássystraße 9, 2. St., Th. 5. 48441

Aufgepaßt! Junges Mädchen wünscht mit gebildetem Herrn, nicht unter 30 Jahren, zu korrespondiren. Anträge unter „Aurore“ an die Exp. 48447

Verkäuferin, Bedingung Christin, jung, einnehmende Erscheinung, wird für Campagnerpillen sofort acceptirt. Udr. in der Exp. 48451

Spezereikommiss, tüchtiger Detailist wird aufgenommen bei Bottenstein Armin, 9. Bez., Biologasse 25. 48399

Strohhaus zu verkaufen, neu gebaut, 15 Jahre steuerfrei, komplett bewohnt, trägt 5100 Gulden Zins, ist um 58,000 Gulden zu verkaufen, auch wird ein kleiner Grund in VII. - IX. Bez. in Tausch übernommen. Näheres in den Vormittagsstunden bei Dr. Stephan Grösch, Kerepeserstr. 28. 48459

Ein sehr komfort eingerichtes Gassenzimmer sammt Alkoven und Badezimmerbenützung, musterhaft rein, bei intelligenter Familie, ist an Ausschließungsbeucher sehr preiswürdig zu vergeben. J. Briefgasse 7, 3. St., Thür 13. 48458

Kiadó Cserhát-utca 4. szám alatt, a központi pályaudvar mellett egy bolt helyiség és több utcai és udvari lakás. 48482

Lakásközvetítőiroda Teréz-körút 1 b. Közvetít azonnal évi, hónapos és napos szobákat. 48424

Erkélyek és ablakok a június 8-iki díszfelvonuláshoz kaphatnak árnyékos helyen, Kálmán-Szemere-utca-ák sa kan levő új épületen a pallérnál, reggel 6 órától. 48425

Villa, a főváros közelében, butorozva esetleg, butor nélkül is, legalább 5 szoba és melléképületekkel azonnal bérletre beresztetik. Földtétel: kényelmes és jó közlekedés a fővárossal. Ajánlatok a bérleti összeg megjelölésével „Villa“ czimben a kiadóhivatalba kéretnek. 48436

Kiadó azonnal a városiget legszebb kertjében csupa tenyővel beültetve, VII. kerület, Erzsébet királyné-utja 27. sz. két lakás, butorral vagy nélkül. A kert 3 holdas. 48431

Kiadó VI. Szondy-utca 18 sz. alatt (5 ik ház a Teréz-körútól) egy bolt helyiség és több kisebb lakás. 48434

Kiadó azonnal VII. Dob utca 102. és VII. Rottenbiller-utca 24 szám alatt nagyobb száraz pinczeraktár (egy évűzde óta gabonának volt használat). 48435

Egy fiatal házaspár házmeztéri állást keres, a férj bádós, vízvezeték- és legszesz-felvezeték. Czim a kiadóhivatalban. 48454

Gepr. ist. Erzieherin mit guten Zeugnissen über mehrjährige Thätigkeit suchen Engagement durch das Gouvernements-bureau von Hrn. Rosa Breit, Breslau, Lanzenstr. 65. 48389

In Steinbruch ist ein Vokal für Selberarbeitlich zu vergeben. Tafelst und auch mehrere Hausgründe preiswürdig zu verkaufen. Udr. in der Exp. 48342

Egygyermektelen házaspár, 16 éves, legszesz és vízvezeték munkában jártas, és jó bizonyítványokkal rendelkezik, azonnali belépésre kerestetik mind házmeztéri. Czim a kiadóhivatalban. 48415

Verkäuferin mit 100 fl. Kaution wird für die Ausstellung gesucht. Udr. in der Exp. Zu sprechen von 7 bis halb 9 Uhr Abends. 48416

Wohnungen, schön und billig, große und kleine sind 7. Bez., Gömörystr. Nr. 123 zu vergeben. Näheres dort beim Hausmeister. 48418

Berühmte Ausländer-Schleierin, von deren wunderbaren Wahrheiten sich schon die meisten Hauptstädte überzeugen, sagt maltr auch brieflich. Wohnort: Rök Szilárdgasse Nr. 10, Parterre Thür 5, links vom Eingang. 48419

Gärten in Weiz, Steiermark, eine Sommerwohnung zu vergeben, 2 Zimmer für 3-4 Personen, altdeutsch, elegant möblirt. Der Ort ist schön, wunderbare Lage, im Orte Badeanstalt, vorzügliche Küche in den Hotels. Näheres bei Hans Söbber, Weiz. 48526

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Herren und Damen-Mode-Detail, Kurz- und Wirtwaaren Engros- und Detail-Geschäft in größerer Provinzstadt mit nachweisbar 50,000 Jahresumsatz...

Zu einem realen Geschäft wird ein Kompanon mit 1000 fl. gesucht. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 48372

Patente erwirkt und verwertet. Budapest, VIII. Kerepesi-ut 41. vis-à-vis dem Volkstheater. 4498

Billige Gründe. In der Nähe der Hauptstadt, neben dem Unger Wettrennplatz, anstehend an die Bahnstation, sind mehrere für Villen und Wohnhäuser geeignete Gründe per Quadratmeter von 50 kr. aufwärts...

Tokajer Weine, eigene Reifung, gegen Nachnahme, Somerodner fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u. 5, Naturreife garantiert. 37694

Schön möblirtes Zimmer mit Küchenbenützung ist für Aussteller zu vermieten. 48237

Stadtvilla im 2. Bezirk, reizende Lage, äußerst bequem eingerichtet, sehr großer, prachtvoller Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. 48177

Kaufe Verfahrzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassen, sowie ein parti-gegenstände zu Sportpreisen. 47124

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 3. Bez., Meistergasse 42. 47428

Ein Fenster im 1. Stock, Alkotmány-utca, ist für 8. Juni zu vermieten. 48365

Masseurin und Friseurin aus der Kaiserwasseranstalt empfiehlt sich dem geehrten Publikum, so auch eventuell für ein Bad. 48021

Von Herrschaften abgelegte Herren- u. Knabenkleider werden zu allerbilligsten Preisen in feinerer, besserer Qualität als überall verkauft. 6991

Ein Witwer, 37 J., Industrieller in einer Provinzstadt, in sehr schöner, geachteter Stellung, mit einem Vermögen von 150 000 fl. würde sich mit einer alleinlebenden älteren Dame verheirathen. 48296

Verkauf nicht abgeschlossen! Sofortige briefliche Offerte oder Anfragen an Adolf Mler, Liqueurfabrikant, Kaschau. 7036

Für eine Oekonomieverwaltung mit Brennerei verbunden im Preßburger Komitate gelegen, wird ein selbstständiger bilanzfähiger Buchhalter, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig ist, zum Eintritt pro 1. Juli a. c. acceptirt. 6983

Eltern, Vormünder. Damen. Suche für meinen Schwager, gebildeten Charaktervollen Apotheker, Christ, Provinz, behufs baldiger Ehe Kräulein od. Witwe, über 25 Jahre, mit 7-10 Tausend Baar Mitteln, gegen Sicherstellung, Konzeption Nebenache. 48447

Böhmerwald. Preiselbeeren, 1895er, in feinsten Raffinade verpackt, hochfeinste Komposition, offerirt komplet und speisefrei. 6917

Platagent, bei Vätern und Speereihändlern bestens eingeführt, wird bei autem Verdienste acceptirt. 48108

Kaufe Verfahrzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Sportpreisen. 47124

Ein schönes Gebäude für Eislerei oder Kaffeehandlung samt anstehender Wohnung mit billigen Zins per 1. August zu vergeben. 47805

Hirdetmény. Ezzenel közhírsé tetatik hogy a vasuti kocsikban és az Alomási helyisegekben elhagyott tárgyak u. m. bórondók, táskák, kalapok, ruba és fehéreneműk, botok, napernyők, esernyők s. b. Budapesti ny. p. udvar Alomáson f. é. jun us 11-én d. u. 3 órako tartandó nyilvános arverés alkalmával, azonnali készpénzes mellet, el fognak a tani. Budapest, 1896 május hó ban. az igazgatóság. 7032

Ausgezeichnete f. u. f. Reizungsfeldweibel mit prima Reizenzen sucht Stelle als Magazinier, Aufseher, übernimmt event. auch Vertretungen. 48148

Bad Bartfeld. Villa Adler. am schönsten und besten Plage des Bades gelegen, sind 8 vollkommen trockene, neu möblirte Zimmer nebst Küche, Speis, Keller und Holzlage, darunter 1 Salon, sammt eleganter, mit Keramit ausgelegter Terrasse für die 1896er Badesaison an Private oder an einen Unternehmer zu verpachten. 6991

Verkauf nicht abgeschlossen! Sofortige briefliche Offerte oder Anfragen an Adolf Mler, Liqueurfabrikant, Kaschau. 7036

Für eine Oekonomieverwaltung mit Brennerei verbunden im Preßburger Komitate gelegen, wird ein selbstständiger bilanzfähiger Buchhalter, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig ist, zum Eintritt pro 1. Juli a. c. acceptirt. 6983

Eltern, Vormünder. Damen. Suche für meinen Schwager, gebildeten Charaktervollen Apotheker, Christ, Provinz, behufs baldiger Ehe Kräulein od. Witwe, über 25 Jahre, mit 7-10 Tausend Baar Mitteln, gegen Sicherstellung, Konzeption Nebenache. 48447

Böhmerwald. Preiselbeeren, 1895er, in feinsten Raffinade verpackt, hochfeinste Komposition, offerirt komplet und speisefrei. 6917

Platagent, bei Vätern und Speereihändlern bestens eingeführt, wird bei autem Verdienste acceptirt. 48108

Kaufe Verfahrzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Sportpreisen. 47124

Ein schönes Gebäude für Eislerei oder Kaffeehandlung samt anstehender Wohnung mit billigen Zins per 1. August zu vergeben. 47805

Hirdetmény. Ezzenel közhírsé tetatik hogy a vasuti kocsikban és az Alomási helyisegekben elhagyott tárgyak u. m. bórondók, táskák, kalapok, ruba és fehéreneműk, botok, napernyők, esernyők s. b. Budapesti ny. p. udvar Alomáson f. é. jun us 11-én d. u. 3 órako tartandó nyilvános arverés alkalmával, azonnali készpénzes mellet, el fognak a tani. Budapest, 1896 május hó ban. az igazgatóság. 7032

Ausgezeichnete f. u. f. Reizungsfeldweibel mit prima Reizenzen sucht Stelle als Magazinier, Aufseher, übernimmt event. auch Vertretungen. 48148

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hiesige Jahresparteien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung, Damen-toiletten, Jacken und Krägen. 48417

Seirath! Distinguirter Herr, Ausländer, aus feiner Familie, sucht Herrn oder Dame, welche in guten Familien Zutritt haben, behufs Ehermittlung lernen zu lernen. 47975

The Berlitz School of Languages. Wainerring 37, 1. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. 48417

Házasság. Keresek egy tisztességes, komoly férjet egy csinos, zeneileg is művelt, házias nevelésű, 20 éves izr. hajadonnak, ki jó házból való és 3000 frt. hozományt kap. 7015

Demolirung. Wegen schlechter Mängelung der Grundes Nagymező-utca 37 und 39 verkaufe zu äußerst billigen Preisen: Dachstuhlholz, Dippelholz, Bretter, Plasterziegel, Thüren und Fenster, Parkerde, Ofen, Mauerziegel u. c. 48211

Zu Püczel ist ein Herrenhaus, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Dienstbotenzimmer, Preis, zwei Kellern, Stall, Remise, so auch großen Park zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. 47830

Reines, unangefaschnittenes Zeitungs-Walulaturpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. 48475

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei Adelheid Geirich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34. 48481

Mignonflügel, vorzüglich im Ton, überspielt, jedoch sehr gut erhalten. 48485

Komptoirist, Christ, wird zu sofortigem Antritt 1/2 Stunde von Budapest entfernt gesucht. 48394

Klaviere, moderne Fabrikate, von den besten Meistern, sehr billig zu haben bei Molnar es Társa, Budapest, Dorány-utca 2. 6753

Vermittler. die in besseren israelitischen Familien verkehren, werden ersucht, ihre Adresse unter „N. 1.“ an die Exp. einzuschicken. 48391

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. n. pratt. Bachhalter, Andrássystr. 28. 48698

Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutscher und ungarischer Sprache. 48451

Praktikum, gut absolvirter Handelschüler wird in einem hiesigen Manufaktur-Engros-Geschäfte aufgenommen. 4-333

Geschäftslokal mit Schaufenster, vorzüglicher Posten, Passage, für jede Branche geeignet. 48390

Sichere Existenz für Herrn oder Dame mit fl. 1500 als Kompanon zur Erzeugung eines patentirten Nonjunkturpapiers. 48392

Flüchtige Kinder-gärtnerin oder bessere Kindfrau wird für einen dreijährigen Knaben zum sofortigen Eintritt gesucht. 48401

Eine ältere Dame wünscht mit einem älteren intelligenten Herrn eine Bekanntschaft zu machen. 48399

4 Fenster mit prachtvoller Aussicht sind zu dem Millenniums-Festtage in der Nähe der Mathiaskirche, Verböngasse 13, im 1. Stock zu vermieten. 48410

Seit 30 Jahren auf dem lebhaftesten Plage bestehendes Messgeschäfte, mit Süßenstrüchten und Spezerei verbunden, Alters halber zu verkaufen. 48411

Wegen Heberleidlung nach Paris ist eine hochgelegene komplette Wohnungseinrichtung sammt persischen Teppichen, Porzellan, Kücheneinrichtung u. c. sofort billig zu verkaufen. 48397

Ein Geschäftslokal, 2 Zimmer, 2 Küchen, 1 Keller, 15 □ fl. in einem Hause, wo 60 Wohnungen sind, zu vermieten. 48395

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 47022

**Egy jó forgalmu**  
kavarnetés azonnal átvehető leszámlásra, biztosított okvetlen szükséges. Czim a kiadóhivatalban. 48216

**Praktikant, absolvirter**  
Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Offerte unter „S. G. M.“ an die Expd. 48220

**Könyvvezetőnő,**  
ki az egyszerű és kettős könyvvitelt, francia és olasz rendszert végezte, állást óhajt elnyerni. Esetleg mind pénztárnoknövével nagyobb üzlethei ajánlkozhat. Ajánlatok Megyehatóság 500. jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 48024

**Klavier, kurz, elegant,**  
von berühmten Meister, bereits neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. Waisen-gasse 13, 2. Stod 27. 7060

**Klavier, sehr gut,**  
Stimpfegel, von beliebtem Meister, billig verkäuflich. Grünebaumgasse 28, Parterre, Thür 5, rechts im Hofe rückwärts. 7062

**Füszerezlet,**  
1400 ft havi forgalommal, esnosan bereendezve, elenk helyen, más válat miatt mindenesfogadható árban eladó. Czim a kiadóhivatalban. 48374

**Industrie-Unternehmen,**  
bedeutend entwicklungsfähig, sucht Kommanditist mit 15.000 fl. gegen Sicherstellung und garantierten Antheil. Offerte unter „Kommanditieur“ an die Expedition. 48852

**Czipész üzlet,**  
Egy jó forgalmu régen fennálló czipész-üzlet, jó bevétel, más üzletvétel miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 48371

**Für Fachleute oder Kapitalisten.**  
Tüchtiger Arbeiter mit großer Praxis und besten Referenzen würde mit vermögendem Anführer oder Kapitalisten hier oder in der Provinz in Kompagnie treten. Gest. Anträge unter „Rentable Baunternehmung“ an die Exp. 48283

**Egy fiatal özvegy**  
asszony házezőtőnek ajánlkozhat papi hához vagy magányos uhoz. Czim a kiadóhivatalban. 48302

**Dampfägewerk,**  
mit Mühle verbunden, ist billigst zu verkaufen. Auskunft erteilt Paul Hoffmann, Baja Bácska. 48309

**Agenten werden**  
auch in der Provinz wohnhaft, gegen hohe Provision aufgenommen bei der k. u. k. priv. landespriv. Maschinenfabrik des Karl Döbner, Budapest, Waisen-gasse 59. 7084

**Wasserleitungs-Zustellere**  
samt Gehilfen für Deprem per sofort gesucht. Zu melden am 7. und 8. Juni, früh 8-9 Uhr, 7. Bez., Ludogasse 22, Th. 2. 48284

**Lehrling**  
wird aufgenommen in einer Goldarbeiterwerkstätte. Adr. in der Exp. 48289

**Junge Dame, int.,**  
sucht Stelle als Kassierin, Verkäuferin, spricht ungarisch, deutsch, slavisch und englisch. Gest. Anträge unter Chiffre „New-York“ an die Exp. 48315

**Goldbranche.**  
Ein in der Goldbranche versierter junger Mann, ausgedienter Rechnungunteroffizier, der ungarischen, deutschen und kroatischen Sprache mächtig, sucht per sofort Posten. Gest. Anträge unter „Goldbranche“ an die Exp. 48291

**Ein Villagrund,**  
2200 □ Rl., mit 600 Obstbäumen bester Sorte, nahe an der Wienerstraße preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei Gittinger Joseph, Galmirch, 3. Bez., Wienerstraße. 48312

**Maschinist,**  
geprüft, welcher bei den größten Herrschaften in Ungarn, beschäftigt war, sucht zur Maschinenreparatur und Druck auf einige Monate Posten. Adr. in der Exp. 48305

**Ausstellungsbesucher**  
finden bei intelligenter Familie schönes möbliertes Parterre-Cafezimmer auf der Andrássystraße, unweit der Ausstellung. Billigst berechnet. Andrássystraße 88, 2. Hof, Parterre, Th. 12. 7017

**Bad Balböz**  
indizir: gegen Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden. Einzigartig wirksame glaubwürdige Heilmittel Ungarns, wiederholt u. Marienbad. Mussitende Kalt- u. Moorbäder. Durch Neubauten auf modernem Niveau gebracht. Gutgepflegter Park, Ländchenwald, gesunde bergige Gegend. Post, Telegrafen- und Bahnhafstation Szepesváralja, 20 Minuten Entfernung. Regelmäßiger Omnibusverkehr. **Vadebirektion.** 7070

**Echte ital. Instrumente**  
und zwar: Guarneri, N. Amati, Violas, A. Stabivarius, J. Steiner, K. Guarneri, J. Kap, Schweiger, Aut. Pizzoli, N. Amati, G. Lombardi, J. Wasser-mann Violinen. Wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen. Adresse: W. Gemeiner, Budapest, Szentkirályi-utca 6. Thür 11. Zu sprechen von 2-4 Nachm. 48313

**Magazineur,**  
tüchtiger, verlässlicher, wozüglich von der Eisenbranche, wird per sofort aufgenommen gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Eisenbranche“ an die Exp. 48323

**Viel Geld**  
zu verdienen für Jedermann, besonders in der Provinz, mit „Millennium-Bank“ verbunden, darstellend die ungarische Krone mit 56 Porträts der ungarischen Könige und 9 Ausstellungs-bildern. 100 Stück 10 fl. zu verkaufen 50 fr. per Stück. Noch nie dagewesen solch glänzender Verdienst. Bei Vorherkunft des Betrages franko. Muster 1 Stück bei Voraus-Einsendung von 20 fr. A. Müller, Antiquar-Buch-handlung, Budapest, Reckenmeyer-gasse 7. 48215

**Monteure,**  
tüchtig in Wasser- u. Gas-leitungsarbeiten finden dauernde Beschäftigung bei G. Knuth, 7. Bez., Barai-gasse, 6/8. 48225

**Bártfa fürdő.**  
„Othon“ nyaraló-ban szép és teljes kénye-lemmel berendezett szobák kaphatók hetenként 10-21 forintjával. Vendéglő közevetlen közelben. Bővebb értesítést ad Dr. Murányi, Budapest, Vadász-utca 14. Levelkre és sürgönyökre azonnali válasz. 48188

**Mehrere Fenster**  
im 1. Stod, Waisenring, sind für 8. Juni zu vermieten. Adr. in der Exp. 7000

**Demolierung VI. kerület,**  
Nagy-János-utca 7. per sofort billigst zu verkaufen: Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Dachstuhl (Doppeltrakt), Dippelbäume, Thüren und Fenster mit Spalten, Glasfahlel, zu jedem Zwecke geeignet, Bretter, Dachrinnen, Parketten, Kachelöfen, moderne Vadeinrichtung und sonstige Baumaterialien. Näheres am Demolierungsplatze VI. kerület, Nagy-János-utca Nr. 7. 48106

**Ein 2pferdekräftiger**  
Gasmotor und ein 6pferdekräftiger Dampfmotor, wenig gebraucht, sind billig abzugeben. Dr. Mandler J. und W., Budapest, Spör-targasse 11. 48288

**Saisongeschäft**  
in der Ausstellung mit oder ohne Waare wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Näheres in der Exp. 48292

**Flüssige Kohlen-säure**  
in Stahlflaschen gefüllt, liefert in anerkannt vor-züglicher Qualität und billigst die „Hungaria“ Runklinger, Schwefel-säure- und chemische Industrie-Aktien-gesellschaft, Budapest. 7058

**300 Klaviere und**  
Harmoniums, neu, anerkannt solide Fabrikate, werden großer Vorräthe wegen sehr preiswürdig verkauft. Musterlager in Eder's Klavierfabrik, Waisen-gasse 4. Preis-courante gratis. 7063

**Hausverkauf.**  
Ein dreistöckiges pa-laisartiges Zinshaus, welches 14 Prozent für das investierte Kapital von 65.000 fl. trägt, mit Parle-ten, Tapeten und auf das Feinste ausgestattet, am schönsten Platze Budapests, ist zu verkaufen oder zu verpachten auf einen schönen Grund direkt im 6. oder 7. Be-zirk, schön gelegen. Nur direkte Käufer erhalten Auskunft 7. Bezirk, Eö-mözereystraße 20, 1. Et., Thür 20, von 5-7 Uhr Nachmittags. Briefe werden prompt beantwortet. 48358

**Feuerwerke, Lam-pions**  
in großer Auswahl billigst bei Eder, Zsáru-s-utca 2. Preis-courante gratis. 7061

**Zurückgelehnte Herrenkleider**  
werden in separater Ab-theilung sportbillig ver-faunt bei Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St. 6995

**Prompt zu verpach-**  
ten ein Gut, 880 Joch, Eisenburger Komitat, nahe der Eisenbahn, sehr gute Bedingungen. Adr. in der Expd. 48223

**Millenniums-Me-**  
dailles zum Wiederverkauf sind zu sehr billigem Preis bei den Fabrikanten Armin u. Franz Stricker, Budapest, Vt., G-uteza Nr. 6 erhältlich. 48273

**6-8 tüchtige Tisch-**  
ler finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in einer Fabrik gebogener Möbel des nördlichen Un-garns. Anfragen sind zu richten unter „S. M. N.“ an die Exp. 7047

**Patente**  
erwirkt und verwertet, Ideen macht patentfähig das Konstruktions- und Patentbureau Neuveid Armin, VI. Terz-körnt 88. Spe-zialkonstrukteur für Er-findungen. Amlich bezie-ter und autorisierter Pa-tentanwalt. 48264

**Per 1. August**  
beziehbare schöne, billige große und kleine Wohnun-gen in den dreistöckigen Neubau, 6. Bez., Sommer-gasse 16 und Ruffbaum-gasse 13, nahe zur Kerepe-terstraße. 6945

**Elegante Wohnun-**  
gen, Gasthauslokalität, welche auch zu Fabriks-werkstätte zu verwenden ist, sind im Neubau Gte Arena-straße und Damjanichgasse, wie auch in der daneben-liegenden Villa (nahe der Ausstellung) für sofort zu vermieten. 4761

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können in Schwierigkeiten entbin-den bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kálmán-gasse 19/a, Parterre 5. 48069

**Komptoirist,**  
in der Buchführung, Kor-respondenz und allen Kom-p-toirarbeiten versiert, mit schöner Handchrift, fleißig-ger und pünktlicher Arbeiter, sucht Stelle. Gest. An-träge unter „Tüchtig und bescheiden“ an die Exp. 47951

**Suche kleines Haus**  
zu kaufen 1., 2., 3. Bezirk, bestehend mindestens aus 3 Zimmern nebst Zugehör, möglichst Garten. Zusübr-lüche Anträge mit Preis-angabe erbeten. Adr. in der Exp. 48161

**Wohnung,**  
bestehend aus 3 Gassen, 2 Hof, 1 Wad, Vor- und Dienstoffenzimmer, Küche, Speis und Klotier, per 20. Juni zu vergeben. Adr. in der Expd. 48247

**Mutatványos**  
üzlet egyesgyedüli látvá-nyoság Magyarországon. mely évente 5000 forintott tisztánjövödelmez 1500 forint eladó. Bővebbet Niemetz Gyulánál, Budapest, Rök Szilard-utca 25. 48277

**Als Lehrling wird**  
ein Knabe aus anständigem Hause aufgenommen bei Stenger & Hefner, Gold-ringe-Fabrik, Váci-körnt 10. 47926

**Millennium-Sacco**  
(rein Schanwolle), praktisch für Komptoir, Haus und Straße. fl. 5.50, 6999 beim Engl. Schneider, Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlsring 12.

**Geld auf Lofe**  
und Werthpapiere rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechsel-geschäft Armin Kovárh, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 6895

**Ziegelmeister.**  
Eude tüchtigen Ziegeleilei-ter, Israelit, per sofort, der in der Ziegeleibranche tüchtig und versiert ist und über gute Zeugnisse ver-fügt. Offerte unter „S. G. 600“ an die Exp. 7054

**Deutsche Erzieherin,**  
welche im Englischen ver-setzt ist, wird zu zwei Kin-dern gesucht. Adresse in der Expedition. 48299

**Ein liches, trockenes**  
Magazin, für Werstatt ge-eignet, ist per August zu vermieten. Adr. in der Exp. 48147

**Konkurs.**  
In der isr. Kultusgemeinde Nadas ist die Stelle eines dipl. Lehrers, welcher sich die Konzeption zu einer öffentlichen Schule verschaffen kann, mit Anfang des Schuljahres zu belegen. Respektirenden, die im Un-garischen und Hebräischen tüchtig sind, wird vom Unterrichtsamt bis zur Höhe von 20 Kindern für 350 fl. nebst Quartier gebietet, welcher aber Schülern der 1. und 2. Bürgerklasse Un-terricht erteilen kann und verheiratet, dessen Frau in Handarbeit unterrichtet, kann auf bedeutendes Re-beneinkommen rechnen. Ver-werber wollen ihre Zeug-nisse und Gesuche in ungarischer und deutscher Sprache bis 1. Juli l. J. an Herrn Joseph Sidon, hier, einfinden. Nadas, im Juni 1896. Das Schul-komitee. 7081

**Ein Buchhalter**  
wird gesucht zu einem Bau-unternehmensgeschäft zum sofortigen Eintritte. Ver-werber wollen ihre Zeug-nisse und Gehaltsansprüche einfinden. Adresse in der Exp. 7090

**Ausseher gesucht**  
v. e. gr. Thonwaaren-fabrik. Unbedingte Erfor-dernisse: Tadellose Füh-rung, unverdrossener Fleiß und Energie, Kenntnis der deutschen, ungarischen und wozüglich der slavischen Sprache und beste Referenzen. Ausgedienter Un-teroffizier bevorzugt. Of-ferte mit Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften und Ge-haltsansprüchen wozöglich mit Photographie unter „S. L. . . .“ an die Exp. 7073

**Ügynökök fel-vételnek egy kép-üzlethez.**  
Ajánlatok „Szold“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 48319

**Balkon**  
am 1. Stod, auch einzelne Sitze sind am Leopoldring 19 für den 8. Juni zu vergeben. Näheres beim Hausmeister. 4834

**Deutsche Erzieherin**  
gelehren Alters, kath. tüch-tig im Deutschen, Franzö-sischen (in Paris erlernt) und in der Musik, sucht Stelle zu größeren Mäd-chen in der Stadt oder auf dem Lande. Bortzälische langjährige Zeugnisse liegen zur Verfügung. Gest. Of-ferten unter „B. G.“ an die Exp. 48335

**Demolirungen.**  
Doppel- und Halbtrakt-Dachstühle, Dachziegel, Dippelholz, Mauerziegel, Mauersteine, Thüren, Fenster, Bretter sind sehr billig zu haben VII. Szövets-g-utca 39. 7088

**Junge Kindergärt-nerin**  
die ungarisch und deutsch spricht, in häusli-chen mitteilt, nähen kann, seine Manieren hat, wird zu einem 2 1/2-jährigen Kinde gesucht. Offerte mit Pho-tographie, Zeugnissen und Gehaltsanspruch sind an Dr. Mendel in Dea, Siebenbürgen zu richten. 7074

**Ein anständiges**  
Ladenmädchen aus gutem Hause wird für eine Wein- und Zudeckbudei sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 48361

**Ujpest legszebb**  
és legeszebb gesond tekvésű helyen, a villamos vasút mellett, több szobából álló nyári lakások szép kerttel jutányos ár mellett azonnal bérbe adandók. Czim a kiadóhivatalban. 48350

**Földművelésügyi**  
állásra ajánlkozhat egy jó házból való IV. polgári végzetű fiatal leány. Czim a kiadóhivatalban. 48316

**2 Gassenwohnun-**  
gen mit Wadenzimmer und Nebenräumen. In-teressirenden, die im Un-garischen und Hebräischen tüchtig sind, wird vom Unterrichtsamt bis zur Höhe von 20 Kindern für 350 fl. nebst Quartier gebietet, welcher aber Schülern der 1. und 2. Bürgerklasse Un-terricht erteilen kann und verheiratet, dessen Frau in Handarbeit unterrichtet, kann auf bedeutendes Re-beneinkommen rechnen. Ver-werber wollen ihre Zeug-nisse und Gesuche in ungarischer und deutscher Sprache bis 1. Juli l. J. an Herrn Joseph Sidon, hier, einfinden. Nadas, im Juni 1896. Das Schul-komitee. 7081

**Für Musikcherei**  
ist ein ansprechender Pos-ten zu vermieten. Adr. in der Exp. 48346

**Verloren**  
2 Stück Dokumente in der Kerepesy-gasse von der Kirche bis zur Szentkirály-gasse. Belohnung dem Einbrän-diger 5 fl. Adr. in der Exp. 48382

**Sperdekräft. Loko-**  
mobil zu gebrauchen, je-doch sehr gutem Zustande ist billigst abzugeben bei Karl Döbner, k. k. priv. Maschinenfabrik, Budapest, Waisenring 59. 7086

**Waisenboulevard**  
64, 1. Stod, ein, eventuell zwei schön möblierte Gassen-zimmer mit separatem Eingang sofort oder per 15. Juni zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausbesorger. 48363

**Glasergelb, guter**  
Arbeiter und tüchtiger Ver-käufer, deutscher und un-garischer Sprache mächtig, wird per 1. Juli aufgenom-men. Gehalt 15 fl. monatlich und freie Sta-tion. Zeugnisabschriften und Photographie erwünscht. Karl Richter, Glas-, Ver-zellan- und Lampen-Nie-derlage, Neutra. 7088

**Mit 3000 fl.**  
Baareinlage wird ein Kom-pagnon zu einem einträg-lichen Fabrik- und Ge-schäfts-Unternehmen ge-sucht. Gest. Zuschriften un-ter „S. 3000“ an die Exp. 48295

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prach-

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 8 Pers-

3 fl. 95 kr.

ein höchstes

41 Stück zusammen.

25 Stück zusammen.

5 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre

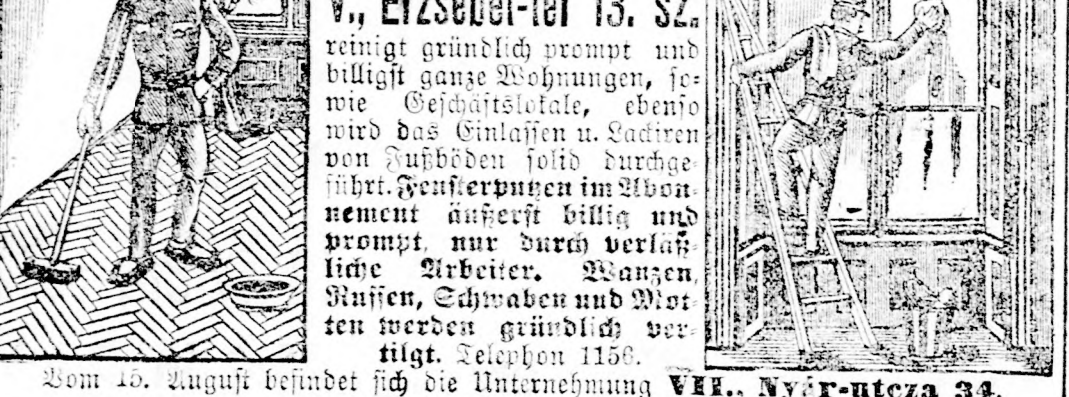
Bohm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest

Tüchtige solide Provisionsreisende

für den Verkauf meiner weitver-

FRANZ THIM in Trautenau

M. Ditrichstein

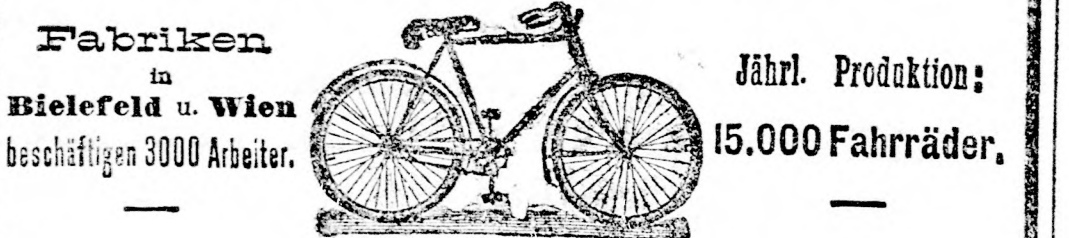


Vom 15. August befindet sich die Unternehmung

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

1896er Neuheit: Diana XX mit doppelter Übersetzung.



Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V/2, Eögelmüllergasse 5.

Dürkopp & Co. Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.

Vertreter für Budapest: Holub János, Josephsplatz 4.

Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici comp

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden

J. Ad. Richter & Cie., l. u. l. Hoflieferanten, Rudolfsbad (Thüringen).

Liebe-Sagrada-Wein

tonisches Verdauungs- und Abführmittel.

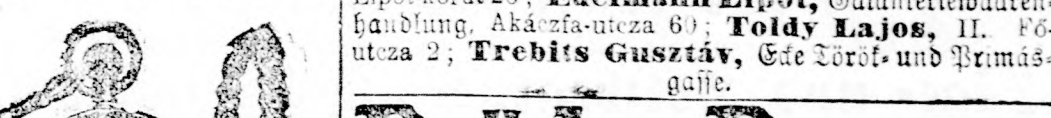
JAPANESE-WEIN

Keine Spielerei!

Wahrheit.

Chicago-Kollektion

1. Prima-DuMont-Remont-Damen-



Man hefte sich, so schnell wie mög-

Herrnanzüge

auf leichte

Ratenzahlungen

aus echt englischen

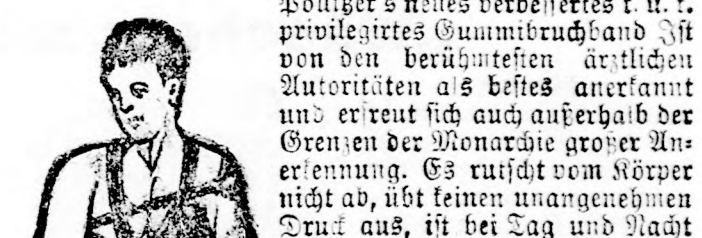
Krieger & Ehrenreich

Budapest, Király-u. 84.

Wichtig für Leidende!

Neuheit!

Volliger & neues verbessertes k. u. k.



Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,

Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.

Pataky & Comp. Champagner-Fabrik, Budapest-Kőbánya.

Die aus unseren selbstgepressten Weinen fabrizirten Marken „Mámor“, „Chateau Pataky“, „High-Life“

sowie glasweise in unserem Pavillon in „Ős-Budavára“.

Kellereien in: Tokaj Hegyalja und Zala. Generalvertretung: Molnár Ödön, Budapest, VI., Teréz-körut 3. szám.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

(Telephon.)  
**Erzieherin**  
 rs, fach. tüch-  
 tigen, Franzö-  
 sisch erlernt)  
 Münt, nicht  
 oberen Mäd-  
 chern oder auf  
 Vorläufige  
 engnisse stehen  
 an. Gest. N.  
 B. S. an  
 48335

**Wungen.**  
 o Waltraut-  
 hühle,  
 ziegel,  
 elholz,  
 ziegel,  
 rsteine,  
 Fenster,  
 ihr billig zu  
 Szövecsé-  
 7088

**Indergärt-**  
 garisch und  
 im Häusli-  
 chkeiten kann,  
 hat, wird  
 übrigen Rinde  
 e mit Pho-  
 neugnissen  
 anspruch sind  
 de in Deva,  
 zu richten  
 7074

**ändiges**  
 aus gutem  
 r eine Vervi-  
 deret sofort  
 der in der  
 48361

**gezebb**  
 seos lekvesü  
 amos vasut  
 szobából a ló  
 szep kertel  
 alet azonnal  
 Czim a ki-  
 48350

**nzlárosnoi**  
 zik egy jó  
 IV. polgári  
 léány. Czim  
 ban. 48316

**wohnum-**  
 nummer und  
 teiten Jo-  
 ro 1. August  
 48368

**ocherei**  
 chnerer Bo-  
 chen. Adr.  
 48346

**oren**  
 ente in der  
 der Kirchs  
 irakigasse,  
 in Einbän-  
 in der Grp.  
 48352

**. Soto-**  
 auchten, je-  
 n Zustände  
 ugeben bei  
 t. t. priv.  
 t. Budapest,  
 59. 7086

**oulevard**  
 n, eventuell  
 rie Gassen-  
 reparatem  
 oder per  
 vermieten.  
 öhft beim  
 48363

**te, guter**  
 chtiger Ver-  
 t und un-  
 e mächtig,  
 sult ange-  
 elt 15 fl.  
 reite Sta-  
 opien und  
 erwünscht.  
 Glas-, Por-  
 ampen-Nie-  
 n. 7068

**oo fl.**  
 d ein Kom-  
 m einträg-  
 und Ge-  
 nmen ge-  
 eiten un-  
 an die Grp.  
 48295

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prächtiges  
 solles Glas-Service, welches  
 aus 41 Stücken besteht, und zwar:

12 Stück	Wassergläser,
12 "	Weingläser,
6 "	Blaueralfächer,
1 "	Weißhais,
1 "	Wasserschale,
1 "	Sonnenbrille,
6 "	Sonnenschirm,
1 "	Reisenschüssel,

41 Stück zusammen.  
 In hochfeiner Ausführung 1 fl.  
 mehr.

Diese Service, welche durch ihre  
 Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben  
 sich das Doppelte geholt und nur durch den enormen Absatz für die  
 Preis abgegeben. — Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für die  
 60 fr. berechnet. Bei Bestellung in die nächste Abtheilung angeben.

**Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrássystrasse.**

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Per-  
 sonen aus feinstem Karlsruher  
 Porzellan mit Silber und Gold  
 bemalt, bestehend aus 26 Stück:

6 Stück	Suppenteller,
6 "	Salateller,
1 "	Suppenteller m. Deckel,
1 "	Bratenschüssel,
1 "	Gemüschüssel,
1 "	Salatenschüssel,
1 "	Wasserschüssel,
1 "	Saucehülle,
1 "	Saucehülle,
1 "	Saucehülle,

26 Stück zusammen.  
 Mit 6 Zeller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre  
 Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben  
 sich das Doppelte geholt und nur durch den enormen Absatz für die  
 Preis abgegeben. — Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für die  
 60 fr. berechnet. Bei Bestellung in die nächste Abtheilung angeben.

3 fl. 95 kr.

ein höchst  
 edel Karlsruher mit Gold  
 und Blumen decorirtes  
**Kaffee- oder Theeservice**  
 bestehend aus folgenden 15 Stück

1 Kaffee	oder Theefanne,
1 Kanne	,
1 Zuckerbeule	mit Deckel,
6 Schalen,	
6 Tassen,	

5 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre  
 Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben  
 sich das Doppelte geholt und nur durch den enormen Absatz für die  
 Preis abgegeben. — Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für die  
 60 fr. berechnet. Bei Bestellung in die nächste Abtheilung angeben.

**Liebe's Sagrada-Wein**

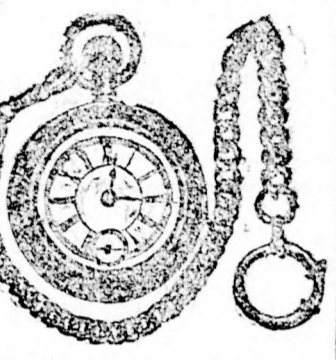
tonische Verdauungs- und Abführmittel. Auszug der Casaca Sagrada mittelst  
 Sauerweins, daher kein Geheimmittel, regelt die Verdauung, bewirkt raschen Stoffwechsel  
 ohne Beschwerden oder Nachteile und wird von den H. H. Aerzten stark wir-  
 kenden Abführmitteln vorgezogen. Man verlange ausdrücklich „Liebe's Sa-  
 grada-Wein“ in Originalflaschen zu 90 kr. und H. 1.20 in den Apotheken v. Török,  
 Königsgasse 12, Egger, Váci-kört 17.

**PAUL LIEBE WITTSCHEN**

**Keine Spielerei!**

Sein Geschäft ist ein Handel, sondern  
 die reinste, heiligste  
 Wahrheit.

**Chicago-Kollektion,**  
 welche wir wegen Auflösung unseres  
 Galanterie-Lagers für nur  
**fl. 3.50** ausverkauft.



- 1 Prima Dublet-Remontoir-Taschenuhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie.
  - 1 feine goldplattirte Damenuhr.
  - 2 Wanduhren, Gold-Dublet mit Patent-Regulator, gefasst geföhnt.
  - 2 elegante Doublet-Remontoir-Taschenuhren, genau gehend, mit dreijähriger Garantie.
  - 1 elegantes Doublet-Remontoir-Taschenuhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie.
  - 1 gutes Solinger Federmesser.
  - 1 Taschenuhr mit Gold.
  - Mit 10 Stück zusammen
- nur fl. 3.50.**

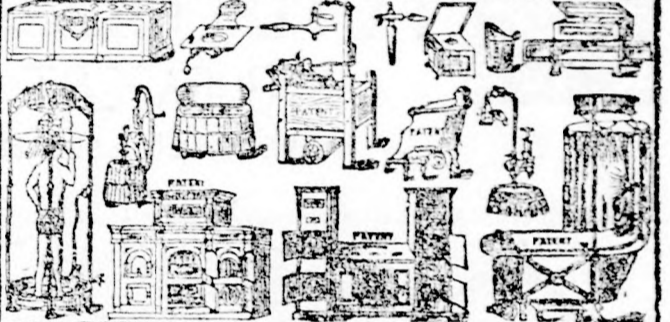
Man bestelle sich, so schnell wie mög-  
 lich zu bestellen, so lange der Vorrath  
 reicht, denn so eine Gelegenheit  
 kommt nur selten vor. Versandt gegen  
 Nachnahme od. Barzahlung d.  
 Betrages durch das  
 Kommissionswaarenhaus der  
 Amerikanischen Tula-Uhren-  
 fabrik Wien II, Tabarstr. 46.  
 Nichtzugehöriges Betrag zurück.

**Herrenanzüge**  
 auf leichte  
**Ratenzahlungen**  
 aus echt englischen  
 und französischen Stoffen nach Mass bekommt  
 man bei  
**Krieger & Ehrenreich**  
 Budapest, Király-u. 84.

**Tribünen-Sitze**

mit bester Aussicht auf den am 8. Juni stattfindenden  
 Guldiungs-Festung, Gede Várfok-utca und Lovas-  
 ut sind zu haben Sitze von fl. 2-5, Logen zu  
 20, 30 u. 40 fl. bei Stettner Géza, I. Festung,  
 Iskola-tér 2; Székely Sándor, V. Felső-rakpart 10;  
 Grosz Salamon, I. Festung, Országház-utca 5;  
 Engl Benő, Andrássy-ut 84; Breuer Nővérek,  
 Terezkört 54; Hotel London, Tabaktrafik; Györi,  
 Tabaktrafik, Fűrdő-utca 5; Glaser Lajos, Papier-  
 handlung, Dorottya-utca 6; Markovics Rozsa,  
 Lipót-kört 26; Edelmann Lipót, Galanteriewaaren-  
 handlung, Akáczfa-utca 60; Toldy Lajos, II. Kö-  
 utca 2; Trebits Gusztáv, Gede Török- und Primás-  
 gasse.

**Brüder Boross,**  
 Metallwaaren-Fabrik,  
 Budapest, IV., Harris-Bazar Nr. 5.



Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräthe, mit sämt-  
 lichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25-500 fl.  
 Unsere k. u. k. priv. zerlegbaren Eiscisten und heizbaren  
 Wadewannen (mit Dampfvorrichtung) erhielten in Wien  
 die österr. Staats-Medaille, ferner Gefronnes-Maschinen  
 und Reservoirs, Bier-Pipen, aerobische Knie u. Neu!  
 Tragbare Dampfbäder, amerikanische Geirraed-Ma-  
 schine, Niederlage en gros und en detail. Illustrierte  
 Preis-courante gratis. Fabrik: IV., Molnár-utca 33

**Wichtig für Leidende!**  
**Neuheit!**



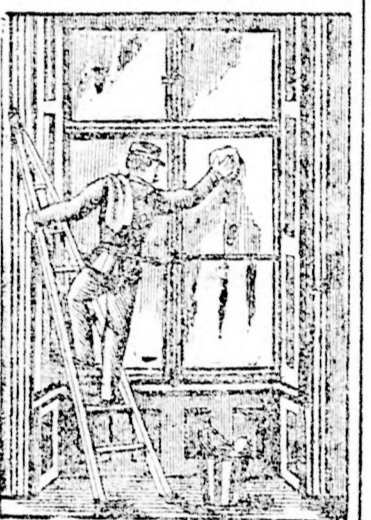
Pollitzer's neues verbessertes k. u. k.  
 privilegiertes Gummibruchband ist  
 von den berühmtesten ärztlichen  
 Autoritäten als bestes anerkannt  
 und erweist sich auch außerhalb der  
 Grenzen der Monarchie großer An-  
 erkennung. Es rückt vom Körper  
 nicht ab, übt keinen unangenehmen  
 Druck aus, ist bei Tag und Nacht  
 tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit  
 erweist es die Nachteile der  
 bisherigen Bruchbänder. Die Be-  
 lotten sind dem Bruch angeschlossen  
 und sind mit Sicherheitsgürtel ver-  
 sehen, der das Herabgleiten vom  
 Körper hindert. Preis der einseitigen  
 fl. 7-10, der zweiseitigen  
 fl. 10-16. Für Kinder um die  
 Hälfte billiger. Großes Lager  
 englischer u. französischer Spring-  
 federn-Bruchbänder, Suspensorien,  
 Bauchbinden, Gummi-Krampfader-  
 Strümpfe, Gradhalter und Luit-  
 polster-Einsätze, so auch alle Gat-  
 tungen Irrigateure, montirt,  
 per Stück fl. 3 sind in großer  
 Auswahl erhältlich, ebenso  
 Gummivaaren aller Art. Bei  
 Bruchband-Bestellung bitte ich  
 die Körperweite anzugeben,  
 ferner ob der Bruch rechts,  
 links oder doppelseitig ist. Be-  
 stellungen effektuiert bei strengster Discretion rasch u. pünktlich  
**Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,**  
 Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

**Tüchtige solide Provisionsreisende**

für den Verkauf meiner weitverbreiteten Neuheiten in  
 Holzstäbchen-, Wachsstoff-, Transparent- u. Leinwandrou-  
 leaux, Sonnenplachen, Dreiecken, Falousien u. dgl. Holzgewebe  
 werden aufgenommen von der kleinsten, mehrfach höchstprämiierten  
 Fabrik dieser Branche Böhmens  
**FRANZ THIM in Trautenau**  
 Privilegiumsinhaber u. Fabrikant des selbstthätigen Nouveau stangen



**M. Ditrichstein**  
**REINIGUNGS-**  
**UNTERNEHMEN,**  
 V., Erzsebet-ter 13. sz.  
 reinigt gründlich prompt und  
 billigt ganze Wohnungen, so-  
 wie Geschäftslokale, ebenso  
 wird das Einlassen u. Reinigen  
 von Fußböden solid durchge-  
 führt. Fensterputzen im Abon-  
 nement äußerst billig und  
 prompt nur durch verläss-  
 liche Arbeiter. Wägen,  
 Rinsen, Schwaben und Wot-  
 ten werden gründlich ver-  
 tilgt. Telephon 1158.

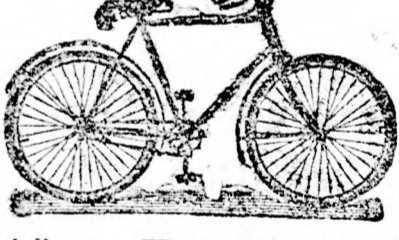


Vom 15. August befindet sich die Unternehmung VII., Nyar-utca 34.

**Dürkopp's Fahrräder**

sind allen voran!  
 1896er Neuheit: **Diana XX** mit doppelter Uebersetzung.

Fabriken  
 in Bielefeld u. Wien  
 beschäftigen 3000 Arbeiter.




Jährl. Produktion:  
 15.000 Fahrräder.

Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V. 2, Högelmüllergasse 5.  
**Dürkopp & Co.** Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.  
 Vertreter für Budapest: **Hollub János, Josephsplatz 4.**

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
 Liniment. Capsici comp

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren  
 als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Gelenksentzündungen  
 angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-  
 Expeller, vielfach auch Anker-Giniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein  
 wahrhaft vollendetes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von  
 40 kr., 70 fr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török,**  
 Apotheker in Budapest.  
 Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nach-  
 ahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die  
 Schutzmarke Anker als unecht zurück.  
**J. Ad. Richter & Cie., k. u. l. Hoflieferanten, Büdolfshadt (Nürtingen).**



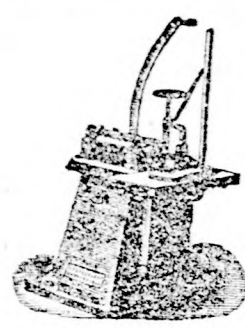
**Pataky & Comp. Champagner-Fabrik,**  
 Budapest-Kőbánya.

Die aus unseren selbstgefechteten Weinen fabricirten Marken „Mamor“, „Chateau Pataky“, „High-Life“ sind trotz ihrer Güte billiger als jede andere  
 beachtenswerthe Marke und in vornehmen Kreisen als beste anerkannt. Zu haben in allen besseren Spezeel- und Delikatessengeschäften,  
 Hotels, Restaurants, Cafés,  
**sowie glasweise in unserem Pavillon in „Ős-Budavára“.**  
 Kellereien in: Tokaj Hegyalja und Zala. Generalvertretung: **Molnár Ödön, Budapest, VI., Terezkört 3. szám.**



# Eröffnungs-Anzeige. Die Prag Rudniker Korbfabrikation

(Karl und Josef Kraus)  
zeigt hiermit die Errichtung einer Niederlage verbunden mit einer  
Erzeugung ihrer Artikel in  
**Budapest, Andrassystrasse Nr. 43**  
ergebenst an und ladet höflichst zur Besichtigung ihres reichhaltigen  
Waarenlagers ein.  
**Reelle Waare, nur festgesetzte Preise.**

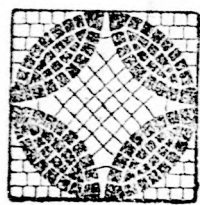
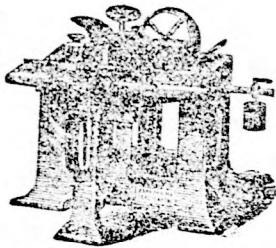


## Richter & Comp.

Budapest, VI., Grosse Feldgasse 25,  
Generalvertretung und Niederlage der  
Maschinenfabrik

**KARL THIBME, Leipzig-Anger,**  
baut als ausschließliche Spezialität

**Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen**  
von höchster Leistungsfähigkeit auf Grund einer 40jähr. Praxis.



## PETER MELOCCO

BUDAPEST  
VI. Dévaigasse 21.

Asbestzementplatten-, Ementwaarenfabrik und Betonbauunternehmung.



Abnahme von städtischen Kanalisierungen, Aufhebungen und Wasserleitungen,  
ten, Ementbetonpflasterungen, Maschinenfundierungen etc. etc.

## Martin's Patent-Waschmaschine „Wäscheschoner“

**Keine**  
Waschmethode denkbar, bei  
der die Wäsche mehr ge-  
schont wird als bei dieser.  
Selbst die zartesten Stoffe  
wie Mull, Spitzen etc. leiden  
nicht so wie beim Was-  
chen mit der Hand.  
**Täglich 300 bis 500**  
**Pemden vollkommen**  
**rein zu waschen mög-**  
**lich.**



**Lange**  
Wirksamkeit der angegründ-  
liche Desinfizierung der  
Wäsche, Verhinderung des  
Eintrocknens der gejun-  
deitschädlichen Laugen-  
dünste. Leichte Handhabung  
der Maschine. In Deutsch-  
land viele Tausende im Be-  
trieb.

**Große Ersparnis an**  
**Zeit, Feuerung und**  
**Seife.**

**liefert zum Fabrikspreise:**

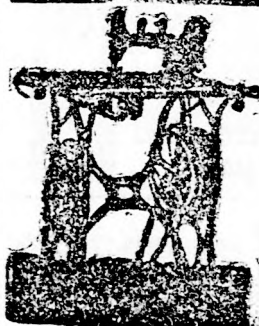
**Emil Martin, Budapest, VI., Dálnok-utca 3. szám.**

Spezial Maschinenfabrik für komplette Einrichtung von Dampfwaschereien.  
Station der Franz Josephs-Untergrundbahn Andrassystrasse: Körönd.

## Eisenbad Vihnye.

Einzige bekannte **Eisenthaler**, reich an **Kohlen-**  
**säure**, auch **Trinkquelle**. Saison vom 20. Mai  
bis Ende September. Unübertroffen bei **Blut-**  
**armuth, Rückenmarksleiden, Bleichsucht, Läh-**  
**mungen, Gebärmutter- u. Scheidentararrh,**  
**Unfruchtbarkeit**, überhaupt bei allen Frauen-  
krankheiten und Entkräftung nach schweren Krank-  
heiten jeder Art. Staubfreie, geschützte Gebirgslage  
inmitten von Fichtenschwäungern, mit allem Kom-  
fort ausgestattete und billige Wohnungen. Stän-  
diger Badearzt **L. Nath Dr. Stephan v. Volle-**  
**mann**; Eisenbahnstation **Selmeczbanja**, per  
Wagen in 1/4 Stunden zu erreichen, wo immer  
der bekannte **Stadlermeister Andreas Zlinsky** bei  
allen Zügen mit seinen **Stakern** zur Verfügung  
steht. Nähere Auskunft, wie auch Prospekte auf  
Verlangen versendet die **Badeverwaltung** in  
**Bad Vihnye, Barjer Komitat.**

## Den Besuchern der Millenniums-Ausstellung



empfehle ich mein großes Lager  
aller Sorten und Systeme von

## Näh-, Strick- und Steppmaschinen

von fl. 27 aufwärts bis zu den  
feinsten Spezialitäten.  
Nähtungetreue

## Karl Herbst,

**Mechaniker,**  
**Budapest, Károly-körut 9.**

Bitte auf die Firma genau zu achten.  
Gegründet 1886.

# Auf „STYRIA“ Fahrrädern

von  
**Johann Puch u. Comp.**  
**BUDAPEST,**  
**VII., Elisabethring 48,**  
**Graz, I., Karlauerstrasse Nr. 26,**

wurden sämtliche  
**ersten Preise**  
**gewonnen**

am 21. Mai in Wien,

am 24. Mai in Raab,

am 31. Mai beim ersten inter-  
nationalen Millenniums-Rad-  
wettfahren in Budapest.

Auf „STYRIA“-Fahrräder  
werden bei jedem Rennen die  
**meisten Preise gewonnen.**

Diese Resultate beweisen glänzend,  
dass die „Styria“-Fahrräder von Joh.  
Puch u. Comp., Budapest, Graz, allen  
anderen Fabrikaten weit voran sind.

**Fabrik:**

**Budapest, VII. Elisabethring 48**

**Graz, Karlauerstrasse 26.**

Grösste, schönst gelegene, gänzlich ab-  
geschlossene **Fahrschule**, wo man  
das Radfahren durch die besten Fach-  
lehrer in 3 Lektionen erlernen kann:

**Budapest,**

**VII., Stadtwaldchen-Allee Nr. 34.**

Kunden werden unentgeltlich unterrichtet.



**Fahrstühle** für Kranke u. Refor-  
mation, neueste Konstruktion,  
nur vorzüglicher Qualität  
liefert die Fabrik von L. Baumann, I. u.  
I. Privilegium-Inhaber, Wien, VI.,  
Willerg. 6. Nur Preislisten franco u.  
gratis. Niederlage: Budapest, Garay  
Samu és társa, Kossuth Lajos-utca 1.

Die zu Gunsten der Kleinpester „Rudolf-Votivkirche“ veranstaltete

# Ethnographische Missions-Ausstellung

wird durch Ihre k. u. k. Hoheit Kronprinzessin Witwe Stefanie vom 7. Juni eröffnet, im  
**Hauptvestibule des ungarischen Nationalmuseums**

Zu besichtigen täglich von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.  
 Entrée 30 kr. Mit Munkácsy's „Ecce Homo“ kombinierte Eintrittskarten sind für nur 60 kr. zu haben. Entrée 30 kr.

## Ungarische Eskompte- u. Wechselbank

### PRIVATKASSEN

unter eigenem Verschluss des Miethers  
**(Safe Deposits).**

Unterzeichnete Bank erlaubt sich das p. t. Publikum zur heranrückenden Sommer- und Badesaison auf die in ihrem eigenen Hause errichteten **feuer- und einbruch-sicheren Privatkassen** aufmerksam zu machen.  
 Diese Privatkassen dienen zur Aufbewahrung von

**Werthpapieren, Urkunden, Edelsteinen, Werthsachen etc.**

und bieten theils durch fortwährende Bewachung, theils durch ihre **feuer- und einbruch-sichere Konstruktion** laut abgegebenem fachmännischen Urtheil den sichersten, bequemsten und besten Schutz für bewegliche Werthe.

Die Grösse der einzelnen Kassen entspricht dem Formate der im Verkehr befindlichen Werthpapiere und richtet sich der Preis derselben je nach Grösse von **15—50 fl.** per Jahr, doch können selbe auch halbjährig gemiethet werden.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die

**Safe Deposit-Abtheilung der**  
**Ungar. Eskompte- und Wechselbank,**  
 Budapest, Dorotheagasse Nr. 6.



### Avis für Millenniumsbesucher

Sehenswürdigkeit in Schuhwa-  
 ren, so schöne, geschmackvolle und  
 langandauernde, dabei so sehr  
 billige Schuhe nur einzig in  
 diesem Warenhause.

#### Preise für Herren:

- Kalbleder-Zwischschuhe . . . . . fl. 3.—
- Kalbleder-Verlastschuhe . . . . . fl. 3.20
- Modernfarbige Bergsteiger . . . . . fl. 4.—
- Regattaschuhe . . . . . fl. 3.20
- Für Knaben farbige Bergsteiger von 5—12 Jahre fl. 2.60
- Für Knaben farbige Bergsteiger von 13—16 Jahre fl. 3.—
- Für Mädchen 20 kr. billiger. Alles Uebrige in meinem reichhaltigen  
 Preisbuche mit mehr als 100 modernen Abbildungen, welche ich ge-  
 rade und franco versende.

**Agular David,** Ecke Königsgasse  
 und Deakplatz.

### Verlorene und geschwächte Manneskraft,

solche alle Folgen von Ausschweifungen, geheimen Jugend-  
 sünden und Verwundung etc. werden nur durch die welt-  
 berühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Regenerations-  
 Präparate in kürzester Zeit geheilt. Derselben sind die besten und  
 verlässlichsten Stärkungs- und Heilungsmittel, — sie geben  
 dem erschöpften und erschöpften Körper die Kraft und  
 Elastizität der Jugend wieder und erhöhen die geschwächte  
 und verlorene geistige Kraft wieder. Preis sammt genauer ärzt-  
 licher Gebrauchsanweisung fl. 3.10 per Bouteille 25 kr. mehr.

### Oberstabsarzt Dr. Müller's Injection und Pillen,

bestbewährtes und erprobtes Mittel gegen Entzündungen, Ka-  
 tarth, Menorrhö, Fluor der Harnröhre, von raschem und  
 ansprechendem Erfolge. Seilung erfolgt oft schon in einigen  
 Tagen. Sowie für frisch entstandene als auch für veraltete,  
 hartnäckige chronische Leiden. — Diese Präparate bewahren sich  
 selbst in Fällen, wo Einspritzungen mit Jodlösung und der  
 Gebrauch von Gonorrhöbalsam, Glycerin und Zantalfasfen zu  
 ohne Erfolg angewandt wurden. Genauer ärztliche Gebrauchsan-  
 weisung ist jeder Bouteille beigegeben. — Preis 1 Bouteille für  
 frisch entstandene Leiden fl. 1.60, für veraltete, chronische Leiden  
 fl. 2.50, per Bouteille 25 kr. mehr für Verpackung.

Alleinbezug der echten Präparate, St. George-  
 Apotheke, Wien, V., Dammgasse 33.  
 Depot bei Joseph v. Fürst in Budapest, Königs-  
 gasse Nr. 12.

### Zum Huldigungszug dringend nötig!

### Feldstecher u. Operngläser

größtes Lager, staunend billige Preise.  
 Sonntag bis 10 Uhr Abend geöffnet

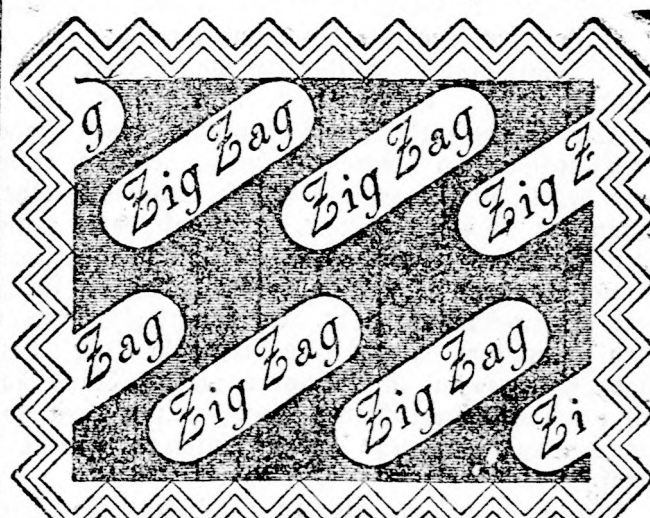
### Hatschek Emil

Andrassystrasse 13.

En gros. Lager En detail.

### „Zig Zag“ Cigarettenpapier

Bestes und feinstes  
 von Braunstein Frères, Paris:



Sehr praktisch ist dieses neue patentirte  
 Büchel. Man zieht ein Blattchen „Zig Zag“  
 an und durch einen voranenden Einschnitt  
 reißt man jedes Blatt leicht ab.  
 Zu haben in allen königl. ung. Tabak-Verkauf und  
 Nürnberger-Engros-Geschäften.

## Chokolade Küfferle

mit der Krone

(Kronen-Chokolade)

benennen wir eine neue Sorte Cho-  
 kolade, welche durch stärkeres Ca-  
 cao-Aroma und geringer Zuckerge-  
 halt allen Freunden kräftiger und  
 weniger süßer Chokolade willkom-  
 men sein dürfte.

Diese neue Sorte wird vorläufig  
 in zwei Qualitäten

Nr. III gelbes Papier à fl. 3.30 per Kilo  
 „ VI blaues „ „ „ 2.30 „ verkauft  
 und ist durch unsere Filiale

**Budapest, Waitznergasse 13,**  
 zu beziehen.

Jos. Küfferle & Co.

## MUNDWASSER VON

DOCTEUR **J.V. BONN,**  
 PARIS



Wirkt antiseptisch, macht den Athem geruchlos und  
 wird zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle  
 bestens empfohlen.

**Zu haben in allen Parfumerien,  
 Droguerien und Apotheken zu  
 angeführten Preisen.**

En gros: **E. Jakobljevich,**  
 Wien, I., Sternsgasse 6a.

## Lunge und Hals.

Kräuter-Thee, Russ. Knäuterich (Polygonum) ist das vorzüglichste  
 Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk-  
 samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten  
 Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu ver-  
 wechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knäuterich. Wer daher  
 an Phthisis, Luftröhren-(Bronchial)-Katarth, Lungenapoplexien,  
 Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brust-  
 beklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet,  
 namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwendi-  
 gkeit in sich vermuldet, verlange und bereite sich den Absud dieses  
 Krautes, welcher echt in Packeten à 1 Gulden bei **Ernst  
 Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Bro-  
 churen mit ärztlichen Aussersagen und Attesten gratis.

Hiermit bitte ich um umgehende Uebersendung  
 von 5 Packeten Ihres Thees (Polygonum). Er leistet mir  
 fortgesetzt gute Dienste.  
 Katholik, Truppenstr. 2, II.  
 Neumann, Staatsanwaltschafts-Assistent.

Allerlei.

(Ein Geschichtskapitel auf einer Theekanne.) Im Besitze des österreichischen Unterrichtsministers Freiherrn Gautsch v. Franckenburg befindet sich eine chinesische Theekanne, welche sich nicht nur durch ihre Schönheit und ihr hohes Alter, sondern auch dadurch auszeichnet, daß sie ein Stück chinesischer Quellengeschichte bedeutet. Es ist nicht's Seltenes, auf chinesischen Theekannen des Mittelalters allerlei historisch wertvolle Notizen zu finden, und ein tüchtiger Archäolog (Dr. Strub) hat in seinen Studien über „ancient porcelain“ den Beweis geliefert, welche schöne und wissenschaftlich wertvolle Dinge sich von solchen Geschirren herablesen lassen. Aber die in Frage stehende, in Wiener Besitz befindliche, ist wohl die interessanteste von den bisher bekannt gewordenen. Die Kanne weist eine japanische Darstellung und eine Inschrift auf. Die Zeichnung stellt einen bejahrten Literaten und einen Jüngling dar, welche an einem mit Dokumentenstos und dem Luchschreiben belasteten Tisch sitzen. Auf dem Boden des Gemäches liegt ein Pinsel. Die Uebersetzung der Inschrift lautet: „Ting-yuen legte den Pinsel weg: im November 92 begann am Hindolusich das Verhältnis zwischen menschlicher Schreibkunst in einem glänzend feinsten Haus.“ Die Uebersetzung dieses Textes war nicht allzu schwer, obwohl er in der flüchtigen „Ding“-Schrift und nicht in der normalen Kana-Schrift geschrieben war. Aber der Sinn? Ein Wiener Orientalist, Dr. Kubner, hat doch die Bedeutung herausgebracht und an der Hand anderer Quellen festgestellt, was die Inschrift bedeuten sollte. Das Ergebnis ist folgendes. Die Inschrift bezieht sich auf einen fähigen Pan-Tschao (82 bis 102 n. Chr.), einen der hervorragendsten chinesischen Feldherren und Diplomaten, welcher bis an den Kapitel vordrang und bei der Bekämpfung der Barbaren im Westen Chinas eine hervorragende Rolle spielte. Er war vom Hause aus arm, war als Staatsdiener angeheiratet. Eines Tages unterbrach er seine Thätigkeit, warf den Pinsel beiseite und rief aus: „Um ein großer Mann zu werden, gibt es kein anderes Ziel, als durch entsprechende Nachahmung großer Helden in fremden Ländern Verdienste zu erwerben und den Marquisstitel zu erlangen.“ „Wie kann man für lange Zeit zwischen Pinsel und Tusch dienen?“ Pan-Tschao ging zum Militär; im Jahre 73 n. Chr. gedankt ein Chronist seiner als eines trefflichen Kavallerie-Offiziers, der im Jahre 90 tapfer gegen indo-scythische Soldaten kämpfte. Zwischen den Jahren 90 und 94 überschritt er den Hongkong und gelangte nach Indien. Er wurde für seine Waffenthaten mit dem Titel eines Marquis von Ting-nuen belohnt und hatte ein Dominium von 1000 Familien. So machte er zur Wahrheit, was er in seiner Jugend ausrief, daß er von dem Pinsel nichts mehr wissen wolle. Die Erreichung der indischen Grenzen nach Ueberschreitung des Hongkonggebietes war der Wendepunkt, von welchem in der Inschrift die Rede ist.

(Ein demokratisches Jdyl.) Die schottische Stadt Aberdeen ist, was ihre Verwaltung angeht, ein Ideal für die Vertreter demokratischer Grundsätze. Ein lustiges Vorkommnis, das dortige Blätter erzählen, mag dies erläutern. Aberdeen brauchte einen neuen leitenden Ingenieur für das städtische Wasserwerk, und es kam schließlich auf den engeren Wettbewerb zwischen drei auswählbaren Kandidaten an, die sich dem aus drei Gemeinderatsmitgliedern bestehenden Wasserwerksausschuß vorstellten sollten — angeblich zu einer „mündlichen Prüfung“, die jedoch, wie aus dem Folgenden zu schließen, nicht besonders ernst genommen werden konnte. Einer der Kandidaten gedachte einen geschickten Schachzug zu thun, wenn er, wie das ja auch anderswo nicht gerade

zur Freude der Stadträte vorkommt, die Einzelnen heimlich, um deren Wohlwollen im Voraus sich zu sichern. Also reiste er nach Aberdeen. Aus dem Bahnhof kommend, ruft er nach einer Droschke und trägt dem Kutsher auf, ihn zum Herrn Gemeinderath B., dem Schanverwalter der Stadt, zu fahren. Nach langer Fahrt durch Straßen und enge Gassen hält der Wagen vor einer arbeitsigen Schmiede; der Kutsher springt ab und zeigt auf einen Mann in Lederhülle mit ruhigem Gesicht, der da hantiert: „Das ist Herr B.“ Unser Ingenieur, ganz verblüfft, meint, so etwas habe er nicht erwartet und befiehlt dem Kutsher, ihn zum Herrn Gemeinderath M. zu bringen. Neue Fahrt über Stock und Stein bis vor ein kleines Wandgeschäft, in dem sich gerade einige Marktweiber über die Höhe eines Darlehens mit dem Inhaber zan en. „Ich sehe, Herr M. ist beschäftigt“, wandte der Ingenieur sich resignirt zu seinem Kutsher, „und ich möchte ihn heute nicht belästigen. Bringen Sie mich noch zum Herrn Gemeinderath Gray.“ — „Gemeinderath Gray? O, das bin ich, Herr“, sagt der Kutsher und lüftet den Hut. „Guter Freund, nach dem Bahnhof!“ Die Vorstellung war beendet.

(Schwächen großer Männer.) Eine Vorrede von zwei Zeilen leitet den neuesten Band des „Journal des Goncourt“ ein. Sie lautet: „Der neunte Band des Tagebuchs der Goncourts ist der letzte, den ich zu meinen Lebzeiten veröffentlichten werde. Edmond de Goncourt.“ Goncourt verheiratete Niemanden in seinen Aufzeichnungen und liefert auch in diesem letzten Bande merkwürdige Beiträge zur Geschichte der kleinen Schwächen großer Genies. Am meisten überrascht uns in dieser Hinsicht die Wiedergabe einer Erzählung der Frau Solabert einem Diner, wie sich ihr berühmter Gatte, der tüchtige Naturalist, in ihrem Landhause zu Madam beim Gewitter zu benehmen pflegte. Er fürchtete sich so sehr vor den Blitzen, daß er im Billardsaal alle Fensterläden schloß und alle Lichter anzünden ließ und, da ihm das immer noch nicht genüge, sich auch noch mit einem Tuche die Augen verbinde. Goncourt verrät uns auch, daß Solabert, als er in Rom war, um die Materialien für seinen künftigen erschienenen Roman „Rome“ zu sammeln, den plötzlichen Tod des Papstes herbeigewünscht habe, um einem Konflikt zu bewahren zu können, das er in seinem Roman effektiv schildern wolle. Der Papst lebt noch heute, und da er von Solabert mit Namen eingeführt wurde, konnte er ihn in seinem Roman nicht wohl aus dem Leben schaffen. Daher blieb das Konklave in „Rome“ weg.

(Hamlet und Felix Faure.) Aus Paris schreibt man: In hiesigen literarischen Kreisen ist man sehr belübtigt über ein Vorkommnis bei der letzten „Hamlet“-Aufführung. Bekanntlich fragt Hamlet in der berühmten Friedhöfzene den Todengräber, wie lange wohl ein Mann in der Erde liegen könne, ehe er völlig verwest sei. Darauf folgt in der immer noch im Théâtre français gespielten Alexandriner-Uebersetzung von Dumas und Maurice:

Ein Leichnam kann auch dauern... so drei bis acht Jahre.

Ein Gerber (ou tanneur) zum Beispiel erhält sich sieben Jahre lang. Früher konnte Niemand in diesen Zeilen etwas Anstößiges finden, aber jetzt ist das eine ganz heisse Geschichte. Welch unlesbares Zusammenstreuen! Wird nicht, so fragte sich die Direktion, bei dieser Anspielung im Parterre ein ideales Sichern losgehen? Wie ist nur der unglückselige Shakespeare gerade auf den Gerber gekommen, und warum mußte Dumas im Jahre 1847 die neun Jahre des Dichters noch in sieben umändern, damit nur ja der Hinweis auf die sieben Jahre, für die der ehemalige petit tanneur Felix Faure ge-

wählt ist, recht deutlich würde? Man kann hin und her — Henri Rochefort behauptet sogar, daß ein Minister-rath zusammenberufen worden sei, und daß der Schmeichler Maline nur von seinem profubietfunden Kollegen vom öffentlichen Unterrichte abgehalten worden sei, nur sept quatorze zu setzen, endlich kam Einer — o weiser Daniel — auf den Gedanken, acht Jahre zu setzen, und dieser Vorschlag wurde angenommen. Aber man hatte die Rechnung ohne den Schauspieler gemacht, der, im Gier des Gedichts die Uebersetzung seines Textes ver-gessend, die verhängnisvolle Sieben wirklich aussprach. Die Wissenden haben verflochten einander an, und bald lag auf allen Gesichtern ein fröhliches Schmunzeln. Jetzt hat man nun die Stelle überhaupt gestrichen.

(Die letzte Behauptung) des Dichters Edgar Allan Poe in New York soll von ihrem jetzigen Standpunkt an Kingsbridge Road entfernt und auf einen Platz, der den Namen „Poe's Park“ tragen soll, wieder aufgestellt werden, weil die Kings-bridge Road um vierzig Fuß erweitert werden soll und Poe's Haus durchschnitten werden müßte, wenn dieser Plan zur Ausführung kommt. Dieser echt amerikanische „Transferrung“ opponirt die „American Authors' Society“, und dieser Tage erschienen verschiedene Herren und Damen von der Autorengesellschaft beim Mayor, um ihm den Standpunkt klar zu machen. Die Sprecherin der Gesellschaft war Frau Pierce. Sie bezeichnete die Hinausschiebung als eine Beleidigung der Namen des großen Edgar Allan und befürwortete die Errichtung eines Bantleon, in welchem die Statuen aller bedeutenden Männer, die im Geburtsjahre Poe's — 1809 — geboren sind, aufgestellt werden sollen. Dazu gehören Lincoln, Gladstone, Tennyson, Dickens, Darwin, Otter, Wendell, Holmes und Chopin. Der Mayor blieb jedoch ungerührt; er vermochte in der Hinausschiebung keinen Bandalismus zu erblicken, und so wird dem Poe's „Cottage“ demnächst ihre Wanderung antreten!

(Kutsher und Radfahrer.) Aus Wien meldet man: Die von manchen Kutshern gegen Radfahrer ge-hegte Antipathie fand in einer gestrigen vor dem Straf-richter des Bezirksgerichtes Neubau, Mathisfretter Edelev. Fejrer, stattgehabten Verhandlung eine Illustration. Der Kutsher Joseph Stöger war angeklagt, durch rasches und unvorsichtiges Fahren in geradezu muthwilliger Weise den Radfahrer Alexander Sängler zum Sturze gebracht und hiebei dessen körperliche Sicher-heit gefährdet zu haben. In seiner Verantwortung gab der Angeklagte an, der Radfahrer, der vor ihm fuhr, hätte ihm ausweichen müssen! Staatsanwalt-licher Funktionär Dr. Leineweber (zum Angeklagten): Der Radfahrer konnte Sie doch nicht sehen; Ihr Vorgehen belundet die oft wahrnehmbare Antipathie der Kutsher gegen Radfahrer. Der als Junge vernommene Radfahrer Sängler erklärte, daß bei dem Zusammenstoße mit dem Kutsher sein Rad derart beschädigt wurde, daß er für die Reparatur desselben 31 Gulden bezahlen mußte. Nachdem noch eine Feugin den Inhalt der Anklage bestätigt hatte, verurtheilte der Richter den Kutsher wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu ein er Woche Arrest und zum Erlage von 31 Gulden an den Privatbetheiligten.

(Eine insolvente Theateragentur.) Wie bereits gemeldet wurde, hat die bekannte Agentenfirma Albeny und Grau Schluß gemacht. Ihre Verbindlichkeiten belaufen sich auf 200,000 Dollars, denen nur geringe Aktiven gegenüberstehen. Aus New York kommt nun die Nachricht, daß die von Albeny u. Grau eingearbeitete Truppe eine große Vorstellung zu Gunsten der genannten Unternehmer veranstaltet hat, die von glänzendem Resultate begleitet war. Es wurden horrende Eintritts-preise bezahlt, dafür war aber auch das Programm ein

Das Komödiantenkind.

Roman aus dem Englischen des G. Warden. — Autorisirte Bearbeitung. —

— Wenn Sie sich jemals in einer Nothlage befinden oder irgend einen Kummer haben, so bleiben Sie der Thatsache eingedenk, daß Sie an mir stets einen treuen Freund haben sollen, einen Freund, welcher mit grenzenloser Ergebenheit an Ihnen hängt. Um der Liebe willen, die nur als heilige Erinnerung in meinem Gedächtnisse leben darf, sollen Sie dieser Gewißheit stets versichert bleiben.

Adrian Leigh war im ganzen Hause beliebt gewesen, und sein Auge blieb trocken, als er schied. Frau Sanger und Adelsheid umarmten ihn sogar; Myra würde dem Beispiele der Weiden gerne gefolgt sein, doch wenn auch Adrian stets artig gegen sie gewesen, ließ es sich nicht in Abende stellen, daß er nichts weniger als ermutigend vorgegangen war, und Myra fühlte instinktiv, daß er ihr nicht sonderlich wohl wolle. Herr Bentiman und Gerhard begleiteten ihn nach Dover und als er sich einschiffte, konnte Stanley nicht umhin, sich mit einem Gefühl des Triumphes zu sagen, daß wenigstens für die Dauer von zwei Jahren sein Nebenbuhler erfolgreich aus dem Felde geschlagen sei. Die Bahn war frei und Niemand konnte sich zwischen ihn und Edith drängen.

Es entging dem jungen Manne aber nicht, daß zu seinem Verdruße das Mädchen, welches er als seine Verlobte betrachtete, den ruhigen, stillen Adrian zu entbehren schien, welcher stets vorsorglich für Andere bedacht war. Er wußte, weshalb Jener in die Fremde gezogen, und Edith war über die Ursache seiner Selbstverleugnung ebenso klar, als wenn er ihr

dieselbe mitgetheilt hätte. Sie mußte auch im innersten Herzensgrunde, daß, wenn Jener zuerst gesprochen, sie gar niemals dem Manne angehört haben würde, den sie nun als ihren Verlobten betrachtete; vielleicht war Stanley darüber ebenfalls im Klaren, seine diplomatische Vorsicht aber war ihm nützlich, und diese trug auch Schuld daran, daß er anscheinend gar so großen Werth auf Adrian's Freundschaft legte. Er sprach häufig von ihm und stets in Ausdrücken des lebhaften Bedauerns über sein Fernsein; er verrieth nicht das geringste Zeichen von Eifersucht und behandelte Fräulein Marchant immer mit aus-erlesener Rücksichtnahme.

Es war im Grunde genommen nur natürlich, daß sie in Abwesenheit des Mannes, welcher sie verloren, sich mit einem Gefühle der dankbarkeit Jenem zuwandte, welcher aufmerksamste Theilnahme für sie bekundete. Seine zarte Berücksichtigung eines jeden ihrer Wünsche, sein Bestreben, ihr zu gefallen, traten um so deutlicher zutage, als er sich sonst mit keinem anderen der Mädchen befaßte, und mit dem feinen Instinkt, welches Frauen eigen zu sein pflegt, fühlte sie, auch wenn er es nicht aussprach, daß er sie geradezu leidenschaftlich liebe. Auf Stanley's Bitte hin schrieb sie an ihre Mutter und dieser ihr Brief hatte einigen Einfluß auf die Antwort, welche Frau Marchant an Bentiman richtete; doch waren fast drei Monate vergangen, ehe diese Antwort überhaupt eintraf.

Frau Marchant ist in Süd-Amerika hatte Rechtsanwält Summer erklärend gesagt; das Klima thut der Dame wohl, mit welcher sie reist, und sie wird folglich ein Jahr oder länger nicht nach Eng-land zurückkehren.

Stanley fand, daß die Bezeichnung Amerika ein sehr weitgehender Begriff sei, aber er machte keine Einwendung; das Geheimnißvolle an der ganze

Geschichte würde sich ja mit der Zeit lösen, und so-lange er Edith's sicher war, konnte er leicht geduldig warten.

— Ich habe von meiner Tochter Edith und Herrn Summer Nachricht erhalten, schrieb Frau Marchant, und obzwar es mir vorkommen will, als habe ich Edith erst kürzlich als Kind verlassen, will ich damit doch nicht behaupten, daß sie zu jung sei, um zu wissen, was sie wolle. Nach Allem, was mir mein alter Freund Summer über Ihren Charakter sagt, bin ich gerne geneigt, zu glauben, daß Sie meiner Tochter ein liebender Gatte sein wollen, aber bevor ich nach England zurückkehre und wir einander kennen lernen, will ich von einer eigentlichen Verlobung nichts wissen. Es muß Vielerlei zwischen uns ausgesprochen werden, und es bedarf auch des Rathes Anderer, ehe ich meine Einwilligung geben kann; viel-leicht wäre es sogar besser, wenn Sie jedem Gedan-ken an mein Kind entzogen wollten, sobald Sie das-selbe nicht nur um ihrer selbst willen lieben. Der Ge-danke an künftige Lebensausichten oder vornehme Verwandtschaft darf sie auf gar keine Weise beein-flussen. Wenn Sie auf diese meine Bemerkung irgend eine Erwiderung zu geben haben, so gehen Sie zu Herrn Summer; er ist der Freund, welcher Edith am nächsten steht, und zugleich mein legaler Betreuer. Er repräsentirt mich in allen Dingen.

Der Brief war im Einschlusse an Herrn Sum-mer gekommen und dank der Macht der Gewohnheit schriff „Lilly Marchant“.

— Lilly Marchant, wiederholte sich der junge Mann, der Name klingt mir so vertraut, als ob er mein eigener wäre; ich bin gewiß, daß ich denselben schon irgendwo gesehen oder gehört habe, aber wo?

Frau Marchant's Brief versetzte Stanley

auserlesenes. Am Schluß der Vorstellung wurde von dem gesammten Personal, darunter die allerersten Namen wie Jean und Edouard de Reszle, Capoul, die Damen Melba, Nordica, Calvo, Lola Beeth u. s. w., der „Soldatenchor“ aus Gounod's „Faust“ gesungen. Der Erfolg war ein sensationeller, das Publikum verlangte die Nummer stürmisch zur Wiederholung und die Künstler wurden an zwanzigmal hervorgerufen. — Eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten verkränkter Diakonen, gegeben von deren Mitgliedern, das ist gewiß ein seltenes Theaterereignis.

(Die „begrabenen“ Fafire.) In der am 29. Mai abgehaltenen Sitzung der anthropologischen Gesellschaft in München verlas, wie wir einem Bericht der „Allgemeinen Zeitung“ entnehmen, Prof. E. Ruhn eine längere Mittheilung des Prof. A. v. Török in Budapest, an den sich die Münchener anthropologische Gesellschaft mit dem Ersuchen um Beobachtung der dort „lebendig begrabenen“ zwei Fafire oder Yogi gemeldet hatte. Aus derselben geht hervor, daß die Produktion lediglich eine durch lange Uebung gewonnene Fähigkeit, sich leicht in den hypnotischen Zustand zu versetzen und in demselben längere Zeit ohne alle Nachsorgen zu verharren, beweist. Anästhesie und Analgesie sind natürlich dabei vorhanden. Aber Respiration und Circulation sind in keinem Moment unterbrochen. Bei dem acht Tage „begrabenen“ Whimien Pralap zeigten sich folgende Bedingungen: Körpertemperatur 37,6—38,4 C.; Puls 74 bis 60; Athmung 18—10; Körpergewicht 64—58 Kilogr. Einer streng wissenschaftlichen Kontrolle unterliegen die Produktionen nicht.

(Ein Heberfall in der Redaktion durch Offiziere.) Aus Klagenfurt wird gemeldet: Ein Jägeroffizier, welcher jüngst durch Willach fuhr, hätte demnächst ein Bauernmädchen überfahren. Glücklicherweise sprang dasselbe rechtzeitig zur Seite, was der Offizier dankend — mit einem Peitschenhieb quittiren lassen soll. Dieses Vorkommnis gab den in Willach erscheinenden „Kärntner Nachrichten“ Veranlassung zu einer scharfen Äußerung. Die Folge davon war, daß in der Redaktion drei Offiziere erschienen, welche den anwesenden wehrlosen Redakteur thätlich mißhandelten. Die „Kärntner Nachrichten“ selbst erzählen diesen Vorfall, der bereits zu einer Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhaus Anlaß bot, in folgender Weise: Vor 11 Uhr Vormittags besand sich Redakteur Brettenhofer in seinem Zimmer, Lederergasse Nr. 18, als zwei Herren Jäger-Offiziere eintraten und fragten, ob er der Schreiber der betreffenden Notiz und Redakteur des Blattes sei. Dies bejahte der Gefragte. Hierauf fragte einer der Herren, ob der Redakteur gesonnen sei, in der nächsten Nummer zu erklären, daß der geschilderte Vorgang unwahr und eine Lüge sei. Brettenhofer sagte: „Wenn die Herren mir den Beweis erbringen, daß der mir von Augenzeugen geschilderte Vorfall auf Unwahrheit beruht, dann ja.“ Die Entgegnung eines der anwesenden Herren Offiziere lautete: „Das ist nicht unsere Sache, wir sind in dieser Beziehung nicht kompetent.“ — Das Gespräch wurde stehend geführt, da die Offiziere der Einladung, sich zu setzen, nicht Folge leisteten. — Brettenhofer sagte noch einmal, wenn Gegenbeweise geschafft werden, sei er bereit, den Herren die entsprechende Satisfaktion durch Widerruf zu leisten. Nun kam die letzte Aufforderung von Seite eines Herrn Offiziers, der sagte: „Genügt Ihnen mein Wort, wenn ich sage, es ist eine Lüge, oder genügt es Ihnen nicht?“ Brettenhofer war nun vor die Wahl gestellt, ja oder nein zu sagen. Im ersteren Falle wäre eine Erklärung im Blatte, daß die Notiz erlogen ist, genug gewesen. Um aber dieses Ja sagen zu können, hätte der Redakteur an der Wahrheit der Berichtserfasser — Augenzeugen aus der Willacher Bürgerschaft, die den Vorgang gesehen, zweifeln oder überhaupt all' jene, die es erzählt, Lügen strafen müssen. Gleichzeitig hatte aber der Redakteur in das Ehrenwort des Offiziers

noch Vertrauen. In der schnellen Ueberlegung — die Folgen waren zwar vorauszu sehen — konnte derselbe nicht anders, wie die Wahrheit des Gesagten befestigen zu lassen und den Bürgern, die den Vorfall geschildert, Recht zu geben; somit sagte der Schriftleiter kurzweg auf die letzte Anfrage: „Nein“. In diesem Momente zog nun der entfernter stehende Lieutenant vom Leder, während der vor dem Redakteur stehende im selben Momente eine Hundepeitsche, die bisher versteckt gehalten wurde, hervorbrachte und einen Schlag gegen den wehrlos Dastehenden führte, den dieser mit der linken Hand parirte und zugleich die Peitsche festhielt. Der zweite Herr stand immer mit gezogenem Waife daneben. Nach der Aufforderung des Schlagenden, die Peitsche loszulassen, schrie auch der zweite Offizier: „Kerl, laß die Peitsche aus, oder ich schlage Dir die Bräse ab“, wobei er mit dem Säbel ausholte. Der Andere sagte: „Der Kerl hat einen Revolver in der Tasche.“ Brettenhofer ließ die Peitsche aus und sagte: „Die Herren haben einen Wehrlosen überfallen, ich laße die Peitsche aus, Revolver habe ich keinen im Saack, denn ich bin kein Revolver-Journalist.“ Fast zugleich mit diesem hatte aber auch der Offizier mit dem gezogenen Säbel dem anderen zugerufen: „Hau ihm noch ein Herz herunter.“ Dieser Rath wurde natürlich sofort befolgt und die Peitsche stachte um den Kopf des Redakteurs. Nun verlegten die Herren ihre Waffen und entfernten sich, einer sagend: „Der Schmeiß hat genug“, der andere grüßend, welcher Gruß gleich zurückgegeben wurde. Vor der Thür des Redaktionslokals hielt aber ein Herr Oberlieutenant während dieser Zeit Wache, damit Niemand zu Hilfe eilen könne. Die Sache ist damit vorläufig nicht abgethan, sondern wird einer behördlichen Entscheidung zugewiesen.

(Eine köstliche Anekdote,) die den Vortag befaßt, wahr zu sein, wird der „Geraer Zeitung“ von einem angehenden Persönlichkeitsaus der Residenz des Fürstenthums Neuchâtel mitgetheilt: Ein reicher partikulärlich-reichlicher Bürger veranstaltet gelegentlich der Tage seines Neugeborenen eine glänzende Festlichkeit. Dazu bestellt er ein feines Mahl und läßt sich für das „Menu“ vom Mundloch Vorschläge machen. Inerit wird ihm „Kaisersuppe“ genannt. Inerit schlägt Herr B. — so wollen wir ihn nennen — die Hände über den Kopf zusammen: „Alles in der Welt, nur das nicht!“ Er hat ja durchaus Gäste aus „besten“ Kreisen. Was nun? Man ermitte sich nach reiflicher Erwägung der freilichlichen Sachlage dahin, die Suppe „Kaisersuppe“ zu taufen und unter diesem Namen offen denn auch die Kaiserhuppe hochbefriedigt Herr B. und seine Gäste aus „besten“ Kreisen!

(„Barsa ka saita“) heißt ein eigenthümliches Spiel, welches in Indien viel gespielt wird und jetzt von der englischen Regierung verboten worden ist. Das Spiel besteht darin, daß man bei Regenwetter wettert, oder viel oder wenig Regen fallen wird, und daß man die Wassermenge zu bestimmen sucht. Auf den Terrassen oder Altanen vieler Häuser Indiens befindet sich ein mit einem Rohr versehener Wasserbehälter; durch das Rohr findet der Wasserabfluß statt, wenn das Maß eine bestimmte Höhe erreicht hat. Die Punkte besteht nun darin, daß man, wenn ein Unwetter im Anzuge ist, zu errathen sucht, in welcher Zeit das Regenwasser jene Höhe erreichen wird. Die Eingeborenen widmen sich diesem Wettspiele mit solcher Leidenschaft, daß häufig wilde Streitigkeiten entstehen; deshalb sah sich die englische Regierung veranlaßt, das „Barsa ka saita“ Spiel zu verbieten.

(Skandale in Vité-Sz. Miklós.) Ueber zwei Ständalktionen, die sich am 1. und 3. d. in Vité-Sz. Miklós zugetragen haben, berichtet „Bud. H.“: Als die Köglige und Lehrer der Bürgerschule am 1. d. von einem im Hoflokal veranstalteten Junialis heimkehrten, wurden sie in der Stadt von Lehrlingen und vom Straßenmob mit Steinen beworfen und durch „Pereat Magyar“-Rufe begrüßt. — Am 3. Juni hatte

das alljährlich übliche Fest der evangelischen Volkskirche stattgefunden, an welchem auch die slowakische Bevölkerung zahlreich theilnahm. Auf der Rückkehr zogen nun alle unter Hymnen und das „Haj, Szovaci!“ singend durch die Straßen, vor den Behauptungen der notorischen Panславistenführer Halt machend. Nachmittags hatte der lutherische Seelsorger Juro Janoska im Freien eine Ansprache an das Volk gehalten und dieses aufgefordert, sich das Wenige, was noch sein sei, nicht nehmen zu lassen. Dies sei seine (des Volkes) Erde, und es möge das hergelassene Päck nicht über sich herrschen lassen. Vor dem Hauie dieses Redners hielten die Demonstranten gleichfalls, sie ließen das „slowakische Vaterland“ hochleben und brachten Abzug- und Vereat-Rufe auf die Ungarn aus. Das wüthende Treiben nahm erst ein Ende, als gegen 11 Uhr die Gendarmen den aufgehobenen Vöbel zu Raaren trieb. „Bud. H.“ bemerkt hiezu, es wäre sehr gut, in Anbetracht des immer mehr sich zuspizenden Verhältnisses zwischen Ungarn und Slowaken nach Vité-Sz. Miklós eine Garnison zu verlegen. Mit der Rede des Seelsorgers Janoska wird sich voraussichtlich auch die kirchliche und die weltliche Oberbehörde befassen.

(Noch eine Katastrophe beim Krönungsfeste.) Petersburger Depeschen zufolge brachten die Krönungstage auch in Vité eine Katastrophe. Beim Zerbrechen eines Brückengeländers während des Volksfestes stürzten zahlreiche Menschen ins Wasser und viele davon ertranken. Verstaatlichung der Claque.) In Paris wird jetzt die Verstaatlichung der Claque durchgeführt. Das Beifallspenden hat aufgehört, eine freie Kunst zu sein. Fortan ist der Beifallmeister der Großen Oper ein Beamter, der 800 Francs monatlich erhält und bei jeder Vorstellung über 30 Blöße verfügt, die er unentgeltlich an seine Handarbeiter vertheilt.

(Journalisten-Stipendien.) Das norwegische Storting bewilligte einstimmig 2000 Kronen jährlich für zwei Reise stipendien für Journalisten.

(Adolf Sonnenthal) arbeitet gegenwärtig an seinen Memoiren, die ein umfassendes Bild seines interessanten und bewegten Künstlerlebens bieten sollen. Sonnenthal denkt auch in diesem Werke seine Beziehungen zu den hervorragenden Vertretern der Schauspielkunst darzutun und deren künstlerische Stellung kritisch zu beleuchten.

(Selbstmordversuch im Gerichtssaal.) Aus Spandau, 4. d., wird berichtet: Während einer Sitzung des Schöffengerichtes schnitt sich ein Angellager in einem Anfälle von Raserei die Pulsadern auf; er brach zusammen und wurde in das Krankenhaus gebracht.

(Der Nachlaß von Petö's Schwiegervater.) Die „P. H.“ zu berichten weiß, daß der vor geraumer Zeit in Váncsalva verstorbene Ignaz Szendrői, der Vater von Petö's Frau Julie Szendrői, ein Vermögen von 260.000 fl. hinterlassen, welches den Erben: den zwei Kindern Paul Gyulai und den zwei Sproßlingen aus der zweiten Ehe Julie's zufällt.

(Eine Haidutin.) Man schreibt aus Belgrad: Die Haidutin Milo, welche im Jahre 1891 wegen zahlreicher, mit großer Grausamkeit verübter Raubthaten zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde, ist im Bozarevager Strafbause gestorben. Sie und ihr Mann, der Haidut Petar, waren durch viele Jahre der Schrecken der Bozarevager Donaugegend. Nur mit Unterstützung der ungarischen und rumänischen Grenzbehörden gelang es endlich, des gefährlichen Haidutenpaares habhaft zu werden. Haidut Petar wurde zum Tode verurtheilt und erschossen. Zwei Kinder dieses Haidutenpaares wurden im Belgrader Waisenhause untergebracht.

(Ein irischer Parlamentsredner) äußerte jüngst in einer donnernden Philippika gegen die Regierung: „Sie werden das Schaf, das die goldenen Eier legt, so lange scheeren, bis es trocken gepumpt ist.“ — Das genügt!

eine sehr nachdenkliche Stimmung und obzwar er den Mittheilungen Herrn Summer's volles Vertrauen entgegenbrachte, hatte er doch das Gefühl, als ob er noch weiterer Erklärung bedürfte. Er zeigte somit den Brief dem alten Rechtsanwält und sprach:

— Finden Sie es nicht seltsam, daß sie darauf hinweist, ich würde am besten daran thun, Edith nur um ihrer selbst willen, ohne jede Berücksichtigung ihrer Familienverhältnisse zu lieben, und ich thäte besser daran, ihrer nicht weiter zu gedenken, wenn ich mich dessen unfähig fühle? Natürlich liebe ich sie ja nur um ihrer selbst willen, und es ist mir auch ganz gleichgültig, wie ihre Zukunftsaussichten sich gestalten; ein Mädchen aber heirathen zu sollen, ohne über ihre verwandtschaftlichen Beziehungen auch nur im Geringsten im Klaren zu sein, das hat denn doch seine Schwierigkeiten.

— Wenn Sie so denken, Herr Rentiman, dann thun Sie wohl besser daran, sich nicht weiter mit dem Mädchen zu befassen.

— Unsinn, Herr Rechtsanwält; ich verstehe nur nicht, was Frau Marchant meint, wenn nicht irgend ein bedeutungsvolles Geheimniß im Hintergrunde verborgen ist, als Sie mich wissen lassen wollen.

— Ich habe nicht das Recht, Ihnen mehr zu sagen, als meine Klientin ausdrücklich gestattet.

— Wollen Sie mir nicht wenigstens erklären, was die geheimnißvollen Worte derselben zu bedeuten haben?

— Das ist verständlich genug, sollte ich meinen; sie sagt Ihnen, daß Sie Edith nehmen müssen, ohne weitere Fragen zu stellen. Sind Sie einmal verheirathet, dann ist es Ihr gutes Recht, als Edith's Gatte und Frau Marchant's Schwiegervater die ganze Wahrheit zu erfahren.

— Und wenn dieselbe meine Angehörigen nicht befriedigt?

— Dann müssen es Menschen sein, welche sich sehr schwer zufrieden stellen lassen; übrigens glaube ich, daß, wenn Sie befriedigt sind, damit die Hauptbedingung erfüllt wurde.

— Ja, gestand Stanley zögernd zu, da ich aber Frau Marchant gegenüber eine offene und ehrliche Darlegung meiner Verhältnisse abgeben habe, ist es nicht mehr als recht und billig, daß ich fordere, auch nicht im Unklaren gelassen zu werden. Und nun noch Eines; sie unterschreibt sich Lily Marchant, ich aber glaube, diesen Namen im Leben schon gehört zu haben.

— Wohl möglich; ich entnehme übrigens aus allen Ihren Fragen, daß Sie unzufrieden sind, und ich sagte Ihnen doch, daß zur rechten Zeit die rechten Erklärungen nicht ausbleiben sollen. Wenn Ihnen das nicht genügt, so wird es besser sein, daß Sie jeden Verkehr mit meinem Mündel aufgeben, bis Frau Marchant in die Heimath zurückkehrt. Das Mädchen soll die Ferien von nun an bei mir zubringen, und Sie sollen mich nicht für ungenüßlich halten, wenn ich mich gezwungen sehe, Sie zu bitten, mein Haus zu meiden, wenn Edith in demselben weilt.

— Ich würde es für sehr unfreundlich von Ihnen halten, wenn Sie uns auch nur für einen Tag trennen wollten; ich für meine Person würde Edith morgen heirathen, ohne auch nur zu fragen, ob sie Eltern hat oder nicht; aber ich würde es gerne sehen, daß auch meine Angehörigen das Weiß, welches meinen Namen trägt, mit offenen Armen willkommen heißen würden.

— Seinerzeit würde das gewiß gestehen, einstweilen aber ist Edith noch nicht Ihre Frau, und darin beruht die Schwierigkeit; Sie wollen schon vor einer offiziellen Verlobung, während Sie verhältnißmäßig noch ein Fremder sind, Alles erklärt

haben. Wissen Sie einmal die ganze Geschichte und kommt die Heirath doch nicht zustande, so ist um eine Person mehr in das Geheimniß eingeweiht; heirathen Sie aber zuerst und erfahren Sie das Geheimniß später, so ist Ihr Interesse an der Familienehre eine Bürgschaft für Ihre Discretion.

— Sie haben recht, sprach Stanley lebhaft und anscheinend überzeugt, ich kann nicht erwarten, daß Frau Marchant mich ins Vertrauen zieht, bis ich nicht dargelhan habe, daß ich irgend ein Interesse dabei besitze, das Familiengeheimniß zu wahren. Von dieser Stunde an sollen Sie durch keine Fragen und Zweifel von mir gequält werden.

Er hielt Wort, blieb aber dabei stets vorsichtig auf der Lauer. Er zog Erkundigungen ein bei den verschiedensten Bekannten nach Leuten, welche den Namen Marchant führten; obzwar man ihm aber deren Mehrere nannte, fand er doch Niemanden, den er für Edith's Vater halten könnte. Da durchsuchte ihn der Gedanke, daß vielleicht Gerhard Sanger's Freunde und Klubgenossen ihm auf die richtige Spur verhelfen könnten, und er forderte den jungen Mann deshalb auf, ihn mit sich in seine Kreise zu nehmen.

— Begleite mich in den Klub, Du wirst dort Leute aus allen Ständen finden. Aufnahmebedingung ist, daß man singen oder declamiren, zeichnen oder irgend ein Instrument spielen kann, wenn man dazu aufgefordert wird. Es sind viele bedeutungsvolle Talente in unserem Klub.

— Vermuthlich aber eine etwas gemischte Gesellschaft?

— Autoren, Künstler, Journalisten, Schauspieler, Musiker, Aerzte, Juristen, Geistliche, sogar einzelne Geschäftsleute, kurzum die verschiedensten Elemente, welche sich für geistiges Leben interessieren.

(Fortsetzung folgt.)

am hin und her  
ein Minister  
der Schmeich-  
loigen Kollegen  
vorden sei, für  
mer — o weiser  
Jahre zu setzen,  
m. Aber man  
er gemacht, der  
nes Textes ver-  
tlich aussprach,  
an, und bald  
Amunzeln. Fest  
chen.

Dichters Edgar  
ihrem jetzigen  
lernt und  
e's Part'  
eil die Kings-  
erden soll und  
wenn dieser  
ist amerikani-  
ican Authors'  
hiedene Herren  
beim Mayor,  
Die Sprecherin  
sie bezeichnete  
der Manen  
die Gerich-  
die Statuen  
risjahre Bee's  
werden sollen,  
tion, Dickens,  
Chopin. Der  
achte in der  
erblicken, und  
ihre Wände-

Wie n meldet  
Radfahrer ger-  
dem Stras-  
sekreter Edlen  
eine Akuttra-  
ar angeklagt,  
in geradezu  
ander Sänger  
erliche Sicher-  
wortung gab  
er vor ihm  
Staatsanwalt-  
Angeklagten):  
sehen; Ihr  
are Animosi-  
als Zeuge  
kte, daß bei  
Mad betart  
ur deselben  
eine Jeugin  
urttheile der  
egen die för-  
re's und  
arbeitsheiligt.  
Wie bereits  
ma Abbe'n  
rbündlichkeiten  
nur geringe  
kommt nun  
au engagirte  
der genann-  
glänzendem  
de Eintritts-  
rogramm ein

en, und so-  
acht geduldig

Edith und  
Frau Mar-  
ill, als habe  
en, will ich  
ung sei, um  
as mir mein  
rakter sagt,  
Sie meiner  
aber bevor  
ander ken-  
Verlobung  
uns ausge-  
Mathes An-  
kann; viel-  
dem Gedan-  
ld Sie das-  
en. Der Ge-  
er vornehme  
seize beein-  
tung irgend  
jen Sie zu  
er Edith am  
Berather. Er

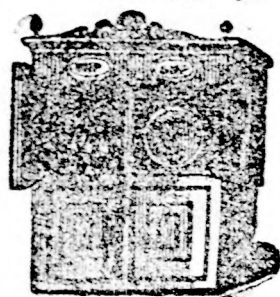
herrn Sum-  
Gewohnheit  
als Unter-

der junge  
als ob er  
denjelben  
aber wo?

Stanley \*

# Die Metallwarenhalle von D.H. POLLAK, Budapest

Wienergasse Nr. 5.  
Fabrik: Tuzoltgasse 32, im eigenen Hause.  
empfehlen ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salon-Eisfüßen mit emaillirten Trinkwasserreservoirs, ferner Eichen- und Gartenmöbel, Stahldraht-Matratzen, Kissen- und Matratzen zu nachstehenden Preisen:



Salon-Eisfüßen mit emaillirtem Trinkwasserreservoir 45-65 fl.  
Eisfüßen für Privatbathabteilungen 14-30 fl.  
Eisfüßen u. Selbstfalltüren 80-150 fl.  
Bettstätten 45-100 fl.  
Baderwannen 15-25 fl.  
Schwannen 7-10 fl.  
Baderfontänen 15-35 fl.  
Zimmerleuchter 14-20 fl.  
Emaill. Zimmer-Hofen 30-35 fl.  
Gehobenes-Maschinen 4-20 fl.  
Küchenmaschinen 4-20 fl.

Waschtische von 3-15 fl.  
Stahldraht-Matratzen 7-12 fl.  
Patentbetten mit 3theiliger herausnehmbarer Kissen- und Matratze, geschüttelt und ungefüllt 25-30 fl.  
Kissenbetten zusammenlegbar 12-20 fl.  
Gitterkastenbetten mit 3theiliger Kissen- und Matratze 18-22 fl.  
Kinderbetten 11-40 fl.  
Salonbetten 12-25 fl.  
Gartenbänke 9-20 fl.  
Kleiderstühle 10-25 fl.  
Küchenausstattungen 25-500 fl.

Wagenlaternen von 5-25 fl.  
Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen Milchwirthschaftsgeschirre wie auch Transport-Milchkannen zu niedrigen Preisen. Verfertigung nach allen Anforderungen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreis. Der Preiscontant wird auf Verlangen franco und gratis eingefendet.

Bestellungen sind zu richten an die Metallwarenhalle, Budapest, Wienergasse 5.

## Frisch geschlachtete Schweine

prima Qualität, ganze oder halbe, mit oder ohne Speck, sind täglich billig zu haben  
Budapest, Steinbruch, Magloderstraße Nr. 5.

## Königl. ung. ausschliessl. priv. PETROLEUM-SEIFE

Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiirt.  
Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an der Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfectirt unverschont die Wäsche. Ersparnis an Zeit, Material und Arbeitskraft.

Zu haben überall.  
Fabrik u. Hauptdepot:  
Budapest, IX., Kulső soroksári-ut 36.

## Wer hat Sommerprossen?

Niesen oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behutsamer Beachtung versehen zur weckberühmten

## SERAIL-POMADE

welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiss, rein und frisch macht. 1 Flögel 70 Kr. franco per Post fl. 1.05. Seife klein 1 Stück 30 Kr.  
Zu haben in Budapest, bei Herrn Josef v. Török, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátvás, Apotheker, Urad.

## Eine Thatsache.



Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der Pasta Pompadour jene reizende Hautfarbe und jenen matten u. aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige od. aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzeblößen, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte Pasta Pompadour, den Fond de Pompadour und die Seife Rix adoptirt hat. — Diese hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die Unterschrift Rix, Wien, II., Praterstrasse 16, Rix-Hof, trägt.

und jenen matten u. aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige od. aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzeblößen, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte Pasta Pompadour, den Fond de Pompadour und die Seife Rix adoptirt hat. — Diese hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die Unterschrift Rix, Wien, II., Praterstrasse 16, Rix-Hof, trägt.

## Wir flier Gelegenheitskauf Ein adeliges GUT

im Kaiser Admit mit arrendiren 1070 Joch, halb fruchtbare Acker und Wiesen, halb werthvoller Wald, wird um 58,000 fl. verkauft. Herrschaft, Wirtschaftsgebäude, Stallungen in gutem Stand. Grund und Viehstand. Eigene vorzügliche Jagd: Girsche, Wildschweine u. c. Nur an Käufer erteilt Auskunft Richard Bag, Wien, Margarethenstraße 12. 79711

## Koryphon

ist die beste u. wirksamste Wanzeninsektur.

Hauptdepot bei Molnár & Moser Drognisten, Budapest, IV., Strandrugg. 9.

## Vaterländische engl. und deutsche Velocipèdes



solides Fabrikat, empfohlen zu günstigsten Zahlungsbedingungen

Doményi u. Angyal, Velociped-Fabrik, Niederlage, Budapest, Andrassy-ut 50. sz. Preislisten auf Wunsch gratis. Große Reparaturen-Veranstaltung.

## Reinigt das Blut!



Allen, die an Hautausschlägen (Pflechten, Weinge-schwüren, ex-erbit oder durch eigenes Verschulden erlangter Säureverderbnis, Hämorrhoiden, Schwundel, anfallen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe u. c. leiden, wird das berühmte M. Schünke's

Blutreinigungspulver, a Dose fl. 1.— dringend und bestens empfohlen. Es gibt zu haben in der Apotheke Joseph Török, Budapest, Direkter-Verkauf durch Apotheker E. Wildt, Köfritz. (Unter 2 Dolen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei.)

## Haarfärbung durch Kuss-Saft

Dieses unvergleichliche, aus den grünen Stängeln ausgepresst, Haarfärbemittel gibt ergrauten Haaren ihre ursprüngliche schwarze, braune oder blonde Farbe in natürlicher Schönheit sehr dauerhaft wieder. Die Anwendung dieses Saftes ist sehr einfach. Gelingt sicher.  
1 Bar. a 6 Fläschchen Kuss-Saft fl. 3.—  
1 Probe-Flacon Kuss-Saft fl. 1.—  
1 Flacon eines Kuss-Saft fl. 70  
1 Flacon Kuss-Bomade fl. 1.—  
1 Stange Kuss-Wasch-Pomade fl. 40  
Nur zu haben beim Erzeuger Dr. Mann, Parfümerie-Spezialist, Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 99 (Sokol-Areny) u. c. in Wien, in der Wiener Hauptstraße 36. In Budapest bei: Molnár u. Moser, Strandrugg. 9, Kuff G. bei Meszgergasse 22.

## Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität porto- und zollfreies Haus. Best. und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Dopp. Briefporto nach der Schweiz. Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten.



Name Haar-Gabelock fl. 9.—, mit ganzen Krägen fl. 13.—, Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Ueberzieher fl. 9.— stets vorräthig bei Jakob Hoffberger, u. u. t. Hoflieferant, Budapest, IV., Waisenhausgasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

## Berger's medicinische THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
Haut-Ausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechte, Krätze, Grimd und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Afterschwamm, Herpes, Schweißfüße, Kopf- u. Hals-schuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Fäulnissen befreit man ausbrüchlich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Goldtheer Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Reinigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unentbehrliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife, die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.  
Preis per Stück jeder Sorte 33 Kr. sammt Verpackung.  
In Karons a 3 Stück fl. 1.— u. 6 Stück fl. 1.50.  
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Schuppenflechte zur Reinigung der Haut bei Blatternarben und als desinfizirende Seife; Berger's Fichtenadel-Badeseife u. Fichtenadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtserkrankungen; Sommerseife gegen wässrige Schweißfüße und gegen Ausschläge der Haare; Zahnseife befreit Zahnreinigungsmittel. Berger's aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Fälschungen im Umlauf sind. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TRAPPAT, Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.  
In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Török, Königsgasse, Thallmayer und Seis, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Dorfner, Karl Delfinger, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd. Heruda, Molnár u. Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hausler, J. Haykiss, Dr. Jarmay, Otto Reiss, G. Eisendorfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.



Megv telre kerestetik  
birtok Magyarországon  
120.000-161.200.000 forintnyi árban. Ajánlatok pontos adatokkal. J. Z. 1149. jelige alatt Haasenstein és Vogler (Ottó Haas) Bécs I., cziméreküldendék. 79714

## Millenniums-Kaffeegarnituren in mehreren Ausführungen a fl. 3.50 bei

Victor Schreier, Wien, E. Franz Josephs-Quai Nr. 5.

## Holz!

Verretung für Deutschland und die Schweiz gesucht. Näheres unter „G. 5733“ durch Rudolf Mosse in Wien. 79718

## I. L. und I. priv. Original-Schemmiger

Thonpfeifen-, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des



EDUARD TAKÁCS in Altschl bei Schemnitz. — Gegründet im Jahre 1830. — Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schemmiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarettenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat“.

## Wegen Auflösung des Geschäftes

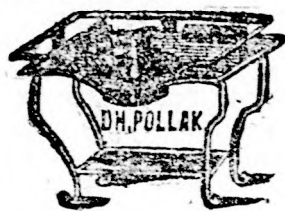
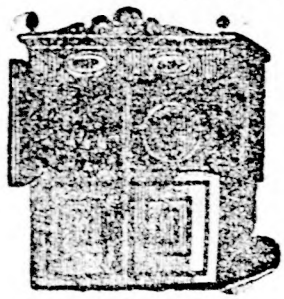
# Möbelverkauf unter dem Erzeugungspreise.

Nachdem ich meine sämtlichen Lokalitäten Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock, sekundirt habe, verkaufe ich mein reichsortirtes Lager von Tischler- u. Tapezierer Möbel bester Qualität, und zwar Schlaf-, Speise-, Salon-, Boudoir- u. Herrenzimmer Einrichtungen, nach modernsten Zeichnungen angefertigt, tief unter den Erzeugungskosten zu festen Preisen.

## ADOLF ADLER, Möbelniederlage, Kronprinzgasse Nr. 11, I. St.

**Die Metallwaarenhalle von D.H. POLLAK, Budapest**  
**Wienergasse Nr. 5.**

Fabrik: Tazoltgasse 32, im eigenen Hause, empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salon-Eislaisten mit emaillirten Trinkwasserreservoirs, ferner Eisen- und Gartenmöbel, Stahlrohr-Matratzen, Kissen, Matratzen zu nachstehenden Preisen:



Salon-Eislaisten mit emaillirtem Trinkwasserreservoir 45-65 fl.  
 Eislaisten für Privatbauhaltungen 14-30 fl.  
 Fleischer- u. Seifentafeln 80-150 fl.  
 Bierlaisten 45-100 fl.  
 Badewannen 15-25 fl.  
 Schwannen 7-10 fl.  
 Badefauteuils 15-25 fl.  
 Zimmerleibstühle 14-20 fl.  
 Engl. Zimmer-Hoer 30-35 fl.  
 Geometrische-Maschinen 4-20 fl.  
 Fleischhack-Maschinen 4-20 fl.

Waschtische von 8-15 fl.  
 Stahlrohr-Matratzen 7-12 fl.  
 Patentbetten mit 3theiliger herausnehmbarer Kissenmatratze, geschüttelt vor Umgekehrter 25-30 fl.  
 Kissenbetten zusammenlegbar 12-20 fl.  
 Sittlerbetten mit 3theiligen Kissen-Matratzen 18-22 fl.  
 Kinderbetten 11-40 fl.  
 Salonbetten 12-25 fl.  
 Gartenbänke 9-20 fl.  
 Kleiderstöße 10-25 fl.  
 Küchenausstattungen 25-50 fl.

Wagenlaternen von 5-25 fl.  
 Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen Milch- u. Wirtschaftsgeschirre auch Transport-Milchkannen zu freien Preisen. Verladung nach allen Bahnhöfen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreis. Der Preis-Courant wird auf Verlangen franco und gratis eingesendet.  
 Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Budapest, Wienergasse 5.

**Frisch geschlachtete Schweine**

prima Qualität, ganze oder halbe, mit oder ohne Speck, sind täglich billig zu haben  
 Budapest, Steinbruch, Naglöderstraße Nr. 5.

**Königl. ung. ausschliessl. priv. PETROLEUM-SEIFE**  
 Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiirt.  
 Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an der Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfectirt und verschont die Wäsche. Ersparniss an Zeit, Material und Arbeitskraft.  
 Zu haben überall.  
 Fabrik u. Hauptdepot:  
 Budapest, IX., Kulsó sorokari-ut 36.

**Wer hat Sommerprossen?**  
 Neben oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der werde sich behutsamer Beachtung derselben zur weichenommen.  
**SERAIL-POMADE**  
 welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiss, rein und frisch macht. 1 Ziegel 20 Kr. franco per Post n. 1.05. Seife klein 1 Ziegel 30 Kr.  
 Zu haben in Budapest, bei Herrn Josef v. Török, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns.  
 Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad.

**Eine Thatsache.**



Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der Pasta Pompadour jene reizende Hautfarbe und jene matten u. aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige od. aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzflocken, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte Pasta Pompadour, den Fond de Pompadour und die Seife Rix adoptirt hat. Diese Hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die Unterschrift Rix, Wien, II., Praterstrasse 16, Rix-Hof, trägt.

**Wirksamer Gelegenheitskauf. Ein adeliges GUT**

im Kaiser Admittat mit arrondirten 1070 Joch, halb fruchtbares Acker und Weiden, halb werthvoller Wald, wird um 58,000 fl. verkauft. Herrschaft, Wirtschaftsgebäude, Stallungen in gutem Stand. Grund und Viehstand. Eigene vorzügliche Jagd: Gänse, Wildschweine etc. Nur an Käufer erteilt. Auskunft Richard Bab, Wien, Margarethenstraße 12. 79711

**Koryphon**  
 ist die beste u. wirksamste Wanzentinktur.  
 Hauptdepot bei **Molnár & Moser**  
 Drognisten, Budapest, IV., Kronprinzg. 9.

Vaterländische engl. und deutsche **Velocipèdes**  
 solides Fabrikat, empfehlen zu günstigsten Zahlungsbedingungen.  
 Deményi u. Angyal,  
 Velociped-Fabr. Niederlage, Budapest, Andrassy-ut 50. sz.  
 Preislisten auf Wunsch gratis. Große Reparaturwerkstätte.

**Reinigt das Blut!**



Allen, die an Hautausschlägen (Flechten), Weinge-schwüren, ererbter oder durch eigenes Verichulden erlangter Säfterverdrüß, Hämorrhoiden, Schwindelanfällen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe etc. leiden, wird das berühmte **M. Schüßler's Blutreinigungspulver**, 6 Dose n. 1.- dringend und beifens empfohlen. Güt zu haben in der Apotheke **Joseph Török, Budapest, Praterstrasse 16, Rix-Hof**, direkt durch **Apotheker E. Wildt, Köferrin**. (Unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei.)

Haarfärbung durch **Kuss-Saft**

Nicht unvollständige, aus den besten Materialien ausgereifte Haarfärbemittel gibt ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, braune oder blonde Farbe in natürlicher Schönheit sehr dauerhaft wieder. Die Anwendung dieses Mittels ist höchst einfach. Erfolg sicher.  
 1 Kart. a 6 Gläschen Kuss-Saft n. 3.-  
 1 Probe-Flacon Kuss-Saft n. 1.-  
 1 Flacon eines Kuss-Saft n. 1.-  
 1 Ziegel Kuss-Bomade n. 1.-  
 1 Etange Kuss-Wachs-Pomade n. 40.-  
 Nur zu haben beim Erzeuger **Dr. M. Schüßler, Parfümerie-Spezialist, Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 9.** (Seit 1870) und **IV., Währner Hauptstraße 38.** In Budapest bei: **Molnár u. Moser, Kronprinzgasse 9, Weiß G. Wainergasse 24.**

**Strohhalbinsel**  
 ZELIGS und STROHHALINSSEL  
 in verschiedenen Größen  
 Preisliste auf Verlangen gratis  
 KARLOVY VARY  
 KARLOVY VARY  
 KARLOVY VARY

Magy. tel. keresték **birtek Magyarországon**  
 ban 120.000-160.000.000 iorintig-nyi arban. Ajánlatok pontos adatokkal. J. Z. 1149. jelige alatt **Haasenstein és Vogler (Ottó Maas) Bécs I., cizmère kúldendék.** 79714

**Millenniums-Holz!**  
 Kaffeegarnituren in mehreren Ausführungen a fl. 3.50 bei **Victor Schreier, Wien, I., Franz Josephs-Quai Nr. 5.**

**[Zurückgesetzte Seidenstoffe]**  
 mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Dopp. Briefporto nach der Schweiz. **Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union**  
 Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten.

**Samelhaar-Havelock**  
 fl. 9.-, mit ganzen Krügen fl. 13.-, Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16.-, Heberzieher fl. 9.- stets vorrätig bei **Sakob Rothberger, f. u. t. Hoflieferant, Budapest, IV., Wainergasse 23.** Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

**Berger's mediz. THEER-SEIFE**  
 durch med. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Haut-Ausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und schmerzhaften Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Suppuration, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopfschuppen. - Berger's Theerseife enthält 4% Holztheer und unterwirft sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. - Zur Verhütung von Entzündungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. - Als milde Theerseife zur Reinigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife**, die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre. In Kartons a 3 Stück n. 1.-, a 6 Stück n. 1.90.

**Original-Schmiegler**  
**EDUARD TAKÁCS**  
 in Altsohl bei Schmiegler. - Gegründet im Jahre 1830. - Empfiehlt auf das Beste seine besten renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden, Gärten Schmiegler Klappfeilen, Meerschammpfeilen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. - „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat“.

**Wegen Auflösung des Geschäftes**  
**Möbelverkauf unter dem Erzeugungspreise.**  
 Nachdem ich meine sämtlichen Lokalitäten **Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock**, sekundirt habe, verkaufe ich mein reichhaltiges Lager von **Tischler- u. Tapezierer-Möbel** bester Qualität, und zwar Schlaf-, Speise-, Salon-, Boudoir- u. Herrenzimmer Einrichtungen, nach modernsten Zeichnungen angefertigt, tief unter den Erzeugungskosten zu festen Preisen. Hochachtungsvoll **ADOLF ADLER, Möbelniederlage, Kronprinzgasse Nr. 11, I. St.**



